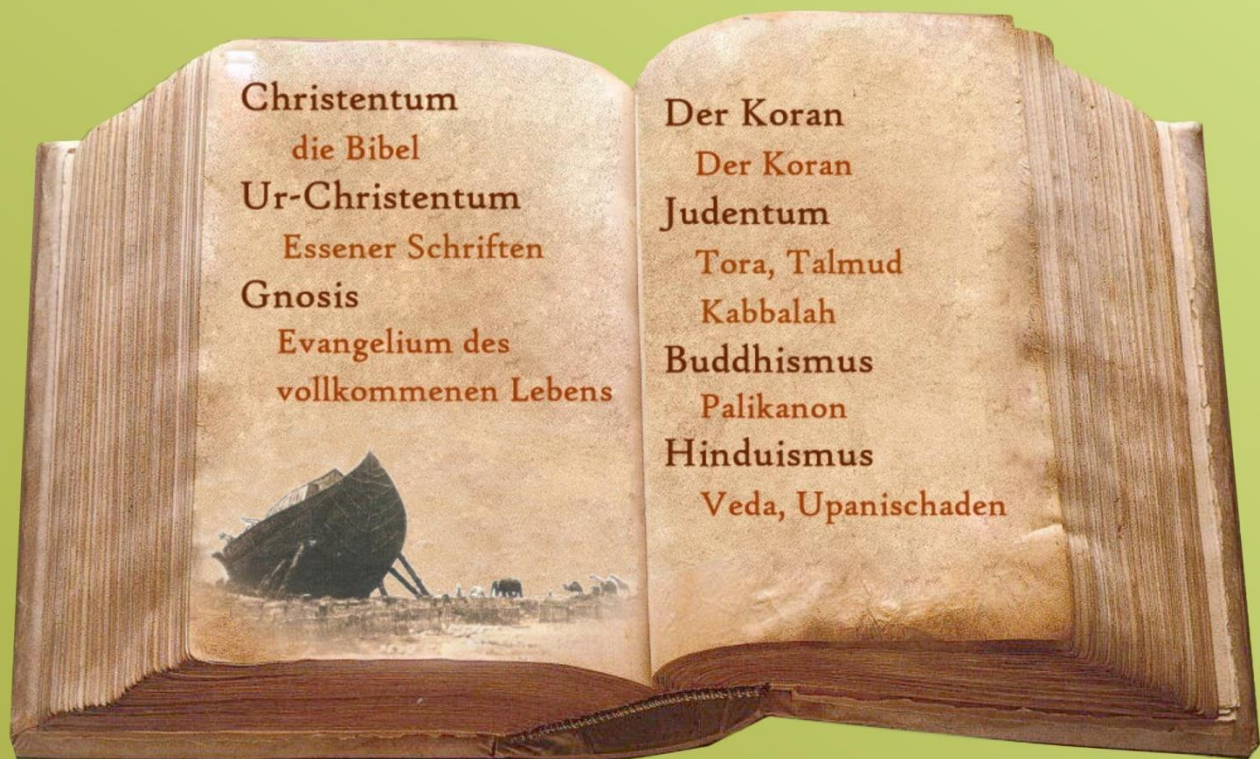


*Regina Franziska Rau*

*Was die  
Heiligen Schriften  
zu unserer Ernährung sagen*



Christentum  
die Bibel  
Ur-Christentum  
Essener Schriften  
Gnosis  
Evangelium des  
vollkommenen Lebens



Der Koran  
Der Koran  
Judentum  
Tora, Talmud  
Kabbalah  
Buddhismus  
Palikanon  
Hinduismus  
Veda, Upanischaden

*Regina Franziska Rau*

*was die*  
*heiligen Schriften*  
*zu unserer*  
*Ernährung*  
*sagen*



© Regina Franziska Rau

## ***Impressum***

Ohne ISBN

Bestellnummer 002

Erstfassung 2004

in den Folgejahren mehrfach überarbeitet und erweitert

1. Auflage 2024

Schlehdorf

Umschlaggestaltung: Regina F. Rau

Alle Rechte vorbehalten

Kopien für private Zwecke und gewerbliche Zwecke,  
auch auszugsweise, nur mit Genehmigung von mir.

Ich gebe keine Gewährleistung oder Garantie  
hinsichtlich der Angaben in diesem Dokument.

Alle aufgeführten Schriften und Textfunde sowie eigene  
Textpassagen, gebe ich nach bestem Gewissen hier weiter.

Weitere Bücher von mir findet ihr auf der Seite

[www.regina-rau.de](http://www.regina-rau.de) → Buch Bestellung / Download

## ***Kontakt***

Reuterbühler Str. 13

82444 Schlehdorf

E-Mail: [tanz-der-farben@regina-rau.de](mailto:tanz-der-farben@regina-rau.de)

URL: <https://www.regina-rau.de>



Im Herbst 1959 erblickte ich in München das Licht der Welt. Nachdem ich die mittlere Reife abgeschlossen hatte, sammelte ich Berufserfahrung in der Behinderten- und Altenbetreuung, sowie als Textverarbeitungs-Sekretärin, Programmiererin, Wirtschaftsinformatikerin Webdesignerin und Künstlerin.

Später folgten Zeiten als: Lebens-Künstlerin, seit 2007 offiziell (bis heute) als Lebensberaterin, Ernährungsberaterin, Reinkarnationstherapeutin und Malerin. Ich verstehe mich als Traditions- und System-Brecherin, sowie Friedensbotschafterin. Ich breche gerne mit alten, verkrusteten Traditionen und Verhaltenssystemen - und lasse daraus etwas Neues entstehen.

Über eine schwere Erkrankung meines Sohnes als Baby kam ich in mehreren Begegnungen mit Gott zunächst zum Veganismus und wenig später zur Rohkost. Dies führte zu einer dramatischen und tiefgreifenden Veränderung meines gesamten Lebens.

Folgende Bücher habe ich geschrieben - ihr könnt sie über meine Webseite beziehen: [https://www.regina-rau.de/F\\_Deutsch/F\\_Buch/Buch\\_Download.html](https://www.regina-rau.de/F_Deutsch/F_Buch/Buch_Download.html)

1. **Der Wille des Menschen** - was die Ernährung mit Gott, der Reinkarnation und dem Zustand auf unserem Planeten zu tun hat. Einblick und Ausweg aus der globalen Katastrophe
2. **Was die Heiligen Schriften zu unserer Ernährung sagen** - augenöffnende Auszüge aus den größten Religionen der Welt  
Christentum: Bibel - Ur-Christentum - Essener Schriften - Gnosis - Evangelium des vollkommenen Lebens; Islam: Qur-Ân; Judentum: Thora – Talmud - Kabbalah; Hinduismus – Buddhismus: Veda – Upanishaden - Palikanon“
3. **Und die Erde wird neu Erblühen** - wichtige Botschaften zu unserer Zeit  
Gemeinschaftliches Werk mit dem Kirchenhistoriker Franz Susman
4. **Betrachtung von Richard Wagners Parsifal** - Himmel oder Hölle
5. **Mein Traumfänger** - Gedichte und Prosa
6. **Rezeptbuch: Frohkost** - im Regenbogen der Jahreszeiten  
Exotische Früchte, Früchtemandalas, Grassaft, Smoothies, Wildkräuter-Salate, Blatt- und Gemüsesalate, Pilzzubereitungen, Gemüseplatten, Gourmet-Rohkost (Pizza, Spaghetti Bolognese, Rahmchampignon, Rahmcurry, Knödel-/Nudelrezepte, Suppen, Brote (Fladen), Kuchen, Torten, Konfekt, Desserts, Quiches + Gemüsekekuchen; sowie: Übergangskost - Rezepte für die Umstellung von Kochkost zur Rohkost
7. **Reginas Wildkräuterlexikon** - Gesammeltes Wildkräuter- und Heilwissen
8. **Mein Leben mit Gott** - Leben verändernde Erfahrungen im Zusammenleben mit der höheren geistigen Welt

## Auszüge aus

<i>Christentum</i>	<i>Bibel</i>	<i>6</i>
<i>Ur-Christentum</i>	<i>Essener Schriften</i>	<i>20</i>
<i>und Gnosis</i>	<i>Evangelium der Zwölf</i>	<i>26</i>
	<i>(des vollkommenen Lebens)</i>	
<i>Islam</i>	<i>Qur-Ân (Koran)</i>	<i>47</i>
<i>Judentum</i>	<i>Tora -Talmud -Kabbala</i>	<i>52</i>
<i>Hinduismus</i>	<i>Veda - Palikanon (Buddha)</i>	<i>59</i>
	<i>Mahayana Sutra</i>	<i>67</i>
<i>Hinduismus</i>	<i>Bhagavad Gita</i>	<i>72</i>
<i>Caodaismus</i>	<i>Cao Ðài</i>	<i>74</i>
<i>Quellen</i>		<i>78</i>





# Inhaltsverzeichnis

<b>Impressum</b> .....	<b>3</b>
<b>Kontakt</b> .....	<b>3</b>
<b>Vita</b> .....	<b>3</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>7</b>
<b>Entstehung des Buches</b> .....	<b>13</b>
<b>Wie kam es dazu, dass das Urchristentum und andere Religionen</b> <b>verfälscht wurden</b> .....	<b>14</b>
<i>Hieronymus: Seit Jesus ist es nicht gestattet, Fleisch zu essen</i> .....	14
<i>Die Fälschung der Bibel im Auftrag von Papst Damasus</i> .....	15
<i>Die Kirche wusste sich zu helfen: wenn's schwimmt, muss es ein Fisch sein ...</i>	17
<b>Beleuchtung der Ausdrücke: Mensch - Seele - Geist - Körper</b> .....	<b>18</b>
<i>Die Ausdrücke Seele-Geist-Körper und Mensch - was verbirgt sich dahinter? .</i>	19
<i>Wer bist du - Mensch</i> .....	20
<i>Der Mensch ist ein Geist (mens = lateinisch = Geist)</i> .....	22
<i>Das Gehirn und der Verstand</i> .....	22
<i>Die Seele - der Funken Gottes in uns</i> .....	23
<i>Göttliches Bewusstsein</i> .....	26
<i>Metamorphose des Geistes zum feinen Seelenwesen</i> .....	26
<i>Verbundenheit mit Gott</i> .....	27
<i>Sterben - der Tod: das Ableben des Körpers</i> .....	28
<i>Wiedergeburt - Wiederverkörperung</i> .....	28
<b>Die Bibel - „das Buch der Bücher“</b> .....	<b>30</b>
<b>Inhalt</b> .....	<b>30</b>
<b>Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen</b> .....	<b>30</b>
Begriffserläuterung.....	31
<b>Was die Bibel bezüglich Ernährung u. den Umgang mit den Tieren sagt</b> .....	<b>33</b>
Enthaltsamkeit vom Fleisch und Blut.....	42
<b>Die Bibel Fälschung</b> .....	<b>43</b>
Hieronymus Auftrag v. Papst Damasus I. ca. 3500 Bibelstellen gefälscht ..	43
Begriffsklärung „Vulgata“ .....	44
Hieronymus schrieb verzweifelt an den Papst: .....	46
In Trier geschah 385 ein Justizmord .....	47
Kap 5 „Endlich kommen wir zu den Speisen“ .....	48
<b>Essener Schriften - religiöse Offenbarungen im Ur-Christentum</b> .....	<b>51</b>

<b>Inhalt .....</b>	<b>51</b>
<b>Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen .....</b>	<b>52</b>
<b>Essener Schriften - Erstes Buch.....</b>	<b>52</b>
Eure Mutter ist in euch und ihr in ihr .....	52
Sucht das Gesetz (des Lebens) nicht in den toten Schriften dieser Welt, sondern im lebendigen Buch, das euch Gott ins Herz gegeben hat .....	27
Und das Fleisch geschlachteter Tiere wird sein eigenes Grab werden .....	55
Wo ist das Feuer des Lebens? ... Und das Feuer des Todes? .....	56
So eßt immer vom Tische Gottes.....	56
Gott ist der Gott des Lebendigen ... Satan ist der Herr des Todes .....	56
Der Sohn des Menschen soll Frieden mit der Erdenmutter suchen .....	57
<b><i>Das Friedensevangelium des perfekten Lebens - Evangelium der Zwölf.....</i></b>	<b>59</b>
<b>Inhalt .....</b>	<b>59</b>
<b>Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen .....</b>	<b>61</b>
Der irische anglikanische Geistliche, Reverend G.J. Ouseley .....	61
Das ursprüngliche Evangelium - die Lehren Christi - durch römische Durch römische Geistliche wurden sie aus den Evangelien eliminiert .....	61
Die Welt von den Kirchenvätern getäuscht: .....	62
Kapitel 16 - Bekennen zur Wahrheit vor den Menschen .....	63
Kapitel 21 - Jesus tadelt die Grausamkeit gegen ein Pferd .....	64
Kapitel 24 - Jesus rügt Grausamkeit, heilt Kranke und treibt Teufel aus ...	65
Kapitel 28 - Jesus befreit Kaninchen und Tauben Früchte & Pflanzen der Erde als Nahrung - lasst die Tiere frei!	65
Kapitel 29 - Speisung der Fünftausend .....	65
Kapitel 31 - Das Brot des Lebens und der lebendige Wein .....	66
Kapitel 33 - Sünden werden nicht vergeben durch das Blut der Andern.....	67
Kapitel 37 - Reinkarnation - Wiedernerneuerung der Seele .....	67
Kapitel 38 - Jesus verdammt Mißhandlung der Tiere: „wer rechtschaffen ist, dessen Hände sind nicht mit Blut befleckt ... ..	68
Kapitel 41 - Jesus läßt Vögel aus ihrem Käfig frei: wenn dich ein Stärkerer gefangen nähme u. verdiente mit dir seinen Lebensunterhalt	69
Kapitel 46 - Jesu Verklärung - die zwölf Gebote .....	69
Kapitel 47 - Der Geist verleiht Leben - Du sollst nicht töten die da hassen und töten wollen sind schuldig.....	70
Kapitel 48 - Jesus speist tausend Menschen mit fünf Melonen..... das Wasser, das vom Himmel kommt! .....	70
Kapitel 49 - Der wahre Tempel Gottes sind wir selbst! .....	71
Kapitel 60 - Jesus tadelt die Heuchler .....	72
<b>Die Dunklen Tage .....</b>	<b>72</b>



Kapitel 61 - Jesus prophezeit das Ende des Zeitalters: sehet zu, dass euch nicht jemand verführe (zu einer Bluttat jedweder Art) .....	72
Kapitel 64 - Reinkarnation: die sichtbaren, vergänglichen Dinge sind die Verkörperungen des Unsichtbaren, das ewig ist .....	75
Kapitel 71 - Reinigung des Tempels .....	75
Kapitel 72 - Die vielen Wohnungen in dem Einen Hause.....	76
Kapitel 79 - Das Verhör vor dem Hohepriester Kaiphas .....	78
Kapitel 86 - Reinkarnation - Geisterscheinungen ... Jesus erscheint nach ... Kreuzigung im Tempel, und die Blutopfer hören auf.....	79
Kapitel 87 - Jesus erscheint seinen Jüngern: Welche ihre Sünden aufgeben, denen sind sie erlassen, und weiche fortfahren in ihren Sünden, denen sind sie vorbehalten .....	80
Kapitel 88 - Reinkarnation - es sind nicht alle Menschen, in Gestalt von Menschen .....	81
Kapitel 91 - ...für die welche in Christo sind, gibt es kein Blutvergiessen ....	82
Kapitel 92 - Das Opfer, das Gott im Geheimen liebet, ist ein reines Herz ...	83
Papst Benedikt XVI: erkennt in seiner Rede zu Ostern 05/2007 in der Lateran-Basilika die Schriftrollen von Qumran an .....	86
<b><i>Der Qur-Ân - Heilige Schrift des Islam.....</i></b>	<b>87</b>
<b>Inhalt .....</b>	<b>87</b>
<b>Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen .....</b>	<b>87</b>
<b>Die Suren .....</b>	<b>88</b>
Sure 1 - Eröffnung des Korans - Al-Fatiha .....	88
Sure 2 - Die Kuh - Al-Bakarah .....	88
Sure 5 - Der Tisch - Al-Maida .....	89
Sure 6 - Das Vieh - Al-Anam .....	90
Sure 7 - Die Zwischenmauer - Al-Araf .....	90
Sure 14 - Abraham - Ibrahim .....	91
Sure 15 - Al Hedscher - Al-Hidschr .....	91
Sure 19 - Maria - Maryam.....	91
Sure 20 - TH - Ta-Ha .....	91
Sure 26 - Die Dichter - Al Schuara .....	92
Sure 28 - Die Geschichte - Al-Kasas .....	92
Sure 34 - Saba - Saba .....	92
Sure 39 - Die Scharen - Al-Zumar .....	93
Sure 74 - Der Bedeckte - Al Muddassir .....	93
Sure 80 - Er runzelte mürrisch die Stirn - Abasa .....	93
Sure 88 - Der Bedeckende - Al Ghaschiyah.....	93

Sure 98 - Der deutliche Beweis - Al-Bayyinah.....	93
<b>Thora - Talmud - Kabbalah.....</b>	<b>94</b>
<b>Thora .....</b>	<b>94</b>
<b>Gebot, Lehre und Geheimlehre des Judentums .....</b>	<b>94</b>
<b>Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen .....</b>	<b>94</b>
<b>Talmud .....</b>	<b>95</b>
<b>Heilige Schrift des Judentums .....</b>	<b>95</b>
<b>Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen .....</b>	<b>95</b>
<b>Die Kabbalah .....</b>	<b>96</b>
<b>mystische Tradition des Judentums .....</b>	<b>96</b>
<b>Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen .....</b>	<b>96</b>
<b>Inhalt Thora - Talmud - Kabbalah .....</b>	<b>97</b>
<b>jüdische Speisevorschriften.....</b>	<b>97</b>
<b>Kaschrut.....</b>	<b>98</b>
Tierquälerei ist tabu.....	98
„Man müsste jedes Ding mit anderen Augen betrachten“ .....	98
Tiere sind „nephesh chayah“ = lebende Seele.....	99
Nicht „Herrschaft des Menschen über die Natur“ - sondern Mitgefühl und Barmherzigkeit.....	99
Du sollst nichts essen, was Blut [Augen, Ohren, Mund, Eltern] hat .....	100
Alles Tun fällt auf uns selbst zurück.....	100
Perek Schira: Nicht Gott bestraft also den Menschen, sondern der Mensch sich selbst! .....	101
Anerkennung der Empfindungsfähigkeit der Tiere wurde ins Gegenteil verkehrt und galt als grausam .....	101
Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel.....	102
Wie kommt es zu den Tieropfern in der jüdischen Religion? .....	103
 <b>Der Veda - religiöse Offenbarungen im Hinduismus .....</b>	 <b>104</b>
<b>Inhalt .....</b>	<b>104</b>
<b>Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen .....</b>	<b>105</b>
Ahimsa: .....	105
Veda.....	105
<b>Samhitas .....</b>	<b>106</b>
Dreifaches Wissen .....	106
<b>Palikanon - Reden des Buddha.....</b>	<b>107</b>
15. Kapitel: 5. Ariya Vagga - ( <u>Pali</u> ) .....	108

A.X.145-154 Zweierlei Pfade - 1-10. Ariyamagga, Kaṇhamagga, Saddhamma, Sappurisdhamma, Uppādetabba, Āsevitabba, Bhāvetabba, Bahulīkātabba, Anussaritabba, Sacchikātabba Sutta .....	108
16. Kapitel: 1. Puggala Vagga - (Pali).....	109
A.X.155-166 Guter und schlechter Umgang - 1. Sevitabba Sutta, 2-12. Bhajitabbādi Suttāni .....	109
16. Kapitel: 1. Puggala Vagga - (Pali).....	110
A.X.167 Die edle Reinigung - II.....	110
Beginn wie in Text 119.....	110
17. Kapitel: 2. Jāṇussoṇi Vagga - (Pali) A.X.174 Drei Ursachen - 8. Kammanidāna Sutta .....	111
17. Kapitel: 2. Jāṇussoṇi Vagga - (Pali) A.X.175 Der Ausweg - 9. Parikkamana Sutta .....	112
22. Kapitel: 2. Sāmañña Vagga - (Pali) .....	112
A.X.210-213 Himmel und Hölle .....	112
22. Kapitel: 2. Sāmañña Vagga - (Pali) .....	113
A.X.214-216 Folgen rechten und unrechten Wandels.....	113
23. Kapitel: 23. Rāgapeyyāla - (Pali).....	114
A.X.217-219 Der Reihentext von der Erkenntnis der Gier .....	114
<b><i>Heilige Schrift des Mahayana Sutra - überlief. Reden des Buddha 1.Jh.v.Chr.</i></b>	<b>116</b>
<b>Inhalt .....</b>	<b>116</b>
<b>Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen .....</b>	<b>117</b>
<b>Lehren des Buddha .....</b>	<b>117</b>
Buddha im Surangama-Sutra .....	117
Lankavatara Sutra - Tripitaka Nr. 671 .....	117
Surangama Sutra .....	119
Mahaparinirvana Sutra .....	120
Dhammapada .....	120
Aus den Reden des Buddha: die Pflichten von Mönchen und Laien .....	120
Vanijja Sutta, AN 5:177 .....	120
Shakyamuni Buddha, Nirvana Sutra .....	121
Brahmajala Sutra .....	121
Ksitigarbha Sutra, Kapitel 8.....	121
 <b><i>Die Bhagavadgita - "der Gesang des Erhabenen"</i></b> .....	<b>122</b>
<b>Inhalt .....</b>	<b>122</b>
<b>Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen .....</b>	<b>122</b>
<b>Siebzehnter Gesang .....</b>	<b>123</b>

Shraddha - Traya - Vibhaya-Yoga Yoga der Unterscheidung des dreifachen Glaubens .....	123
<b><i>Cao Đài - religiöse Offenbarungen .....</i></b>	<b>124</b>
<b>Inhalt .....</b>	<b>124</b>
<b>Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen .....</b>	<b>124</b>
<b>Die wahre Lehre des Großen Fahrzeugs, Seite 26 .....</b>	<b>125</b>
Wie Vegetarismus unseren Körper beeinflusst .....	125
Gesetz der Drei Körper - Lehren der Heiligen .....	125
Was den Verstand angeht .....	125
<b>Wahre Lehren der Drei Fahrzeuge .....</b>	<b>125</b>
<b>Segen für dich und deine Lieben .....</b>	<b>126</b>
Lehren der Heiligen über den Vegetarismus .....	126
Lehren der Heiligen über das Halten der Zehn Gebote - Sich des Tötens enthalten .....	126
<b>QUELLEN .....</b>	<b>128</b>

## *Entstehung des Buches*

Im Jahr 1987 erblickte mein Sohn in der Türkei das Licht der Welt. Wegen der äußerst schwierigen Umstände, in welchen ich damals mit dem Kindsvater lebte, trennte ich mich von ihm und heiratete aus Liebe einen anderen Mann, der ebenfalls Türke war. Um in der Türkei überhaupt getraut werden zu können, sollte ich zum islamischen Glauben konvertieren. Ich machte aber wegen meiner Erfahrungen mit der Kirche als Christin einen echten Schnitt mit der Kirche und trat 1989 aus der Kirche aus und wurde Muslima.

Gleichzeitig blieb ich innerlich frei von den religiösen Dogmen des Islam, ebenso wie ich es zuvor beim Christentum gewesen war (römisch-katholisch).

Im Zuge einer schweren Krankheit meines Sohnes (damals noch ein Säugling) - wurde er von Ärzten als unheilbar mit einem stark verkürzten Leben diagnostiziert. Da wandte ich mich verzweifelt an Gott. Und so wurde mir von göttlicher Seite gesagt, woher die Krankheit rührte und was zu tun sei. Nach nur drei Wochen war mein Sohn gesund. Die Krankheit kam nicht wieder.

(Ein ausführlicher Bericht ist in meinem Buch „Der Wille des Menschen“ zu lesen, welches man auf meiner Internetseite beziehen kann.)

Im Zuge dessen fing ich an, in der Bibel und im Koran nach entsprechenden Hinweisen zu suchen. Denn wenn diese beiden Bücher die „Heiligen Schriften“ der beiden größten Religionen der Welt waren, musste es darin Hinweise zu dem geben, was ich von göttlicher Seite zur Heilung meines Sohnes gesagt und gezeigt bekommen hatte.

Und ich wurde tatsächlich fündig. Und das nicht nur zu diesem Thema. Sondern ich fand Hinweise zu allen möglichen wichtigen Lebensthemen, die uns von Seiten der Priesterschaften auf beiden Seiten - Christentum und Islam, vorenthalten wurden.

Derart fündig geworden, begann ich mich für die Heiligen Schriften der anderen großen Religionen der Welt zu interessieren ... und es kam sehr häufig vor, dass ich ausrief: „Aaah - das gibt es doch gar nicht! Da steht es doch „Schwarz auf Weiß! Und kein Mensch hört je davon!“ Warum wurden und werden den Menschen diese lebenswichtigen Dinge vorenthalten?!

Ich tauchte ein in die Welt der Päpste und der römischen Kirche, sowie in das Heilige Buch des Islam, den Koran. Ich fand heraus, dass hier aus Gründen der Unterdrückung der Menschen, unter Anordnung von höchster Stelle gefälscht worden war. Und das nicht zu knapp.

Was die Bibel anbetrifft, gab es sicherlich viele Übersetzer, die den wahren Kern der Bibel gar nicht verstanden hatten, und daher Worte falsch übersetzten und Sätze verdrehten oder wegließen. Doch ich fand heraus, dass die Bibel auch ganz konkret gefälscht wurde.

Was den Koran anbetrifft, fand ich unzählige Textstellen, die ganz entgegen dem, was uns vom Islam erzählt und gepredigt wird - in sehr verständlicher und begeisternder Sprache den Frieden verkünden - und wie er zu erhalten sei. Wenn man länger in diesem Buch liest, wird man das Gefühl nicht los, dass hier irgendetwas nicht stimmt - und gewisse Textstellen wohl ähnlich wie bei der Bibel entweder nachträglich eingefügt wurden - oder absichtlich in der Verfassung des Korans, der ja später als die Bibel geschrieben wurde, mit eingeflochten wurden, um die Urlehre zu verfälschen und die Menschen zu verwirren. Ich wurde sogar das Gefühl nicht los, dass für die Verfassung des Korans dieselben ursprünglichen Schriften verwendet wurden, wie bei der Erstellung der Vulgata durch Hieronymus, in die er ja bereits bei der Verfassung die entsprechenden Schriftstellen fälschen musste.

So blieb der Kern der Wahrheit jeweils erhalten - doch wurde diese mit unzähligen, hinzugefügten, weggelassenen und schlichtweg veränderten Textstellen gefälscht.

Nachdem ich nun die größten Religionen und ihre Schriften beleuchtet hatte, brannte in meinem Herzen der Wunsch, das was ich fand, an die Menschen weiterzugeben.

### *Wie kam es dazu, dass das Urchristentum und andere Religionen so verfälscht wurden?*

*Hieronymus: Seit Jesus ist es nicht gestattet, Fleisch zu essen*

Hieronymus wurde 331 in Dalmatien geboren. Er studierte in Rom die Klassiker und machte Reisen durch ganz Gallien. In seinem 40. Lebensjahr ging er in die Wüste von Chalcis in Obersyrien, wo er als Einsiedler lebte. Später wurde er in Konstantinopel Schüler von Gregor von Nazians und trat dann selber in Rom als Lehrer der Schrift auf. 382 wurde er Sekretär des Papstes Damasus. Von ihm bekam er den Auftrag, den lateinischen Bibeltext zu überarbeiten. Drei Jahre lang war Hieronymus in Rom der Vorstand eines Kreises mit asketischen Idealen. Diesem Kreis gehörten Frauen des Adels an. Nach dem Tod des

Papstes kehrte Hieronymus in den Orient zurück, weil er vom römischen Klerus stark angefeindet wurde. Auch fühlte er sich bei der Papstwahl übergangen.

In Bethlehem gründete er mit Hilfe der berühmten Frauen Marcella und Paula, die ihn von Rom aus begleitet hatten, ein Kloster, wo er im Jahre 420 starb. Hieronymus zeichnete sich durch eine umfassende Bildung aus, die vom Neuplatonismus geprägt war. Vielen war er zu streng.

Auf seine Mahnung hin, kein Fleisch zu essen, antwortete ihm Jovinian, dass es gleichgültig sei, ob man Fleisch äße oder nicht, wenn es nur mit „Danksagung“ geschähe; so lehrte es - ja Paulus auch in Timotheus 4,4: Gott hätte vor der Sintflut verboten Fleisch zu essen, es aber nachher wieder gestattet. Daraus könne man folgern, dass es gleichgültig sei, ob man es äße oder nicht.

Hierauf gab Hieronymus ihm sinngemäß zur Antwort:

Ebenso wie nach den Worten unseres Herrn die Ehescheidung anfänglich nicht erlaubt war, später aber, da die Menschen hartherzig geworden waren, von Moses gestattet wurde, ebenso war der Genuss des Tierfleisches bis zur Sintflut verboten, aber: „seit der Sintflut gibt man uns die Nerven und den stinkenden Saft des Fleisches unter die Zähne, gleichwie man dem murrenden Volk in der Wüste Wachteln vorwarf“

Jesus Christus, der am Ende der Tage gekommen ist, hat das Ende auf den Anfang zurückgeführt, so dass es uns heute nicht mehr gestattet ist, eine Frau zu verstoßen, noch uns beschneiden zu lassen, noch Fleisch zu essen; wie der Apostel sagt: Röm. 14,21 „Es ist besser, du isst kein Fleisch und trinkst keinen Wein. Denn der Gebrauch des Weins hat mit dem des Fleisches angefangen nach der Sintflut.“

### *Die Fälschung der Bibel im Auftrag von Papst Damasus*

Hieronymus, der Urvater unserer Bibel, die wir heute als zusammengefasstes *Buch* kennen, bekam vom blutrünstigen und ausschweifenden Papst Damasus I. 370 n.Ch. den Auftrag, eine Bibel im Sinne der römisch-katholischen Kirche herzustellen, indem er alle vorhandenen Evangelischen Texte in unterschiedlichen Sprachen verfasst (hebräisch, aramäisch, griechisch), ins Lateinische übersetzen und zu einer großen Bibel zusammen ordnen sollte - die Vulgata. Damasus zwang Hieronymus, diese vormals lose vorliegenden Texte so gekonnt zu fälschen, dass Damasus sein ausschweifendes, blutdürstiges Leben unbescholten weiter führen konnte. Denn, so hatte der Papst im Sinn, wenn den „heiligen Schriften“ nach, die Heiligen so gelebt hatten, dann konnte er es ja auch ungestraft tun.

Da war Hieronymus sehr verzweifelt, denn keine zwei Texte hatten eine längere Übereinstimmung. Alles wich von Richtung der Lehre her voneinander ab. Ab

395 nach Christus veröffentlichte Hieronymus eine Übersetzung des gesamten „Alten Testaments“. Angeblich nach dem Altgriechischen (neue Forschung). Früher behauptete er, er habe es aus dem Hebräischen übersetzt.

Hieronymus beschwerte sich selbst brieflich beim Papst darüber, dass nun die Kenner der alten Schriften ihn als Ketzer verurteilen würden. Hieronymus erklärte seinem Freund Jovinian in einem Brief, dass bis zur *Sündflut* das Essen von Tieren nicht gestattet gewesen sei, und man dennoch den Menschen seit der Sündflut die stinkenden Nerven und Gebeine der toten Tiere zwischen die Zähne schiebe... Doch er fälschte die bereits vorliegenden Schriften, von welchen er selbst sagte, dass schon nicht ein Absatz zum nächsten passe, - noch einmal zu Gunsten des Papstes an 3500 Stellen!!! Es gibt einige davon, welche ich selbst kenne - und weiß, wie es richtig heißen muss. Ich hatte lange Jahre eine enge Freundschaft mit dem Kirchenhistoriker Franz Susman aus Slovenien, welcher als Student im Vatikan auch Zugang zu den geheimen Bibliotheken gehabt hatte. Durch ihn fand ich Vieles von der Wahrheit bestätigt, die ich seit meiner Kindheit in meinem Herzen trug!

Deshalb habe er, so schreibt Hieronymus seinem Freund Jovinian, bei der Umschreibung seine *Feder in Zaum* gehalten.

Hieronymus soll die Schrift „lediglich“ an 3500 Stellen geändert haben, was in etwa 2-3 absichtlichen Fälschungen pro Seite entspricht. Mit diesem Wissen im Hintergrund, sollte es in Zukunft möglich sein, die Bibel tiefgründiger zu lesen und gefälschte Stellen, etwa um das Essen von Tieren oder andere widrige Dinge durch die „Erlaubnis Gottes“ zu rechtfertigen.

#### *Brief des Hieronymus an Papst Damasius*

*In einem verzweifelten Brief schrieb Hieronymus an den Papst: „Du zwingst mich, ein neues Werk aus einem alten zu schaffen, „Wird sich auch nur einer finden ... der mich nicht, sobald er diesen Band [Bibel] in die Hand nimmt ... lauthals einen Fälscher und Religionsfrevler schilt, weil ich die Kühnheit besaß, einiges in den alten Büchern zuzufügen, abzuändern oder zu verbessern?“*

#### *Brief des Hieronymus an seinen Freund Jovinian*

*„Der Genuss von Tierfleisch war bis zur Sündflut (Sintflut) unbekannt; seit der Sündflut aber gibt man uns die Nerven und den stinkenden Saft des Fleisches unter die Zähne, ... Jesus Christus, der am Ende der Tage gekommen ist, hat das Ende an den Anfang zurückgeführt, so dass es uns heute nicht mehr gestattet ist, Fleisch zu essen.“*



*Die Kirche wusste sich zu behelfen:  
Wenn es schwimmt, muss es ein Fisch sein*

*Die Bischöfe von Capri hießen Wachtelbischöfe,  
weil sie vom Handel mit Wachteln lebten.  
So berichtet Axel Munthe in seinem bekannten „Buch von San Michele“*

*Man kann der katholischen Kirche einiges vorwerfen, aber nicht, dass sie nicht erfinderisch ist, wenn es um das Umgehen ihrer eigenen Regeln geht. Fleisch war in der Fastenzeit, strengstens untersagt. Fisch aber war erlaubt. Deshalb wird auch heute noch Freitags (der wöchentliche sogenannte Fastentag), Fisch gegessen. Für die Kirche galt der Biber als Fisch, womit er in der Fastenzeit verspeist werden konnte.*

*Den Verzicht auf Fleisch wollte man dann doch nicht ganz so lange. Also wurde kurzerhand festgestellt, dass alles Getier, das in und am Wasser lebt, ein Fisch sei. Es ist belegt, dass im Rahmen des Konstanzer Konzils (1414 bis 1418) Biber, Fischotter und Schildkröten, offiziell zu Fischen erklärt wurden. Beim Biber wurde etwa argumentiert, dass der Nager im Wasser lebt, Schwimmhäute - also Flossen - und einen „schuppigen“ Schwanz hat. Deshalb kann es sich natürlich nur um einen Fisch handeln.*

*Naheliegender waren wohl Delfine, Tümmler und Wale, die ebenfalls als Fische gezählt wurden, da sie ihr ganzes Leben im Wasser verbrachten.*

*Auch Enten, Schwäne und andere Wasservögel galten als Fische, ebenso wie Robben und Walrösser.*

*Eine Legende besagt, dass Schweine ertränkt wurden, damit sie als Fische durchgehen könnten. Natürlich lebten Fische im Wasser, man musste sie nicht ertränken, um sie zu „Fische zu machen“. Aber da war die Kirche sehr erfinderisch!*

*Völlig abstrus ist, dass die Weißwangengans von mittelalterlichen irischen Mönchen zu den Fischen gezählt wurde. Damals war noch nicht ersichtlich, wo die Gänse herkamen. Sie brüteten im Sommer in der Nordpolarregion und wurden in Irland, nur im Winter gesehen. So entstand der Mythos, dass die Gänse aus Muscheln schlüpfen, die an den Treibhölzern wuchsen, auf denen die oft Rast machten. Ganz klar, ein Tier, das aus Muscheln schlüpft, muss ja ein Fisch sein.*

*Die Entstehung der Maultaschen gehört ebenfalls zu den Fasten-Legenden. Nun, Gott sieht alles, es sei denn, es ist in Teig verpackt. Mönche des Klosters Maulbronn (im heutigen Enzkreis) sollen die Fleischtaschen als „Herrgotts-*

*bscheißerle“ erfunden haben, um Fleisch - vom lieben Gott ungesehen - auch in der Fastenzeit schlemmern zu können. (Leider gibt es keine Beweise für -diese- Legende. Sie taucht jedenfalls seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf).*

*Eier waren, wie die meisten tierischen Produkte - wenn sie nicht gerade zu Fischen erklärt wurden - in der Fastenzeit nicht erlaubt. Es gab aber ein Problem. Das Huhn hörte ja während der Fastenzeit nicht auf, Eier zu legen. Der Villingener Volkskundler Jochen Schicht (Leiter des Freilichtmuseums in Neuenhaus ob Eck) dazu: „Eier waren verboten. Diese Regel ist schon seit dem siebten Jahrhundert nachweisbar.“ Also sammelte sich ab Aschermittwoch bis Karfreitag ein ordentlicher Eierberg an.*

*Um diesem Eierberg wieder Herr zu werden wurden die Eier in der Fastenzeit kurzerhand im Rahmen einer „Eiermesse“ gesegnet und somit „essbar“ gemacht. Damit man die gesegneten Eier aber erkennen konnte und nicht versehentlich ein gewöhnliches Hühnerei verspeiste, wurden sie bemalt - zunächst nur in rot, für das Blut Christi, später auch in anderen Farben. So kam es dann auch zum Brauch der bemalten Ostereier.*

*Aus dem !Schwarzwälder Boten“ zur Fastenzeit 03/2024*

## *Beleuchtung der Ausdrücke: Mensch - Seele - Geist - Körper*

Wiederholungen in dieser Hinsicht sind beabsichtigt, um den Leser zu bestimmten Betrachtungen aus immer neuen Blickwinkeln zu führen, damit sie sich vertiefen und bewusst werden können.

Was die Einheit Körper°Geist°Seele betrifft, konnte ich durch signifikante Erfahrungen der letzten Jahre, völlig neue Erkenntnisse gewinnen. Der Mensch (lat: Mens=Geist) ist ein Geistwesen, welches *auf eigenen Wunsch* in den Körper fiel, um Erfahrungen ohne Gott zu machen. Denn sie hatten sich dafür entschieden, selbst Gott zu sein. So war es ihnen versprochen worden, von dem Geist, der anderes mit ihnen vor hatte.

Nun, wo er ohne Gott lebt, klagt er Gott für die Leiden an, die er sich durch seine blinde Vorgehensweise erwirkt. So gut wie nie entsinnt er sich des Funkens, den Gott selbst ihm ins Herz legte, damit er sich erinnern und Kontakt aufnehmen könnte: die Seele. Immer spricht der Mensch von *seinem* Geist. Auch ich habe es früher so verstanden. Doch seitdem ich verstehe, dass wir selbst der Geist sind, der sich verfeinern und zum Schmetterling werden wollte,

habe ich die Stellen, wo von *meinem* Geist und von *uns selbst* als Seele die Rede ist, umgeschrieben. Es kann sein, dass ich einige Punkte übersehen habe. Deshalb weise ich nochmal ausdrücklich darauf hin, dass für mich persönlich die Seele der göttliche Funken ist, der uns begleitet - und wir selbst der Geist sind, der auf der Suche nach seiner Befreiung ist.

### *Die Ausdrücke:*

#### *Seele-Geist-Körper ... Mensch - was verbirgt sich dahinter?*

Es gibt, was diese Begriffe anbetrifft, verheerende Missverständnisse, Missdeutungen, und Fehlübersetzungen, die mit dafür verantwortlich sind, dass der Mensch hier auf Erden in seiner geistigen Entwicklung nur mühselig vorankommt.

Ich lebe in dem Bewusstsein, dass der Geist und die Seele jedes Wesens unsterblich ist. Meine Überzeugung ist, dass wir Geistwesen sind, die vom Funken Gottes zum Leben erweckt und von göttlichem Licht durchflutet sind.

Ohne den Funken und den Atem Gottes könnte unser Körper - das Fleisch gewordene „Stück Lehm“ - sich im Grunde gar nicht aufrichten, nicht herumlaufen, nicht wahrnehmen, nicht fühlen, nicht leben.

Wie bewusst wir dies empfinden können oder wie stark das Licht Gottes in uns und aus uns heraus strahlt, hängt davon ab, wie bewusst wir uns als Geistwesen darüber geworden sind, dass wir sowohl körperlich als auch geistig nur durch den Funken und den Atem Gottes -leben-.

Ich nehme Gott als das das Lebenslicht selbst wahr. Erst durch das Licht Gottes (das Licht der Liebe) können wir hier auf Erden körperlich leben. Und um uns dessen bewusst zu werden, sind wir hier.

Der Mensch an sich im allgemeinen meint aber, dass die Kraft und das Leben, welches wir durch unsere Adern fließen spüren, wir selbst sind. Darum konnte sich die Menschheit bis heute nicht wieder dorthin hinaufschwingen, wo sie im Grunde herkommt: die feinen himmlischen Sphären.

Durch den Glauben, selbst Gott zu sein - nur weil man Entscheidungen treffen kann, behindern wir uns selbst darin, das Lebendige, welches in uns wohnt und durch uns fließt - als solches wahrzunehmen und leben zu lassen. Wir nehmen uns fremdes Leben, und fremde Energien, um davon zu leben - und meinen, dass es gerechtfertigt ist - und wir auf alle Fälle nach dem Ableben des Körpers wieder zu Gott (zum wahren Leben) zurückkehren. Das stimmt zwar - aber nur für eine Zeit, bis wir wieder und wieder im feststofflichen Körper geboren werden, bis wir erkennen, dass ein Leben von der Energie Anderer - nicht Leben, sondern Tod bedeutet. Und dass das Mitgefühl zu jedem Wesen bewirkt, dass wir uns von dem nähren, was Gott uns gegeben hat: Früchte und grünes Kraut.

Und dass wir die Energie anderer Wesen gar nicht zum Leben brauchen! Wir sind hier, um uns - als der bisher unbewusste Geist - bewusst zu werden. Wir sind hier, um das Licht Gottes, welches in uns wohnt, nach aussen zum Ausdruck zu bringen - und unseren schweren, durch dunklere geistige Einflüsse verdichteten Körper, dabei zu unterstützen, feinstofflicher zu werden. Denn je leichter wir werden, desto näher sind wir unserem „himmlischen zu Hause“.

Der Kreislauf vom Leben in Leid, Not und Tod geht so lange, bis wir als LEBENDE Wesen aufhören zu glauben, dass wir uns vom Tod oder von Totem nähren und auf Fremdenergien angewiesen sind - und auf diese Weise unser Leben erhalten müssen oder auch nur können! Denn dadurch dass wir uns vom Tod nähren und Energien anderer Wesen rauben, müssen wir ein ums andere Mal unsere körperlichen Hüllen ablegen, um uns als Neugeborenes wieder in eine neue Hülle zu kleiden. Und als Geist sinken wir, sofern wir uns keines höherschwingenden Lebensverhaltens befleißigen, in die tieferen geistigen Sphären in die sogenannte geistige Umnachtung hinab - oder ziehen zumindest eine dunkle Sphäre an, in der wir dann all dessen völlig unbewusst leben müssen.

Ich lebe in dem Bewusstsein, dass wir im Ursprung Lichtgestalten sind, mit bisher ungeahnten Energien, die wir aber erst entfalten können, wenn wir unsere Aufmerksamkeit von der Materie fortwenden und uns der Entfaltung unseres Geistes zuwenden. Denn wir sind nicht Körperwesen, das einen Geist hat, sondern Geistwesen, das einen Körper hat, welches wir als Vehikel auf Erden nützen können.

### *Wer bist du - Mensch*

Wer oder was ist der Mensch wirklich? Wie weiter oben schon erwähnt, bedeutet das Wort **Mens**(ch) auf lateinisch: *Geist*. Man fügte das "ch" hinzu und schon erkannte sich niemand mehr selbst, sondern alle identifizierten sich mit dem Körper!

Im Englischen finden wir das Wort **men** für das Wort Menschen.

In der türkischen Sprache ist es das Wort **insan**, was dem englischen Wort *insane* auffallend ähnlich ist, und unseren verwirrten Geisteszustand sehr genau beschreibt, nämlich dass wir der Körper seien, der einen Geist oder eine Seele hat.

So betrachtet sind wir zunächst der unbewusste Geist, der einen Körper hat, um sich weiter zu entwickeln. Jeder Geist hat die Veranlagung dazu, sich seiner Selbst bewusst zu werden und sich letztlich zum Schmetterling zu entwickeln. Diese Anlage, ein Schmetterling werden zu können, bedeutet aber noch lange nicht, dass wir schon dieser Schmetterling sind. Ich vergleiche den Prozess

unserer Metamorphose zum verfeinerten Wesen (in der Dichte, im Verhalten, im Gefühl - im gesamten Dasein) gerne mit dem Prozess, den die Raupe zum Schmetterling durchläuft.

Wir sagen nicht: „guck mal da ist ein Schmetterling“, wenn vor uns eine Raupe herumkriecht. Sondern wir sagen: „guck mal da ist eine Raupe! Die Raupe wird sicher mal ein schöner Schmetterling!“ Aber deshalb *ist* die Raupe in diesem Stadium *noch kein* Schmetterling.

Wenn der Geist, der seinen Körper bewohnt, der Materie verfallen ist, nimmt er den ihm innewohnenden Gottesfunken nicht mehr wahr, fühlt ihn nicht mehr. Dann ist er sein Zustand der eines unbewussten, grobstofflichen Geistes. Ein Geist, der entsprechend seiner höheren Natur lebt, kann sich verfeinern und aus dem Leidensjoch eines schweren, grobstofflichen Körpers befreien. Er kann Mitgefühl empfinden, weil er mit dem Gottesfunken (der Seele) verbunden ist und mit ihr im Einklang lebt. Er ist empathisch und verzichtet ganz bewusst auf das Erzeugen von Leid für Andere. Er nährt seinen Körper mit lichtvoller Nahrung, wie zum Beispiel mit frischer Pflanzenkost oder gar Früchten.

Viele Priester und geistigen Lehrer dieser Welt haben dafür gesorgt, dass sich heute die Menschen ihrer Selbst nicht mehr bewusst sind. So sind sie sich auch ihrer wahren Natur nicht mehr bewusst, sondern sie sagen: „ich habe einen Geist.“ Sagt das also der Körper? Und wer ist dann dieser Körper? Oder sagt es die Besetzung, welche den Geist im Körper in Gefangenschaft genommen hat!? Die Betrachtung dessen, wer genau hier sagt: „Ich habe einen Geist!“, könnte viel Licht ins Dunkel bringen. So gut wie nie macht sich der Mensch Gedanken darüber, wer er von Natur aus ist. Und so gut wie nie prüft und erfühlt der Mensch das von Fremden Gehörte mit seinem eigenen Kinderherzen. Es wird alles nur auswendig gelernt und nachgeplappert. Tief erkannt und bewusst werden diese Dinge erst, wenn sie ins *rechte Licht* gerückt werden!

In der TAT (im Tun) bleiben also die meisten Menschen im Raupenstadium stecken. Sie fressen und fressen und fressen. Und dann sterben sie. Manche schaffen es bis zum Puppenstadium und bleiben dann dort drin stecken und sterben. Sie irren also zwischen den Welten (Zwischenwelten) herum, bis sie auf die Idee kommen, sich an die geistigen höheren Welten zu wenden und dort anzuklopfen ...

Echte Menschen-Schmetterlinge gibt es (noch) in der Tat nur sehr wenige auf dieser schönen Erde ... Wir können das mit der Hilfe der höheren geistigen Welten selbstbewusst ändern!

## *Der Mensch ist ein Geist (mens → lateinisch = Geist)*

Es wird gesagt: es gäbe so etwas wie „verlorene Seelen“ oder „verlorene Seelenteile“. Doch das ist nicht ganz richtig, da die Seele ein Funken Gottes ist, der uns im Innern begleitet. Gott kann sich selbst nicht verlieren.

Was hier gemeint ist, sind „verlorene Geister“! Man kann sie zuhauf an Kriegsschauplätzen finden, oder wo Naturkatastrophen stattfinden. An Mordschauplätzen oder Unfallstätten. Man findet sie scharenweise in Krankenhäusern und auf Friedhöfen. Oder auch in Gesellschaften wo z.B. Alkohol, Drogen und Medikamenten Konsum an der Tagesordnung sind. Sie verlieren ihren Weg aus den Augen finden aus verschiedensten Gründen nicht auf ihren Ureigenen Weg (in den göttlichen Lebensplan) zurück.

Das kann passieren, wenn Menschen ihren Körper ablegen und noch zu sehr am Irdischen hafteten. Oder wenn eine „schockartige“ Loslösung vom Körper zu schnell und überraschend vor sich ging (z. B. durch Unfall, Mord). Menschen, die im Koma oder in Wachstarre liegen - oder Krankheiten haben, bei denen sie fast gänzlich gelähmt sind - leben halb hier - halb „drüben“. Sie hängen als Geist so lange in der „Zwischenwelt“ fest, bis sie erkennen, dass sie sich teilweise oder ganz aus ihrem Körper gelöst haben (Koma oder Tod). Als sogenannte Verstorbene bleiben sie der Erde so lange verhaftet, bis sie aus eigener Überzeugung die Scheu vor dem Licht überwinden - und den Weg ins Licht antreten.

Durch Gebete können wir diesen Geistern Lichtwesen senden, die sie zum Licht führen. Auch z.B. Koma-Patienten und anderen kann man auf diese Weise helfen, dass sich der Geist wieder mit ihrem Körper verbindet. Bei solchen Gebeten habe ich schon erlebt, wie ich innerlich von überwältigenden Liebeswellen durchflutet wurde. Ich spürte unsagbares Glück, Erlösung - und so viel Liebe!

## *Das Gehirn und der Verstand*

Unser Gehirn und unser Verstand sind für die irdischen Gedanken zuständig. Sie sind in der Lage, uns bei der materiellen Umsetzung eines Gedanken sowohl in der Wortführung (bei Gesprächen) als auch bei der Beschaffung von notwendigen Dingen und Materialien zu helfen. Sie können uns helfen, materielle Zusammenhänge zu verstehen und weltliche Situationen zu bewältigen.

Sie können aber die Qualität und Art von Gedanken, Worten und Taten nicht steuern, sondern führen diese exakt unserer inneren Einstellung gemäß durch. Ist unsere innere Einstellung - also sind wir als geistiges Wesen auf Respekt und Mitgefühl für alles Lebende ausgerichtet - oder haben wir unseren Blick haupt-

sächlich auf die Möglichkeit und Durchführbarkeit von Technik und Wissenschaft gerichtet?

Brauchen wir wirklich Telefon, Television, Flugzeuge, Raketen, Handys, WLAN, Autos, U-Boote, Schlachtschiffe, Panzer, Gewehre, Labore, Fabriken, Kliniken, Pillen, Spritzen, und das ganze Register Technischer und Wissenschaftlicher Erfindungen?

Oder könnten wir z.B. als Körper bewohnende Geistwesen von Kindesbeinen an miteinander ohne Telefon kommunizieren, wenn man uns nicht weisgemacht hätte, dass wir das nicht können! Und wenn wir diese Fähigkeit auch von Kindesbeinen an trainiert hätten!

Das gilt auch für die Fähigkeit, sich geistig von A-nach-B zu bewegen, um sich dort Dinge anzusehen oder mit anderen Wesen dort geistig zu sprechen. Es gibt zig Überlieferungen für diese Fähigkeit aus alten Sagen, Legenden, Märchen, die man uns gerne als fiktiv ausgelegt hat.

In Russland können schon die Kinder mit ihren Ellbogen oder mit ihrem Hintern Schultern Bücher lesen. Sie können Dinge mit verschlossenen Augen sehen.

### *Die Seele - der Funken Gottes in uns*

Jedes Wesen wird von seiner unsterblichen Seele begleitet. Die allgemeine Annahme ist, dass der Mensch die Seele sei. Doch hier gibt es nach meiner Erkenntnis ein folgenschweres Missverständnis.

Die Seele ist das Licht oder der Funken Gottes, den er uns mitten ins Herz gepflanzt hat. Dies damit wir uns jederzeit nach der ursprünglichen göttlichen „Anleitung“ ausrichten könnten. und daher ein bewusstes, glückliches Leben auf Erden führen könnten. Der Funken Gottes stellt die Verbindung zwischen uns als geistige Wesen im Körper - und Gott selbst dar. Das heißt aber nicht, dass wir selbst Gott sind.

Man sagt, dass wir schon die Seele und deshalb schon vollkommen seien und nichts mehr zu tun bräuchten. Alles sei schon da. Natürlich, wären wir selbst die Seele - der Gottesfunken - dann wäre das stimmig. Doch wir sind Geistwesen, hier auf Erden, um uns dessen bewusst zu werden. Und dass alles was wir in und mit unserem Körper hier auf Erden verursachen, wieder auf uns selber zurück kommt. Wir können mit Gott kommunizieren, aber wir sind nicht selbst Gott.

Das Licht Gottes durchflutet uns geistig und im Gemüt, doch wahrnehmen und spüren können wir es erst, wenn wir es bewusst annehmen. Das Licht Gottes fließt auch in unserem Blut. Darin befindet sich unser ganz individueller Lebensplan, auch bekannt als Karma.

Es ist die Landkarte, auf der eingetragen ist, was wir einmal verursacht haben - egal in welcher Verkörperung - ob Gut oder Böse. Die negativen Verursachungen müssen selbst erlebt werden, so lange, bis wir aufhören, sie zu verursachen - und so lange, bis die alten Dinge angesehen und versöhnt sind. Die positiven Verursachungen erscheinen als positive Erfahrungen.

Ich höre oft, dass wir uns nicht so sehr mit der Vergangenheit beschäftigen sollen und lieber nach vorne schauen. Da wir aber unsterbliche geistige Wesen sind, ist das Gestern stets unser Heute. Und unser Heute ist die Zukunft. Denn nur, weil wir „gestern“ unseren Körper „verwirkt“ haben, heißt das ja nicht, dass damit auch alle Taten ausgelöscht sind. Wenn ein Autofahrer einen selbst verschuldeten Unfall baut, und dabei jemanden geschädigt und sein Auto zu Schrott gefahren hat, steigt er aus und holt sich ein neues Auto. Das heißt aber nicht, dass damit der Schaden am Andern getilgt wäre. Er bekommt ein Verfahren und muss den Schaden auf irgendeine Weise wieder gut machen. Beispiel: ein Mann kam in die Rückführung. Es stellte sich heraus, dass er einst als Heilerin in einem Dorf gelebt hatte. Allen Hilfesuchenden konnte geholfen werden. Doch eines Tages brachten sie ihm ein Baby. Dies konnte er nicht retten. Der Vater war so verzweifelt, dass er die Heilerin tötete und verwünschte. Diese wurde als verbitterter Mann im selben Dorf wiedergeboren. Eines Tages vergiftete in seiner Wut den Bach des Dorfes. Die meisten Dorfbewohner starben. Doch als er gestorben war, wurde ihm seine schreckliche Tat gezeigt. Er fühlte große Reue und wollte es wieder in Ordnung bringen. Er kam wieder auf die Erde. Es interessierte ihn nun brennend, wie man verschmutztes und vergiftetes Wasser reinigen könne ... und er verkaufte Wasserfilter.

Gute Taten haben gute Wirkung auf die Gegenwart und Zukunft. Negative Taten haben negative Auswirkung. Um diese in einer Neuen Verkörperung zu neutralisieren, müssen wir unser gesamtes Gemüt neu ausrichten. Das Mitgefühl für die gesamte Schöpfung ist dabei stets ein guter Leitfaden. Gelingt es uns nicht, uns auf eine positive Ausrichtung einzustellen, kann die Sicht auf die Vergangenheit helfen. Alles, was wir als negativ empfinden, das wir erleben, spiegelt unsere vergessene Vergangenheit. Es zeigt uns, was wir einmal selbst getan und erwirkt haben. Wenn wir diesem in versöhnlicher Art und Weise begegnen können, um Vergebung bitten oder selbst vergeben, und in Zukunft entsprechend transformiert handeln, wird sich das Leben wandeln. Vielleicht werden wir nicht in der Lage sein, die Situationen, denen wir begegnen müssen, zu verändern. Doch werden wir in der Lage sein, damit neu umzugehen. Und damit schon die Gesamtsituation zum Positiven zu wandeln!

Dass der Lebensplan in unserem Blut verankert ist, finden wir unter anderem in der Bibel. Da wird ausdrücklich davor gewarnt, dass wir nicht das Blut anderer



Wesen zu uns nehmen sollen, also nicht unser eigenes Blut mit dem Blut anderer Wesen zu vermischen. Denn das würde bedeuten, das wir im übertragenen Sinne unsere Lebenspläne miteinander vermischen - und uns im einverlebten Fremdschicksal verwirren und verirren.

Das Chaos, das wir angerichtet haben, durch den Verzehr von tierischem Fleisch und Organen, in welchen das Blut der Tiere fließt, sowie Bluttransfusionen und Transplantationen im Allgemeinen auf unserer Welt - zeigt sich in der Zwietracht, Wut und Hass zwischen den Menschen. In den Kriegen, Morden und sonstigen Verirrten Taten des Menschen zeigt sich, dass er schon an der Basis seines Lebens etwas grundlegend missverstanden hat. Von der Verbreitung von Verfolgung Leid und Tod kann kein Frieden kommen! Der Mensch meint - die Gebote: „Du sollst nicht töten“ und „Du sollst nicht stehlen“ - beträfe nur den erwachsenen Menschen. Doch diese Gebote betreffen die gesamte Schöpfung. Sie betreffen auch die Kinder, die Tiere, das Bestehlen, Töten und Quälen der Kinder und Tiere. Sie betreffen auch die Tierhaltung, die im Grunde überhaupt nicht zum Lebensplan von Menschen gehört, sowie den Umgang mit dem Wald, der Natur, und überhaupt der gesamten Schöpfung.

Wir sind nicht mehr fähig zu erkennen, dass wir Geistwesen sind. Wir wollen die Dinge nicht selbstverantwortlich lösen. Sondern wir wollen, dass Andere es für uns tun. Wir setzen dafür Politiker ein, Ärzte, Lehrer, Militär und Polizei...

Und wir wollen alles mechanisieren, automatisieren, wissenschaftlich lösen - und merken nicht, dass genau dieser Mangel an Selbstverantwortung bedeutet, dass wir immer mehr versklavt werden - und dass im Gegenzug genau das mit uns gemacht wird, was wir durch die automatisierten, wissenschaftlichen und mechanischen Lösungen verursachen.

Die Wahrheit ist: würden wir uns schon als Kinder uns als das auf Erden bewegen, was wir von Grund auf sind: geistige Wesen, könnten wir telefonieren (Telefon), televisionieren (Fernsehen), levitieren und teleportieren (Autos, Flieger, Schiffe, Raumschiffe), visionieren (Zahnarzt, Chirurgen, Ärzte) und so vieles mehr.

Wir bräuchten diese Mechaniken, Techniken und Wissenschaften im Grunde gar nicht! Aber in diesem weltlichen System werden wir genau darauf getrimmt.

Wir könnten neue Organe selbst visionieren (ist vielfach bewiesen!) - und würden auch von „innen“ her erfahren, was zu tun ist - um bei Krankheit oder Unfall - wieder gesund zu werden. Denn Krankheit impliziert ja schon, dass man unachtsam dem Leben gegenüber war. Ein Unfall ist schon eine deutlichere Watschn. Einen unter Wasser gedrückter Ball kommt mit umso größerer Kraft wieder an die Oberfläche, je fester und tiefer man ihn unter Wasser drückt.

## *Göttliches Bewusstsein*

Die Seele wird auch unser göttliches Bewusstsein genannt. Doch auch das bedeutet nicht, dass wir die Seele sind. Wir können uns aber diesem göttlichen Bewusstsein hingeben und mit all unserem Sein spüren, wenn wir uns aus tiefem Herzen mit dem Licht der Liebe Gottes verbinden und uns an die Gesetze des Universums halten. Viele großartige Geister haben sich bemüht, den Menschen diese Wahrheit nahe zu bringen.

Die Tür zu seiner Seele öffnen kann also ein Mensch (Geist), der nicht nur seine Gedanken von negativen Elementen reinigt, sondern auch und vor allem nach den „Geboten Gottes“ lebt. Ganz nach dem universellen Gesetz: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu.“ - „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ - „lerne dich selbst anzuerkennen und zu lieben, damit du auch andere lieben kannst.“). Die zehn Gebote beinhalten den gleichen Botschaftskern.

## *Metamorphose des Geistes zum feinen Seelenwesen*

Wir tragen den Funken Gottes in uns und erklären der Welt, dass wir schon fertig sind, nichts mehr tun müssen. Das stimmt jedoch nur für den Geist, der lichtvolle außerkörperliche Erfahrungen macht! Da erleben sich die Menschen z.B. in Nahtoderfahrungen als leicht und licht - und eine ungeahnte Glückseligkeit erfasst sie.

Nur - wieder zurück im Körper, erfahren sie wieder genau den Körperzustand, zu dem sie sich als Geistwesen entwickelt haben. Ob dieser Körper- und Gefühlszustand positiver oder negativer Art ist, hängt davon ab, wie bewusst sie sich ihres Selbst als Geist schon geworden sind. Das umschließt auch die Bewusstwerdung dessen, dass alles, was wir tun, auf uns selbst zurückfällt.

Im Positiven ebenso wie im Negativen. Was uns im Körper bewusst wurde - und was wir entsprechend dieser Bewusstwerdung auch allem Leben gegenüber an Respekt und Mitgefühl übten und lebten, das bleibt uns auch nach der Entkörperung erhalten.

Für mich verkörpert das Wort Seele, wie es in vielen Schriften verwendet wird, das feine tiefe Gefühl, welches wir der Gesamten Schöpfung gegenüber schon entwickelt haben. Unser tiefstes feines Empfinden gegenüber allem Leben und gegenüber der gesamten Schöpfung. Also der zu feinen Gefühlsempfindungen fähige, entwickelte Geist.

## *Verbundenheit mit Gott*

Jeder von uns kam als selbständig denkendes Wesen zur Welt. Doch scheinen wir diese Fähigkeit verlernt oder vergessen zu haben. Wenn wir uns von den „höheren geistigen Welten“ führen lassen, können wir wieder in die göttliche Vollmacht über unser Selbstbewusstsein gelangen!

An die Hölle glaube ich nicht, jedenfalls nicht an die in der Bibel und andern sogenannten ‚heiligen‘ Schriften gezeichnete. Vielleicht hatten die Verfasser der „Heiligen Schriften“ beim Schreiben aber auch eher an unsere vom Menschen gemachten Kriege gedacht. Wer hier in diese Welt rein-inkarniert - und stark in Richtung Weltliche Macht, Materie, Habgier, Neid und Hass tendiert - die sogenannten „Todsünden“ - dem ist vielleicht das Erleben einer solchen Höllen-Szenerie beschert. Ist das denn nicht die wahre Hölle!?!

Wir brauchen nur an Hiroshima, Nagasaki, und alle Kriege und Massaker dieser Welt zu denken – sowie an die Schlachthöfe und Massenhaltungslager der Tiere! Hier wird der Krieg schon im Keim geboren. Und kaum jemandem wird dies bewusst!

Wir alle sind tief im inneren Kern liebende Wesen. Wesen, die in der Lage sind, sich frei für die Liebe zu entscheiden, oder auch dagegen. Wir haben uns vieles selber ausgesucht, sogar unsere Eltern, die Nation und die Rasse. Natürlich suchen wir uns diese nicht aus wie wir uns in einem Laden Ware aussuchen. Sondern unsere Taten sind es, mit welchen wir das spätere Erleben bestellen. Darum kämpft im Krieg der „Weiße gegen den Schwarzen“, sinnlos gegen sich selbst. War er doch im letzten Leben vielleicht selbst, Farbiger, Indianer, Jude, Ureinwohner, Ausländer, Tier, Baum ... Nichts geschieht durch Zufall! Aber was geschieht, ist Zu-Fall! Es fällt einem eben zu!

Nicht immer wachsen die Kinder bei ihren leiblichen Eltern auf. Manchmal benötigen wir für unsere Entwicklung und die Erfüllung unserer Aufgaben in dem jeweiligen Leben auch einfach nur diese bestimmten Gene, der auf die oben beschriebene Weise ausgewählten Eltern!

So war es auch bei mir, jahrelang habe ich darüber gegrübelt, warum ich das Gefühl hatte, dass meine Mutter mich nicht haben wollte, wieso ich mich so früh dafür entschieden hatte, mein zu Hause zu verlassen (Ende 15 J) um ein solch abenteuerliches und bestimmt nicht leichtes Leben auf mich zu nehmen - und warum ich so viel durchstehen musste.

Inzwischen weiß ich ganz bestimmt: es hat alles einen Sinn: und wenn man es erkennt, führt es zu einem erfüllten Leben. Manchmal, wenn es neue Themenbereiche gibt, sitze ich zwar wieder wie im Nebel - zumindest fühlt es sich so an. Aber ich weiß: Durch meinen Weg - mit allem, was ich darauf fand - wurde ich das, was ich heute bin. Und ich kann mich endlich lieben und annehmen, wie ich bin. Es wird immer einen Weg geben, wenn ich meine Verbindung zu Gott und zur Natur weiterhin lebe. Alles, was ich erlebe, sind eben die Auswirkungen dessen, was ich einst verursacht habe - oder aber es ist im Grunde etwas Positives, das ich nur durch eine eingefahrene Sichtweise - wie Dinge zu sein hätten - momentan nicht sehen kann.

### *Sterben - der Tod: das Ableben des Körpers*

Ich glaube daran, dass wir durch die Türe des „Todes“ genauso gehen werden, wie wir durch die Türe der Geburt hierher kamen. Ich glaube, dass wir uns hier auf dieser Welt erleichtern sollen. Erleichtern vom alten negativem Gedankengut, erleichtern von angesammelter Materie - der Mensch ist in Wahrheit kein Sammler. Vielmehr sind wir hier auf dieser Welt, um das „Sterben“ - oder besser gesagt: „das Loslösen/Loslassen“ zu üben, in jedem Augenblick. Denn wer losgelassen hat, für den ist der Tod nur ein neuer Weg, den er ohne Angst beschreiten wird. Vieles spricht dafür - und weist darauf hin - dass wir immer wieder wiedergeboren werden - um zu erwachen, um zu erkennen - um Gott jedes Mal ein Stückchen nähern zu kommen!

### *Wiedergeburt - Wiederverkörperung*

Das Ergebnis vergangener Verkörperungen ist die jetzige Verkörperung. Doch wird uns in dieser Welt von Kindesbeinen an das Wissen um die anderen Verkörperungen blockiert. Es wird verschleiert oder gar komplett verwehrt. Angeblich, damit wir uns auf das jetzige Leben konzentrieren können. Doch die naheliegendere Begründung liegt wohl darin, dass wir dann besser für die weltlichen Systeme zugänglich sind, die wenig mit Natur und geistigem Wissen oder gar Weisheit und innerer Weiterentwicklung zu tun haben.

Tatsächlich könnte es vielen Menschen auf ihrem Lebensweg und bei ihren Entscheidungen nützen, wenn sie wüssten, dass die Gesetzmäßigkeiten des Lebens darauf zeigen, dass man immer erhält und erntet, was man sät. Egal ob in dieser oder in einer früheren Verkörperung. Nichts wird vergessen - und alles muss angesehen, erkannt, verstanden und versöhnt werden.

Ich kann aus meiner eigenen Erfahrung sagen, um wie viel reicher ich an Erkenntnissen und an Fähigkeit zu verzeihen, neu zu beginnen, aufzulösen, loszulösen oder auch zu ertragen wurde, als ich erkannte, das alles irgendwann einmal von mir selbst verursacht worden war.

Allerdings bedarf es für diese Art Lebensweise zu Beginn sehr viel Mut und Bereitschaft, um sich diesen Erkenntnissen überhaupt stellen wollen. Um wissen zu wollen - was selbst verursacht vorgefallen ist - in dieser Verkörperung oder auch in früheren - so dass man heute blockiert, traumatisiert, ängstlich, verunsichert, ohne Selbstbewusstsein usw., ist.

Ich kenne sehr viele Menschen, wo entsprechende Bilder aus der Vergangenheit ganz von selbst nach oben dringen wollen - ohne dass sie krampfhaft etwas dazu tun oder dazu zu tun brauchen. Es sind oft sehr schlimme und unheilvolle Bilder und Gefühle. Weil es aber von Kindesbeinen an von der Welt und den Ängsten der Erwachsenen unterdrückt wird, trauen sich diese Menschen leider nicht hinzusehen und haben aus diesem Grund eine Art Schutzmechanismus entwickelt. Dieser Schutzmechanismus schirmt zwar diese Bilder und Gefühle einigermaßen ab - scheint sie aber gleichzeitig gegenüber den schönen Erfahrungen und Gefühlen dieser Welt taub zu machen.

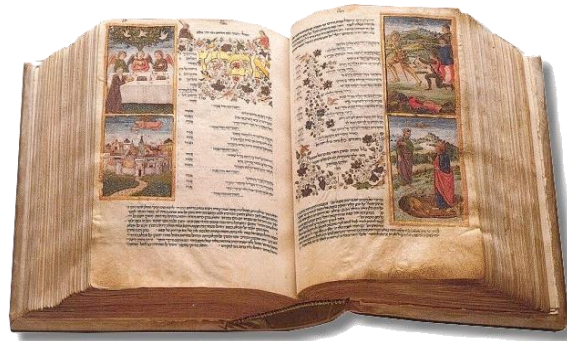
Ich selbst erlebte schon einige dieser (ungewollten) „Rückführungen“ bereits seit meiner Kindheit. So bekam ich nicht selten gezeigt, in welcher Verbindung ich mit einem Menschen aus einem anderen Leben stand. Damals verstand ich nicht recht, was ich da sah - aber im Laufe der Zeit reihten sich die Puzzleteilchen passend aneinander, so dass ich es immer besser verstehen lernte. Dieser Prozess dauert bis heute an.

Ich bin sicher, dass die meisten Menschen solche Wahrnehmungen haben, dass sie aber nicht verstehen können - oder sogar ablehnen, weil ihnen aus dem Umfeld suggeriert wird, dass es schädlich und sogar teuflisch sei, sich mit solchen Dingen zu beschäftigen.

Ich habe selbst noch andere Wahrnehmungen, wie zum Beispiel unglaublich schöne Engelschöre oder wunderschöne himmlische Musik. Sie ähnelt der klassischen Musik, ist aber um noch vieles feiner und heller. Ganz besonders oft erlebe ich es, wenn ich beim Wandern über spirituelle Dinge meditiere - und z.B. an eine Stelle im Wald komme, wo ich unglaublich himmlische, feine Klänge wahrnehme. Wenn ich dann die anderen darauf aufmerksam mache - oder sie mich fragen, warum ich jetzt stehen geblieben bin und lausche, sehen sie mich verwundert an und erklären mir, dass laut mit der Motorsäge gearbeitet wird - oder ein Mopedfahrer nervenzersägende Ralleyefahrten durch den Wald fährt. Heute bin ich überzeugt davon, dass mich himmlische Kräfte dabei unterstützen, möglichst ungestört in meiner meditativen Stimmung zu verweilen.

# Die Bibel

„das Buch der Bücher“



## Inhalt

Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen

Was uns die Bibel bezüglich Ernährung und des Menschen Umgang mit den Tieren sagt:

- Moses, Daniel, Jesaja, Jeremia, Sprüche, Amos, Matthäus, Korinther, Römer, Hiob, Klagelieder, etc.
- Begriffserläuterung
- Enthaltensamkeit von Fleisch und Blut und Gestohlenem

Die Bibelfälschung

- Durch Hieronymus im Auftrag von Papst Damasus I. ca. 3500

Bibelstellen gefälscht

- Begriffsklärung „Vulgata“
- Hieronymus schrieb verzweifelt an den Papst

## Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen

- o Bei **Judentum** und **Christentum** je eine eigene Sammlung von „Heiligen Schriften“ als Urkunden ihres Glaubens. Zwei Zusammenstellungen von „Büchern“, in etwa 1200 Jahren entstanden und zuerst von Juden, dann

auch von Christen als autoritative Schriften in den allgemeinen Lehrplan übernommen wurden.

- im Judentum wie im Christentum Richtschnur für die Religionsausübung. Beide Seiten beanspruchen für sich, dass „ihre“ Schriftsammlung die als von Gott übergebene sei.
- Der **Islam** erkennt die Bibel und mit ihr seine beiden Vorgängerreligionen als gültiges, jedoch von Menschen teilweise verfälschtes Offenbarungszeugnis Allah's an. Im Koran wird sehr oft auf Stellen in der Bibel und darauf - wie die Menschen mit den früheren Propheten verfahren sind - verwiesen.

### *Begriffserläuterung*

#### **Was bedeutet das Wort Opfer?**

Es wird uns alles viel klarer, wenn wir das Wörtchen "Opfer" einfach richtig interpretieren: früher bei Adam nannte man Nahrung aufnehmen noch "opfern" ... es ist "Hingabe" - nämlich dem Tempel des Körpers, in welchem Gott wohnt! Darum sagt Gott: „Bring mir als Opfer dein Lob! Von einem Tötungsritual ist nirgendwo die Rede!

#### **Und was bedeutet rechtschaffen oder Gerechter?**

Jemand, der bei allem was er tut, jeglichem anderen Wesen kein Leid zufügt, sondern dessen Leben achtet und respektiert - es fördert und unterstützt.

#### **Was bedeutet räuchern?**

Vielfach wird es hier mit Weihrauch übersetzt ... das kann nicht gut sein, wenn von Brandopfern die Rede ist. Hier ist das Grillen und Braten der Tiere - und allem was ihnen gehört - gemeint und nicht der Weihrauch. Wir haben sie uns ja nicht nur gebraten und gegrillt, sondern uns auch einverleibt.

### **Wir aber hielten das Gebot nicht: "Du sollst nicht töten"**

*Anmerkung: sondern wir aßen die Getöteten auch noch auf!*

Dadurch wurde unser Herz hart - und unsere Gedanken düster... wir wurden träge und schwerfällig und krank. Wir dachten nur noch darüber nach, wie wir den besten Genuss haben könnten - und wenn wir davon krank wurden, wie wir diese Krankheiten am besten wieder los werden könnten. Wir wussten aber nicht mehr, dass wir davon krank geworden waren.

### **Wir hielten auch nicht das Gebot: "Du sollst nicht stehlen"**

Alles, was den Tieren gehört haben wir uns genommen: Haut, Haare, Fell, Federn, Knochen, Eier, Milch, etc.

### **Sondern - zuerst hatten die Tiere für unseren Gaumenschmaus erhalten müssen**

und dann mussten sie noch einmal erhalten als Versuchstiere für unsere Suche nach Genesung von den Folgen unseres Fleischgenusses... Außerdem machte es uns gierig. Schließlich mussten wir auch Kriege führen, da der Grund und Boden für unsere Viehwirtschaft nicht mehr ausreichte... und wir begannen zu wuchern, weil wir immer noch mehr wollten, weil wir in unseren Herzen bereits die Leere zu stark fühlten... aber nicht wussten, woher sie kam...



## ***Was uns die Bibel bezüglich Ernährung und des Menschen Umgang mit den Tieren sagt***

2. Moses 20 \* Daniel \* 1. Buch Moses \* 2. Buch Moses (Exodus) \* Jesaja \* Jeremia \* Sprüche \* Amos \* Matthäus \* Korinther \* Römer \* Hiob \* Klagelieder \* etc.

Anmerkung vorab: die Bedeutung des Wortes opfern und der Zusammenhang mit dem späteren Wort schlachten - wird auf der vorigen Seite erläutert

***"Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.***

***Esse keine Tiere - und nichts, was ihnen gehört!***

- **du sollst nicht töten - du sollst nicht stehlen**
- sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise. Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben.  
*Anmerkung: Wir hätten darauf schauen sollen, dass es auch so bleibt! Stattdessen machten wir der Tierwelt das Töten vor, sorgten dafür, dass sie vor uns in Angst und Schrecken leben.*
- Daniel und die Seinen essen Gemüse und Früchte und werden Seher und Propheten.
- Besser ein Gericht Kraut mit Liebe, **als ein gemästeter Ochse mit Hass.**
- Bring als Opfer dein Lob.
- Wer mir Opfer des Lobes bringt, ehrt mich / wer rechtschaffen lebt, dem zeig ich mein Heil.
- **Du sollst nicht töten! Du sollst nicht stehlen!**
- Was soll mir die Menge eurer Opfer?
- sie opfern in den Gärten und räuchern (braten/grillen) auf Ziegelsteinen.
- sie essen Schweinefleisch und haben Greuelsuppen in ihren Töpfen.
- Ich aber habe euren Vätern ... als ich sie aus Ägyptenland führte, nichts gesagt noch geboten von Brandopfern und Schlachtopfern *Anmerkung: vom Schlachten und Grillen.*
- **Ich bin satt der Brandopfer ... Widder, Fett von Mastkälbern - ich habe keinen Gefallen am Blut der Stiere, der Lämmer und Böcke**

- Wer einen Stier schlachtet, gleicht dem, der einen Mann erschlägt
  - Ich bin euren Feiertagen gram und verachte sie und mag eure Versammlungen nicht riechen
  - Denn das ängstliche Harren der Kreatur (gepeinigte Tiere) wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden
  - Doch nehme ich von dir Stiere nicht an noch Böcke aus deinen Händen. Denn mir gehört alles Getier des Waldes, ... Wild auf den Bergen, ... alle Vögel des Himmels ... alles auf dem Feld ...
  - Soll ich denn das Fleisch von Stieren essen und das Blut von Böcken trinken?
  - Jeder frisst das Fleisch seines Nächsten!
  - *Anmerkung: das versteht nur, wer die Reinkarnation anerkennt und versteht!*
  - Zu Gilgal opfern (schlachten) sie Stiere ... darum sollen ihre Altäre werden wie Steinhäufen an den Furchen im Felde. *Anmerkung: zu Gräbern werden.*
  - Darum erschlägt sie ein Löwe aus dem Walde, ein Wolf der Steppen vertilgt sie, ein Pardel belauert ihre Städte.
  - Denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden hinwegnehmen.
  - Jesus: ***"Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich"*** *Anmerkung: Niemand kommt zum Vater denn durch das Licht - denn: Töten ist die Dunkelheit. So lange wir die Gebote einhalten: Liebe, Barmherzigkeit, Mitgefühl - so lange ist Licht! Sei barmherzig, lebe Mitgefühl und Respekt gegenüber allen Wesen!*
  - Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler ! Ihr bauet die Gräber der Propheten und schmücket die Grabmäler der Gerechten.
  - ihr machet voll das Maß eurer Väter!
  - Wie solltet ihr dem Gericht der Hölle entfliehen?
  - Deswegen siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und etliche von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, und etliche von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt. Damit über euch komme das gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde, von dem Blute Abels, des Gerechten, bis zu dem Blute Zacharias', des Sohnes Barachias', den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt.
- Anmerkung: Sie wurden damals hingerichtet, weil sie Vegetarier und Verfechter der reinen Lehre Gottes (ohne Blutvergiessen und friedlich) waren und den Menschen das Gerechte vegetarische (=100% pflanzliche) Leben lehrten!*

- Wahrlich ich sage euch, dies alles wird über dieses Geschlecht kommen. 37 Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind!
- Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!
- Sie kehren sich eben zu den Sünden ihrer Väter, die vormals waren, welche auch nicht gehorchen wollten meinen Worten und folgten auch andern Göttern nach und dienten ihnen. *Anmerkung: Welche auch nicht gerecht und mitfühlend leben wollten.* Also hat das Haus Israel und das Haus Juda meinen Bund gebrochen, den ich mit ihren Vätern gemacht habe. Darum siehe, spricht der HERR, ich will ein Unglück über sie gehen lassen, dem sie nicht sollen entgehen können; und wenn sie zu mir Schreien, will ich sie nicht hören.

So lass denn die Städte Juda's und die Bürger zu Jerusalem hingehen und zu ihren Göttern schreien, denen sie geräuchert haben *Anmerkung: Tiere und das was ihnen gehört, gebraten, gegrillt und gegessen;* aber sie werden ihnen nicht helfen in ihrer Not. Denn so manche Stadt, so manche Götter hast du, Juda; und so manche Gassen zu Jerusalem sind, so manchen Schandaltar habt ihr aufgerichtet, dem Baal zu räuchern (Tiere - und das was ihnen gehört, zu braten, zu grillen und zu essen).

*Esse keine Tiere und nichts, was ihnen gehört!*

*Anmerkung: Nicht nur den Menschen, auch den Tieren hätten wir Liebe entgegenbringen müssen - Jeremia 11:11 Weil wir das Blut der Tiere vergossen - und ihre Leichen und das aßen, was ihnen gehört, waren wir von den Dunkel-mächten so beeinflusst, dass wir es nicht einmal schafften, keine Menschen zu töten.*

1. Buch Moses (Genesis) 1:29 Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise. Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben.

2. Mose 20, 1- 17 (13): 5. Gebot: Du sollst nicht töten!; (15): 7. Gebot: Du sollst nicht stehlen!

*Anmerkung: es ist immer wieder sehr interessant zu sehen, wie flink und geschickt man sich hier mit der Interpretation: "im Krieg" - oder statt töten mit "morden" weiterhilft, um nicht am Gesagten selbst innehalten zu müssen und*

tiefer zu erkennen. Das Leid der Tiere ist schlichtweg noch immer nicht ins Bewusstsein der Menschen gedrungen, obwohl es neben der Lehre des Heils für die Menschen eine der wichtigsten Botschaften Jesu war, das Leid für die Tiere abzuschaffen.

Gleich nach den 10 Geboten folgt in der Bibel das Altargesetz 2. Moses 22: 4 Einen Altar von Erde mache mir, auf dem du dein Brandopfer und Dankopfer, deine Schafe und Rinder, opferst. Es läßt sich sehr leicht erkennen, dass hier ordentlich „nachgearbeitet“ wurde, um die Menschen gründlich irre zu leiten.

Genesis, 2,16 Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach:  
Von jedem Baum des Gartens darfst du reichlich essen.

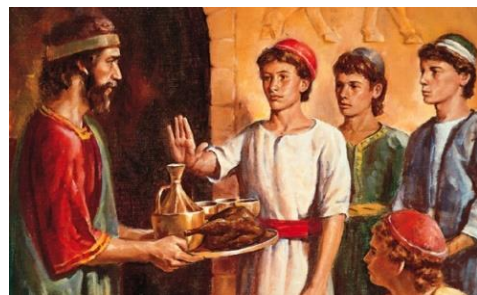
Genesis, 9,3-9:5 Genau wie die grünen Kräuter habe ich euch alles gegeben. Nur Fleisch mit Leben drin, in welchem Blut ist, sollt ihr nicht essen. Und gewiss werde ich euer Lebensblut einfordern; von jedem Tier werde ich es einfordern, und von des Menschen Hand, von der Hand des Bruders eines jeden, werde ich das Leben des Menschen einfordern. Hier wurde ebenfalls „nachgearbeitet“. Es muss ursprünglich so oder ähnlich geheißen haben: „Nur das Fleisch mit dem Blut sollt ihr nicht essen. Denn im Blut ist das Leben des Tieres.“ Es ging um den vollständigen Verzicht auf das Essen des Todes. Dass man das Blut nicht vollständig 100% aus dem Fleisch aushängen kann, wird jeder Metzger bestätigen können.

Daniel 1:8-17; 20 ff

reines Essen (vegan) und reine Getränke reinigt Körper und Geist

... 8 Aber Daniel beschloss in seinem Herzen, sich mit den Delikatessen des Königs und mit dem Wein, den er trank, nicht zu verunreinigen. Und er erbat sich vom obersten Hofbeamten wiederholt, dass er sich *nicht verunreinigen müsse*.

9 Demgemäß liess der (wahre) Gott den Daniel liebende Güte und Barmherzigkeit vor dem obersten Hofbeamten finden. 10 Somit sprach der oberste Hofbeamte zu Daniel: "Ich bin in Furcht vor meinem Herrn, dem König, der eure Speise und euer Getränk bestimmt hat. Warum denn ... solltet ihr meinen Kopf vor dem König schuldig machen"



11 Da sagte Daniel dem Aufseher, den der oberste der Hofbeamten über ihn bestellt hatte: 12 "Prüfe deine Diener doch zehn Tage lang: Gib uns nur Gemüse zu essen und Wasser zu trinken! 13 Vergleiche dann unser Aussehen und das der jungen Männer, die die Tafelkost des Königs essen. Dann verfare mit deinen Knechten entsprechend dem, was

du siehst." 14 Und er hörte auf sie und versuchte es zehn Tage mit ihnen. 15 Und am Ende der zehn Tage sahen sie schöner und wohlgenährter aus als all die jungen Männer, die die Tafelkost des Königs aßen. 16 Da nahm der Aufseher das Fleisch und den Wein fort, den sie trinken sollten, und gab ihnen stattdessen Gemüse.

17 Und was diese Kinder betrifft, alle vier, ihnen gab der (wahre) Gott Erkenntnis und Einsicht in aller Schrift und Weisheit, und Daniel selbst verstand sich auf alle ,Arten von Visionen und Träumen ... 20 Und was jede Sache von Weisheit (und) Verständnis betirift, über die der König sie befragte, so fand er sie schließlich sogar zehnmal besser als alle Magie treibenden Priester (und die Beschwörer, die in seinem ganzen königlichen Reich waren.)

Video: Daniel 1 Veganismus und dessen Wirkung aus Sicht der Bibel

<http://www.youtube.com/watch?v=LQOfqjHIEN4>

*Anmerkung: leider wurde das Video aus youtube entfernt und ist nirgendwo mehr im Netz zu finden. Nicht mal irgendwas ähnliches, auch nicht, wenn man im Englischen danach sucht.*

Jesaja 1. 11-17: "Was soll mir die Menge eurer Opfer?" spricht der Herr, "Ich bin satt der Brandopfer von Widdern und des Fettes von Mastkälbern und habe kein Gefallen am Blut der Stiere, der Lämmer und Böcke bringt nicht mehr dar so vergebliche Speiseopfer! Das Räucherwerk ist mir ein Greuel! Neumonde und Sabbate, wenn ihr zusammenkommt, Frevel und Festversammlung mag ich nicht! Meine Seele ist feind euren Neumonden und Jahresfesten; sie sind mir eine Last, ich bin's müde, sie zu tragen. Und wenn ihr auch eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen vor euch; und wenn ihr auch viel betet, höre ich euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Blut.

Jesaja 9.19 Sie verschlingen zur Rechten und leiden Hunger; sie fressen zur Linken und werden doch nicht satt. Ein jeder frißt das Fleisch seines Nächsten...

Jesaja - 43.23+24 Mir hast du nicht die Schafe deines Brandopfers gebracht noch mich geehrt mit deinen Schlachtopfern. Ich habe dir nicht Arbeit gemacht mit Opfern, habe dich auch nicht bemüht mit Weihrauch. Mir hast du nicht für Geld köstliches Gewürz gekauft, mich hast du mit dem Fett deiner Opfer nicht gelobt.

Jesaja - 66.3-5 ... nach einem Volk, das mich beständig ins Angesicht kränkt; sie opfern in den Gärten und räuchern auf Ziegelsteinen, sie sitzen in Gräbern und bleiben über Nacht in Höhlen, essen Schweinefleisch und haben Greuelsuppen

in ihren Töpfen und sprechen: Bleib weg und rühr mich nicht an, denn ich bin für dich heilig.

Jesaja - 66.2:1 Sie werden Häuser bauen und bewohnen, sie werden Weinberge pflanzen und ihre Früchte essen.

Jesaja 66:3 - Wer ein Rind schlachtet, erschlägt einen Menschen; wer ein Schaf opfert, bricht einem Hunde das Genick; wer Speisopfer opfert: es ist Schweinsblut; wer Weihrauch als "Gedächtnis"-Opfer darbringt, preist einen Götzen.

*Anmerkung: Übersetzungsfehler - absichtlich oder unabsichtlich: es müsste heißen (Brandrauch der Tiere".*

Jesaja - 7.2:2 - Ich aber habe euren Vätern an dem Tage, als ich sie aus Ägyptenland führte, nichts gesagt noch geboten von Brandopfern und Schlachtopfern...

Jeremia 5:6 - Darum erschlägt sie ein Löwe aus dem Walde, ein Wolf der Steppe vertilgt sie, ein Pardel belauert ihre Städte: jeder, der aus ihnen hinausgeht, wird zerrissen; denn ihrer Übertretungen sind viele, zahlreich ihre Abtrünnigkeiten.

Sprüche - 16:17 - Besser ein Gericht Kraut mit Liebe, als ein gemästeter Ochse mit Haß.

Amos - 4.21-26 - Ich bin euren Feiertagen gram und verachte sie und mag eure Versammlungen nicht riechen. Und wenn ihr mir auch Brandopfer und Speisopfer opfert, so habe ich kein Gefallen daran und mag auch eure fetten Dankopfer nicht ansehen. Tu weg von mir das Geplärr deiner Lieder, denn ich mag dein Harfenspiel nicht hören! Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegelnder Bach. Habt ihr vom Hause Israel mir in der Wüste die vierzig Jahre lang Schlachtopfer und Speisopfer geopfert?

Psalmen 50:1-12 [Ein Psalm Asafs.] Der Gott der Götter, der Herr, spricht, / er ruft der Erde zu / vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang. 50:2 Vom Zion her, der Krone der Schönheit, / geht Gott strahlend auf. 50:3 Unser Gott kommt und schweigt nicht; / Feuer frisst vor ihm her; um ihn stürmt es gewaltig. 50:4 Dem Himmel droben und der Erde ruft er zu, / er werde sein Volk nun richten: 50:5 "Versammelt mir all meine Frommen, / die den Bund mit mir geschlossen beim Opfer." 50:6 Die Himmel sollen seine Gerechtigkeit künden; / Gott selbst wird Richter sein. [Sela] 50:7 "Höre, mein Volk, ich rede. / Israel, ich

klage dich an, / ich, der ich dein Gott bin. 50:8 Nicht wegen deiner Opfer rüg ich dich, / deine Brandopfer sind mir immer vor Augen. 50:9 Doch nehme ich von dir Stiere nicht an / noch Böcke aus deinen Hürden.

*50:10 Denn mir gehört alles Getier des Waldes, / das Wild auf den Bergen zu Tausenden. 50:11 Ich kenne alle Vögel des Himmels, / was sich regt auf dem Feld, ist mein Eigen. 50:12 Hätte ich Hunger, ich brauchte es dir nicht zu sagen, / denn mein ist die Welt und was sie erfüllt.*

Psalmen 50:13 Soll ich denn das Fleisch von Stieren essen / und das Blut von Böcken trinken?

Psalmen 50:14 *Bring Gott als Opfer dein Lob*

Römer 8.19-2:2 Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, daß die Kinder Gottes offenbar werden.

Hosea 12:12 In Gilead verüben sie Gräuel, darum werden sie zunichte; und zu Gilgal opfern sie Stiere, darum sollen ihre Altäre werden wie Steinhäufen an den Furchen im Felde.

Hebräer 10:4 - denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden hinwegnehmen.

Hosea 8,1-3 Stoß ins Horn! Denn wie ein Geier kommt das Unheil über das Haus des Herrn, weil sie meinen Bund nicht halten und mein Gesetz missachten. Sie schreien zwar zu mir: „Mein Gott! Wir, Israel, kennen dich doch.“ Aber Israel hat das Gute verworfen. Darum soll der Feind es verfolgen."

Hosea 8,11-13 „Efraim hat viele Altäre gebaut, um sich zu entsühnen, doch die Altäre sind ihm zur Sünde geworden. Ich kann ihnen noch so viele Gesetze aufschreiben, sie gelten ihnen so wenig wie die eines Fremden. Schlachtopfer lieben sie, sie opfern Fleisch und essen davon; der Herr aber hat keinen Gefallen an ihnen.“

Hosea 8,14 Israel hat seinen Schöpfer vergessen und große Paläste gebaut, Juda hat viele Festungen errichtet. Doch ich sende Feuer in seine Städte; es soll seine Paläste verzehren."

Matthäus 19:17-18 - Er aber sprach zu ihm: "Was fragst du mich nach dem, was gut ist? Gut ist nur Einer. Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote." Da fragte er ihn: "Welche?" Jesus aber sprach: "Du sollst nicht töten..."  
6.26-27 "Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie? Wer ist unter euch, der seines Lebens Länge auch nur eine Spanne zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt?"

Matthäus - 23:15 - Die Schriftgelehrten und die Pharisäer haben sich auf Moses Stuhl gesetzt. 3 Alles nun, was irgend sie euch sagen, tut und haltet; *aber tut nicht nach ihren Werken, denn sie sagen es und tun's (selber) nicht.* 4 Sie binden aber schwere und schwer zu tragende Lasten und legen sie auf die Schultern der Menschen, ... 5 Alle ihre Werke aber tun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen; denn sie machen ihre Denkmäler breit und die Quasten groß. 6 Sie lieben aber den ersten Platz bei den Gastmählern und die ersten Sitze in den Synagogen 7 und die Begrüßungen auf den Märkten und von den Menschen Rabbi, Rabbi! genannt zu werden.

13 Wehe aber euch, Schriftgelehrten und Pharisäer, Heuchler! denn ihr verschließt das Reich der Himmel vor den Menschen; denn ihr gehet nicht hinein, noch laßt ihr die Hineingehenden eingehen.

*Anmerkung: da sie Taten begehen, die sie nur mit Lügen aufrecht halten und verteidigen können ...*

15 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr durchziehet das Meer (das Wasser) und das Trockene (das Land), um einen Proselyten (Judengenossen) zu machen; und wenn er es geworden ist, so machet ihr ihn zu einem Sohne der Hölle, zwiefältig mehr als ihr. ...

Matthäus 23:20 Wer nun bei dem Altar schwört, schwört bei demselben und bei allem, was auf ihm ist. 21 Und wer bei dem Tempel schwört, schwört bei demselben und bei dem, der ihn bewohnt. 22 Und wer bei dem Himmel schwört, schwört bei dem Throne Gottes und bei dem, der darauf sitzt. 23 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr verzehntet die Krauseminze (*Anmerkung: im Original steht Münze - es muss aber Minze heißen*) und den Anis und den Kümmel, und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes bei Seite gelassen: das Gericht und die Barmherzigkeit und den Glauben; diese Barmherzigkeit *hättet ihr tun* und jene Steuern *nicht lassen* (*Anmerkung: es müsste heißen: erlassen*) sollen. 24 Blinde Leiter, die ihr die Mücke sehet, das Kamel aber verschlucket! 25 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuch-



ler! denn ihr reiniget das Äußere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voll von Raub und Unenthaltbarkeit.

26 *Blinder Pharisäer! reinige zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel, auf dass auch das Auswendige derselben rein werde. Anmerkung: Reinigt eure Mäuler und Bäuche!*

27 *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr gleichet übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön scheinen, inwendig aber voll von Totengebeinen und aller Unreinigkeit sind.*

28 *Also scheint auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit. 29 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr bauet die Gräber der Propheten und schmücket die Grabmäler der Gerechten... 32 und ihr, macht voll das Maß eurer Väter! ... wie solltet ihr dem Gericht der Hölle entfliehen?*

34 *Deswegen siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und etliche von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, und etliche von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt; 35 damit über euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde, von dem Blute Abels, des Gerechten, bis zu dem Blute Zacharias', des Sohnes Barachias', den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt. 36 Wahrlich, ich sage euch, dies alles wird über dieses Geschlecht kommen. 37 Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!*

38 *Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen; 39 denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: "Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!"*

*Anmerkung zu oben: Münze/Krauseminze: warum wohl wird hier erwähnt, dass sie die Krauseminze, den Anis und den Kümmel verzehnteten? Sie haben alles unkäuflich gemacht, was grün war - Chlorophyll (das Licht Gottes) enthielt - und was die Leute rein (ohne Töten) ernährte.*

*Warum wohl wird erwähnt, dass sie übertünchten Gräbern gleichen, die außen schön erscheinen und inwendig voll von Totengebein und Unreinheit sind? Weil sie die Gebeine und das Fleisch und das Gestohlene der Tiere in ihren Bäuchen tragen...*

## Enthaltsamkeit vom Fleisch und Blut

Darüber hinaus sollt ihr keinerlei Blut essen, sei es von Vögeln oder vom Vieh, in allen euren Wohnsitzen. - Levitikus, 7,26, Holy King James Bible

Und Jedermann aus dem Hause Israel und von den Fremden, die in ihrer Mitte wohnen, die irgendwelches Blut essen - Gegen die Seele, die das Blut isst, werde ich mein Angesicht richten und sie aus der Mitte ihres Volkes ausrotten.“ - Levitikus, 17,10, Holy King James Bible

... Darum habe ich zu den Kindern Israels gesagt: “Keine Seele von euch soll Blut essen, *noch soll der Fremde, der in eurer Mitte als Fremder wohnt, Blut essen.*” - Levitikus, 17,12, Holy King James Bible

... Denn was das Leben allen Fleisches betrifft: *Sein Blut, das ist seine Seele* - und ich habe zu den Kindern Israels gesagt: “Das Blut aus jeglichem Fleisch sollt ihr nicht essen. *Denn das Leben allen Fleisches ist sein Blut* - Jeder, der es isst, soll ausgerottet werden.” Levitikus, 17,14, Holy King James Bible

Ihr sollt nichts essen, *das Blut in sich hat*, noch sollt ihr Zauberei oder Wahrsagerei treiben. Levitikus, 19,26, Holy King James Bible

Halte dich fern von denen, die sich mit Wein vollaufen lassen und sich mit Fleisch vollstopfen. Sprüche, 23,20, Die Bibel

Die Speisen für den Bauch, der Bauch für die Speisen; Gott aber wird sowohl diesen als auch jene vernichten. Der erste Brief an die Korinther, 6,13, Die Bibel

Auch Dornen und Disteln wird er euch sprießen lassen; und ihr sollt das Kraut auf den Feldern essen. Genesis, 3,18, Holy King James Bible, Altes Testament

**Einen Ochsen schlachten ist wie einen Menschen töten.**

Jesaja, 66,3, Holy King James Bible, Altes Testament

Der Heilige Paulus: “Es ist gut, weder Fleisch zu essen noch Wein zu trinken, *noch irgendetwas, das deinen Bruder zu Fall bringt* oder ihn beleidigt oder schwächt.” Römer, 14,21, Die Bibel

## **Die Bibel Fälschung**

*durch Hieronymus im Auftrag von Papst Damasus I.  
ca. 3500 Bibelstellen gefälscht*

*Anmerkung: macht ca. zwei Fälschungen pro Seite, wenn eine Seite ohne Fälschungen ist, dann sind es auf der nächsten schon vier.*

Als der etwa zwölfjährige, vermögende Hieronymus (347-419) im Jahr 357 nach Rom kam, ahnte er kaum, was sich im Reich in den letzten Jahrzehnte ereignet hatte, und auch nicht, welche Rolle er spielen würde. Rhetorik, Grammatik und Philosophie öffneten ihm den Reichtum der Klassik. Er schöpfte Hoffnung, daß der Menschheit im Namen des rechtschaffenen Denkens geholfen werden könnte.

In Trier entdeckte er, daß der Geist der Griechen auch von vielen, die sich Christen nannten, verstanden und gelebt wurde. Er ahnte nicht, daß kurze Zeit später gerade in Trier zum ersten Mal im Namen des Christentums die edelsten Menschen geköpft würden.

Im Orient lernte der Junge Hieronymus Menschen kennen, die gesund an Leib und Seele waren, weil sie sich an die Erkenntnisse der Weisen hielten. Die vernünftige Lebensweise, die er in Trier und Syrien entdeckte, ermöglichte es ihm, seine Zeit für das Erlernen der orientalischen Sprachen zu nutzen.

Um das Jahr 366 bestieg Damasus I. (305-384), durch den Bischof Liberius gewählt, den Papstthron, nachdem viele seiner Gegner niedergemetzelt worden waren. Von 382 bis Ende 384 war Hieronymus Sekretär des Damasus.

In der römischen Synode 382 wurde - während die blutigen Kämpfe noch andauerten - der sogenannte Kanon der Bibel festgesetzt.

Es gab große Parteienkämpfe, denn die meisten Kirchenväter vertraten noch massiv den Vegetarismus (*Anmerkung: war damals noch 100% pflanzlich, also nach heutiger Sprache: Veganismus*) und die Alkoholabstinenz."

Aber die römischen Machthaber und die römische Kirche, die sich mit deren Hilfe formierte, siegten. Sogleich wurden z.B. die neuen Katholiken vor der Zwangsaufnahme in die gerade entstehende römischkatholische Kirche gezwungen, Verfluchungen gegen Jesu Lehre und seine Nachfolger, und damit letztlich gegen Jesus Christus selber auszusprechen: „*Ich verfluchte die Nazarener, die Sturen, die verneinen, daß das Opfergesetz von Moses gegeben wurde, die sich dem Essen lebender Kreaturen enthalten und die nie Opfer darbringen...*“

Anmerkung: Gandhi setzte Gesetze auf, nach welchen alle, die einen Posten als Politiker oder sonstige Vorbildperson amtieren wollten - sich nach diesen Gesetzen der Lehre Jesu bzw. der Lehre des gesunden, freien und glücklichen Lebens halten müssten. Am Tag, als er diese Gesetze veröffentlichen wollte, wurde er erschossen. Der Täter erklärte: „Satan hat es mir befohlen!“

Alle diejenigen, die sich des Fleischessens enthielten und sich auch nicht überwinden wollten, ihre Abneigung und Ablehnung gegen das Tiere essen zu „besiegen“, und nicht einmal das mit Fleisch vermischte Gemüse zu essen – Geistlichkeit, Priester und Diakonen und jene, die somit nicht gehorchen wollten - waren laut Beschluß aus dem Amt zu entfernen.

Papst Damasus I. erteilte seinem sprachbegabten Sekretär Hieronymus etwa um 382 n. Chr. den Auftrag, die bis dahin lose vorhandenen häbräischen, griechischen und lateinischen Urtexte in die der Zeit angepaßte lateinische Sprache - im Sinne der Katholischen Kirche - zu übersetzen. So entstand die *Lateinische Vulgata (=allgemein gebräuchliche [Fassung])*, die seither als Basis für die Bibel der katholischen Kirche gilt.

### Begriffsklärung „Vulgata“

<i>lateinisch: vulgus/vulgis</i>	<i>bedeutet: Volk; die breite Masse;olk[smasse]</i>
<i>vulgo</i>	<i>bedeutet: allgemein; für gewöhnlich</i>
<i>sowie: versio</i>	<i>bedeutet: Fassung;Umwandlung</i>

Rom bekam mit Hieronymus in den drei Jahren noch ein letztes Mal einen Philosophen und Lehrer. Wie hundert Jahre zuvor Plotin und Porphyrius lehrte wieder ein echter Sucher die gebildeten Damen Roms, was der Sinn des Lebens sei. Aber in diesen Zeiten war die Situation schon schlechter.

Hieronimus hatte den ganzen römischen Klerus gegen sich. Der **blutrünstige und ausschweifend lebende Papst Damasus I.** beabsichtigte mit der Überarbeitung der Urtexte durch Hieronymus nicht nur eine Gesamtfassung der bis dahin losen Schriften, sondern beabsichtigte auch - daß die trotz vielfältiger Fehler und Fälschungen früherer Übersetzungen noch deutlich vorhandenen Spuren der Ur-Lehren - wie sie weiterhin von den Ebionitern nach Jesus gelebt und verbreitet wurde, durch entsprechend geschickte Übersetzung und Bearbeitung ausgemerzt wurden.

Denn die Grundlage der Ebioniten war ja das gerechte, gewaltfreie, mitfühlende Leben, welches sich bei-spielsweise des Blutvergießens, des Bestehlens von

allen Lebewesen, und sogar des Tötens der Nahrung durch Erhitzung, sowie des Alkohols enthielt.

Da jedoch Papst Damasus eine andere Richtung von Lebenswandel befürwortete, mußte er wie Kaiser Justinians Theodora bei der Reinkarnation, dafür sorgen, daß eine durch die Bibel mögliche Offenlegung seiner eigenen Sünden nachhaltig beseitigt würde.

Hieronymus hatte alle damals noch vorhandenen Schriften über die Lehren Jesu zur Verfügung. Er wußte z.B. sehr wohl, daß Jesus kein Fleisch aß und lehrte auch die Tiere zu lieben und nicht zu töten oder zu essen. Hieronymus: „Und so sage ich zu euch, wenn ihr vollkommen sein wollt, dann ist es förderlich..., kein Fleisch zu essen.“

Doch solche Wahrheiten zu hören, haben sich laut Hieronymus die Ohren der Kirche "schicklich geweigert". Die Bibel ist offensichtlich *nicht nur gefälscht*. Tatsächlich ist es so, daß sich bei ernsthaftem Studium der alten Texte einem die Vermutung aufdrängt, daß hier der Menschheit essentielle Wahrheiten verschwiegen werden sollten. Ganz besonders deutlich zeigt sich dies demjenigen, wer sein Leben selbst-verantwortlich im Zusammenhang mit dem gelebten essenischen [nazoräischen /ebionitischen] Evangelium lebt. Jenem wird aufgrund der überzeugenden Erfahrung ein stetig wachsendes Bewußtsein beschehrt.

Im Buch „Die Bibel ist gefälscht - die tierfeindliche Bibel des Hieronymus,, lesen wir (2005 - Brennglas Verlag [www.brennglas.com](http://www.brennglas.com)): *„Im Alten Testament ruft ein blutrünstiger Monster-Gott zu Mord, Raubmord, Völkermord, Krieg und Tiergemetzel auf. Auch im Neuen Testament gab es von Anfang an gravierende Unstimmigkeiten. Später wurde an den Texten munter weiter gefälscht. Trotzdem ist für die Institutionen - Evangelisch und Katholisch - die Bibel "Wahres Wort Gottes" und die "einzige Richtschnur" - zum Teil mit verheerenden Folgen für Mensch und Tier.“*

Hieronymus änderte letztlich aufgrund des Druckes, den Papst Damasus auf ihn ausübte, die Schrift an - wie es heißt - „nur“ 3500 Stellen!

In einem Brief an seinen Freund Juvenian sprach sich Hieronymus entschieden gegen den Fleischverzehr aus: "Der Genuß von Tierfleisch war bis zur Sintflut unbekannt; seit der Sintflut aber gibt man uns die Nerven und den stinkenden Saft des Fleisches unter die Zähne, gleich wie man dem murrenden Volk in der Wüste Wachteln vorwarf. *Jesus Christus, der am Ende der Tage gekommen ist, hat das Ende an den Anfang zurückgeführt, so daß es uns heute nicht mehr gestattet ist, Fleisch zu essen.*"

Es existierte keine einzige Handschrift, die mit den anderen übereinstimmen würde. Theologen zufolge sollen es 50000 bis 100000 gewesen sein. Die griechischen Handschriften zur Erstellung des Neuen Testaments zählten 4680, von denen keine zwei genau denselben Text aufweisen.

### *Hieronymus schrieb verzweifelt an den Papst:*

„Keine zwei Texte hatten eine längere Übereinstimmung. Alles weicht voneinander ab. Auch meine Verleumder müssen bestätigen, daß in Abweichungen *nicht* die Wahrheit anzutreffen ist. Wenn nämlich auf die lateinischen Texte Verlaß sein soll, dann mögen sie bitte sagen: *Welchen?* Gibt es doch beinahe so viele Textformen, wie es Abschriften gibt.“

In ahnender Voraussicht schrieb er an den Papst: „Wird sich auch nur einer finden ..., der mich nicht, sobald er diesen Band [Bibel] in die Hand nimmt ..., lauthals einen Fälscher und Religionsfrevler schilt, weil ich die Kühnheit besaß, einiges in den alten Büchern zuzufügen, abzuändern oder zu verbessern?“

Es war keine einfache Aufgabe. Am liebsten hätte er komplett auf die griechischen Original-Texte zurück gegriffen und danach all die Fehler verbessert, die durch „unzuverlässige Übersetzer“ entstanden sind. Auch die „Verschlimm-besserungen waghalsiger, aber inkompetenter Textkritiker“, wie Hieronymus sie in seinem Brief an den Papst nennt, hätte er dadurch leicht ausmerzen und die „Zusätze oder Änderungen unaufmerk-samer Abschreiber“ ungeschehen machen können. Doch allzu viel getraute sich Hieronymus wohl nicht, da sich die Römer bereits durch Lesungen an einen gewissen Text gewöhnt hatten. Deshalb habe er seine „Feder in Zaum“ gehalten, schreibt er.

Im übrigen war auch auf die hebräischen und griechischen Urtexte wenig Ver-laß - zu viel wurde in den fast 300 Jahren seit ihrer Entstehung schon an ihnen verändert.

*Anmerkung: Der folgende Text bis zum Kapitel „Bibel“ stammt aus dem gemein-samen Buch „Und die Erde wird neu erblühen“ vom Kirchenhistoriker Franz Susman, der im Vatikan studiert - und bei dieser Gelegenheit auch Zugang zu den Geheimarchiven gehabt hatte - und mir. Er hatte mich eindringlich um Komplettüberarbeitung und Fertigstellung seines Buches nach seinem Tod gebeten.*

Als Damasus am 11. Dezember 384 starb, und Hieronymus bei der Papstwahl übergeben wurde, verließ er die korrupte Stadt und ging in die Einsamkeit Bethlehems. Einige der vornehmen Damen folgten ihm und halfen ihm mit ihrem Reichtum und Einfluß, drei Klöster zu gründen.

### *In Trier geschah 385 ein Justizmord,*

der mit dem, der an Sokrates verübt worden war, zu vergleichen ist. Sokrates lehrte die Enthaltbarkeit von blutiger Nahrung und Priscillian lehrte, daß das Blutvergießen das Urverbrechen der Menschheit sei. Würden die Menschen in Frieden unter sich und mit der Tierwelt leben, bräuchte man keine Priester. Aus diesem Grund wurde er mit sechs seiner Gefährten, darunter auch Frauen, geköpft.

**Zu eben jener Zeit (um 388) trat in Rom Jovinian auf. Des Mönchslebens überdrüssig, lehrte er, daß man durch die Taufe erlöst würde und es nicht so wichtig sei, wie man lebte. Natürlich hatte er viele Anhänger.**

Der Papst Siricius verdammt Jovinian, "diesen Lehrmeister der Ausschweifung" auf der römischen Synode 390 samt seiner Schriften, ebenso wie acht seiner Anhänger. Jovinian ging nach Mailand, um beim Kaiser Theodosius Unterstützung zu suchen. In Mailand stand Ambrosius in hohen Ehren und Jovinian mußte bald die Stadt verlassen. Es ist bemerkenswert, daß drei der vier größten Lateinväter mit Jovinian und seinen Lehren zu tun hatten: Ambrosius, Augustinus und Hieronymus. Alle drei wie auch der spätere Gregor der Große lebten und lehrten Ehrfurcht vor dem Leben. Genauso taten dies in der modernen Zeit Albert Schweitzer und vor ihm Leonardo da Vinci.

Jovinian muß bald danach gestorben sein, denn Hieronymus schreibt 409 adv. Vigilant. Kap.1, dass er bei Fasanen und Schweinefleisch seinen Geist nicht ausgehaucht sondern ausgespien habe.

Die gelehrten Freunde von Hieronymus in Rom waren bestürzt, daß sich die Lehre eines Jovinian als die christliche Lehre ausbreiten konnte. Pammachius, der Schwiegersohn der hl. Paula und der Freund und Mitschüler von Hieronymus sammelte die Schriften und Pamphlete Jovinians und schickte sie nach Bethlehem, wo auch schon seine Schwiegermutter Paula weilte. Er bat, diese Schriften gründlich zu lesen und sie zu widerlegen.

Hieronymus trug nun mit großer Gelehrsamkeit nicht nur die Argumente und Zitate aus den Heiligen Schriften sondern vor allem auch aus den Grundsätzen der Philosophen zusammen. Über die Enthaltbarkeit schrieb sehr ausführlich schon einhundert Jahre zuvor Porphyrius. Und er hat am Ende seiner vier

Bücher die einzelnen Philosophen, die sich zum Thema des Tiertötens und des Tieressens geäußert hatten, zitiert. Leider sind die letzten Seiten des Buches nicht erhalten.

Hieronymus aber hat sie noch gekannt, denn er geht darauf ein. *Deshalb ist seine Schrift gegen Jovinian auch von höchster Brisanz.* Kaum ein heute lebender Mensch hat dieses Buch von Hieronymus gelesen.

Da es lange dauern würde, dass ein Verleger diese bedeutende Schrift der Öffentlichkeit zugänglich machen könnte, bin ich gezwungen, aus dem zweiten Buch den Sinn teils wörtlich teils zusammengefaßt wiederzugeben.

Als die Schrift in Rom erschien, wurde sie wegen "des Stils" schwer angegriffen. Auch einige Freunde von Hieronymus kehrten sich von ihm ab. Mit unbarmherzigem Sarkasmus geißelt Hieronymus die Sittenzustände in Rom. Daraufhin erschienen Gegenschriften, geschrieben von seinen Neidern, die meinten, sie beherrschten das Thema, doch wurden sie vom größten Kenner der Philosophen eines Besseren belehrt. Man beschuldigte ihn der Übertreibung, wie es in der Geschichte immer das Los der Philosophen war. Pammachius kaufte bei dem allgemein laut gewordenen Unwillen die Exemplare, die er auftreiben konnte, auf. Glücklicherweise sind nicht alle der Bücherverbrennung anheim gefallen, sonst wäre uns die Geschichte Roms noch rätselhafter geblieben.

Ein anderer seiner Freunde, der Priester Domnio, stellte ihm ein Verzeichnis der kritisierten Stellen zu. Darauf schrieb Hieronymus an Pammachius "die Verteidigung der Bücher gegen Jovinian" nebst einem Begleitschreiben, woraus man lesen kann, daß nur seine Einstellung zur Ehe, aber nicht die zur Enthaltensamkeit von der blutigen Nahrung angegriffen wurde.

*Die Schrift von Hieronymus wurde Ende 392 oder Anfang 393 in Bethlehem verfaßt. Zwei Jahre zuvor war Jovinian aus Rom vertrieben worden.*

### *Kapitel 5 (Anfang) „Endlich kommen wir zu den Speisen:*

*„Endlich kommen wir zu den Speisen, und es wird uns als Schwierigkeit entgegengehalten, dass alle Dinge dazu geschaffen seien, um den Sterblichen zum Gebrauch zu dienen (ad hoc esse creata omnia, ut usui mortalium deservirent).*

Und wie der Mensch als ein vernünftiges, belebtes Wesen, als ein Bewohner und Inhaber der Welt Gott Untertan ist und seinen Schöpfer ehrt, so seien auch alle lebenden Wesen entweder zur Speise oder Bekleidung der Menschen, zum Pflügen der Erde oder zum Transport der Feldfrüchte und der Menschen selbst erschaffen"



Hieronymus zählt dann auf, wie verschiedene Völker die Tiere für verschiedene Zwecke gebrauchen oder essen um dann zu sagen, daß die Christen sich des Überflusses entledigen müssen.

"Wenn du vollkommen sein willst, so ist es gut, keinen Wein zu trinken und kein Fleisch zu essen. Willst du vollkommen sein, so ist es besser, die Seele als den Leib zu mästen. Wenn du aber schwach bist und an den Kochkünsten Geschmack findest, so entreißt niemand deinem Rachen das leckere Mahl. Iß und trink und, wenn's dir beliebt, stehe auf, tanze mit Israel und singe. 'Lasset uns essen und trinken; denn morgen werden wir sterben'. Mag doch der essen und trinken, der nach dem Essen nichts weiter als die Vernichtung erwartet und mit Epikur spricht : 'Nach dem Tod ist nichts mehr, und der Tod selbst ist das Nichts'. - Wir aber glauben der donnernden Stimme des Paulus 'Die Speise ist für den Bauch und der Bauch ist für die Speise; Gott aber wird diesen und jene vernichten'."

Im Kapitel 7 beweist Hieronymus, daß die Gewohnheiten der Völker keinen Beweis für das Naturgesetz liefern können. - Einige Beispiele:

- „In Pontus und Phrygien kauft der Familienvater die weißen und fetten Holzwürmer mit schwarzen Köpfen, die im faulen Holz entstehen, für teuren Preis, um einen leckeren Schmaus vorzubereiten.“
- „Rede nun dem Phrygier und Pontier zu. Heuschrecken zu essen, so hält er das für eine Beleidigung", obwohl bei den Orientalen und den Völkern Lybiens diese Sitte herrscht. Zwingt den Syrer, Afrikaner und Araber, pontische Würmer zu verschlingen, so wird er sie so verächtlich ansehen, wie Fliegen, Tausendfüßler und Eidechsen. Und doch essen die Syrier auch Landkrokodile und die Afrikaner grüne Eidechsen.“
- „In unserem Land hält man es für ein Verbrechen, Kälber zu essen. Deshalb hatte auch der Kaiser Valens neulich für den Orient ein Gesetz erlassen, es solle niemand Kalbfleisch essen, aus Vorsorge für den Ackerbau und um die häßliche Gewohnheit des jüdischen Volkes abzustellen, statt Geflügel und Saugferkel Kälber zu essen. Die Troglodyten und Scythen essen rohes Fleisch; die Sarmaten, Quaden, Vandalen halten Pferdefleisch und Füchse für Leckerbissen.“
- "Was soll ich von anderen Nationen sagen, da ich selbst als Jüngling in Gallien die Attikoten, ein britannisches Volk, Menschenfleisch habe essen sehen, die, wenn sie in den Wäldern auf Schweineherden, Rindvieh- und Schafherden stoßen, den Hirten und den Frauen die Hinterbacken und die Brüste abschneiden und diese allein für einen köstlichen Schmaus halten? (pastorum nates et feminarum et papillas solere abscondere et has solas delicias ciborum arbitrari).“

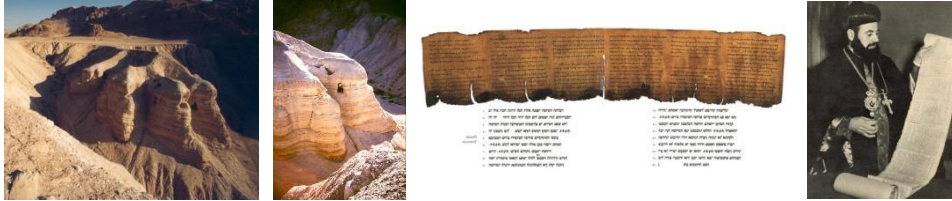
*Jede Nation gibt das für Naturgesetz aus, woran sie eben gewöhnt ist*

- "Aber gesetzt, es wäre der Genuß von Fleischspeisen allen Nationen gemeinsam, und es sei ohne Unterschied erlaubt, was sich überall findet, was kümmert das uns, deren Wandel im Himmel ist, und die wir mehr als Pythagoras und Empedokles und alle Forscher der Weisheit nicht dem verpflichtet sind, welchem wir durch die natürliche Geburt, sondern dem, welchem wir durch die **Wiedergeburt** angehören, und das widerstrebende Fleisch, das uns zur Erregung der Sinnenlust hinreißt, durch Enthaltbarkeit (inedia) in Ordnung bringen?"
- Das Fleischessen und Weintrinken und die Überfüllung des Bauches ist eine Brutstätte fleischlicher Begierde. Deshalb spricht der Komiker: "Ohne der Ceres und des Bacchus Spende friert die Venus".
- Die Gier nach Leckerbissen, so führt Hieronymus weiter aus, ist die Mutter der Habsucht. Sie beschwert den Geist mit Fesseln und zieht ihn nach unten. Wegen einer kurzen Befriedigung der Gaumenlust wird Land und Meer durchstößt.

# Essener Schriften

religiöse Offenbarungen im Ur-Christentum

Qumran 240v.-70n.Christus - gefunden: 1947-1956



## Inhalt

### Essener Schriften - Erstes Buch:

- o Eure Mutter ist in euch und ihr in ihr ...
- o Und die anderen antworteten:  
„Wir halten all die Gesetze von Moses,  
dem Gesetzesbringer, genau wie sie in den heiligen Schriften  
geschrieben sind...
- o "Wie können wir die Gesetze Gottes anders lesen als in den  
Schriften?
- o Wo sind sie geschrieben? Lies sie uns dort vor, wo du sie siehst,  
denn wir kennen nichts anderes als die Schriften, die uns unsere  
Vorväter vererbten...
- o Und das Fleisch geschlachteter Tiere wird sein eigenes Grab werden
- o Wo ist das Feuer des Lebens? ... Und das Feuer des Todes?
- o Gott ist der Gott des Lebendigen ... Satan ist der Herr des Todes
- o Dann soll der Sohn des Menschen Frieden mit dem Reich der  
Erdenmutter suchen

## Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen

- Qumran 240v.-70n.Christus - gefunden: 1947-1956: 1947 entdeckte ein Beduine eine Höhle bei Qumran am Nord-West-Ufer des Toten Meeres (Tafel 1). Er fand mehrere 65 cm hohe Tonkrüge, in denen insgesamt sieben uralte Schriftrollen versteckt lagen.
- Diese Art des Lagerns von Schriftrollen geht auf ein Gebot Gottes in Jeremia 32,14 zurück: "Nimm diese Urkunden, die versiegelten und die offenen, und lege sie in ein Tongefäß, damit sie lange erhalten bleiben". Auch hier stimmt die Bibel: Die Schriftrollen haben fast 2000 Jahre in den Krügen überdauert!
- Vier der Schriftrollen kaufte der syrische Bischof Athanasius den Beduinen ab.
- Die anderen drei Schriftrollen erwarb Prof. Eleazer Sukenik für die Hebräische Universität. Sie wurden 1954 dem Bischof vom Staat Israel für 250 Tausend US Dollar (= 1 Mill. DM) abgekauft (Museum „Schrein des Buches"). Eine Rolle enthält den kompletten Bibeltext (hebräisch) des Propheten Jesaja auf fast 7,5 Meter Länge. Zwei radioaktive Untersuchungen 1991 u. 1994 eindeutig bewiesen: 2. Jh. v. Christus. Sie ist damit um weit *über 1000 Jahre älter*, als alle bisher erhaltenen kompletten hebräischen Bibelabschriften.
- Bis 1956 entdeckten die Beduinen in hunderten Höhlen der judäischen Wüste die Reste von fast 900 Schriftrollen. Größter Fund 1952 in der sog. Höhle 4 in der Nähe der Qumranruine. Hier lagen 600 (!) Schriftrollen - aber keine war komplett erhalten.  
Sie alle waren zerfallen zu über 35.000 Fragmenten. Die Beduinen verkauften die Schnipsel für viel Geld an die Jordanische Altertumsverwaltung.
- Ein siebenköpfiges Gelehrtenteam wurde ins damalige (jordanische) Ost-Jerusalem geholt, um diese Rollenfragmente zu sichten, ordnen und zu entziffern. Insgesamt wurden in den Höhlen ca. 80.000(!) Fragmente entdeckt, die zu 15.000 zusammenhängenden Teilen rekonstruiert werden konnten.

## Essener Schriften - Erstes Buch

### *Eure Mutter ist in euch und ihr in ihr ...*

Haltet darum ihr Gesetz, denn keiner kann lange leben, noch glücklich sein, außer dem, der seine Erdenmutter ehrt und ihre Gesetze achtet. Denn euer Atem ist ihr Atem... (weiter auch in „BUCH 4 - der siebenfache Friede“)

"Ich sage euch... Denn eure Mutter gebar euch und niemand außer ihr heilt euch. Glücklich ist der, der seine (Erden)-Mutter liebt und ruhig an ihrem Busen liegt.

Denn eure (Erden)-Mutter liebt euch, auch wenn ihr euch von ihr abwendet. Und um wieviel mehr wird sie euch lieben, wenn ihr euch wieder zu ihr wendet?,,

... unzählige Gefahren und Übel liegen auf der Lauer nach dem Menschensohn. Beelzebub, der Fürst der Teufel... lauert im Körper aller Menschensöhne. Er ist der Tod, der Herr jeder Plage, und indem er eine freundliche Kleidung anlegt, versucht und bedrängt er die Menschensöhne. Er verspricht Reichtümer, Macht... Gefräßigkeit, Trunkenheit, Faulheit und müßige Tage. Und er lockt jeden mit dem, was sein Herz am meisten begehrt...

Und an dem Tage, an dem die Menschensöhne schon die Sklaven all dieser ... Abscheulichkeiten geworden sind, schnappt er sich als Bezahlung all jene Dinge, welche die Erdenmutter so reichlich gab...

Und der Atem des Menschensohns wird kurz und keuchend, voll Pein und übelriechend wie der Atem unsauberen Viehs. Und sein Blut wird dick und stinkend wie das Wasser der Sümpfe, es klumpt... Und seine Knochen werden hart und knotig, sie schwinden dahin und brechen entzwei,.. Und sein Fleisch wird fettig und wässrig, es verrottet und fault mit Räude und Beulen... Und seine Eingeweide füllen sich mit abscheulichem Unflat... zuletzt verliert der irrende Menschensohn sein Leben. Denn er hielt nicht die Gesetze seiner Mutter und häufte Sünde auf Sünde...

"Aber wenn der irrende Menschensohn seine Sünden bedauert und sie ungeschehen machen will und wieder zu seiner Erdenmutter zurück kehrt, und wenn er die Gesetze seiner Erdenmutter hält... schickt sie ihm ihre Engel, damit sie ihm dienen...

*Und die anderen antworteten:*

*"Wir halten all die Gesetze von Moses, dem Gesetzesbringer, genau wie sie in den heiligen Schriften geschrieben sind..."*

Und Jesus antwortete: "Sucht nicht das Gesetz in den Schriften, denn das Gesetz ist Leben, während die Schrift tot ist. Wahrlich, ich sage euch, Moses erhielt die Gesetze nicht aufgeschrieben von Gott, sondern durch das lebendige Wort... In allem Lebendigen ist das Gesetz. Ihr findet es im Gras, im Baum, im Fluß, im Berg, in den Vögeln des Himmels, in den Fischen des Meeres; doch sucht es hauptsächlich in euch selbst... *Anmerkung: Siehe auch: Veda (Buddhismus) - Überlieferung der Vedischen Lehren.*

Gott schrieb die Gesetze nicht auf Buchseiten, sondern in eure Herzen und euren Geist. Sie sind in eurem Atem, eurem Blut,... Sie sind gegenwärtig in der Luft, im Wasser, in der Erde, in den Pflanzen, in den Sonnenstrahlen... Sie sprechen alle zu euch, damit ihr die Sprache und den Willen des lebendigen Gottes verstehen könnt. Aber ihr verschließt eure Augen um nicht zu sehen, verstopft eure Ohren, um nicht zu hören.

Wahrlich, ich sage euch, die Schriften sind das Werk der Menschen, aber das Leben und all seine Heerscharen sind die Werke unseres Gottes.

Warum hört ihr nicht auf die Worte Gottes, die in seine Werke geschrieben sind? Und warum studiert ihr die toten Schriften, die aus der Hand des Menschen stammen?

Jesus sagte: Ihr versteht die Worte des Lebens nicht mehr, weil ihr im Tode seid. Dunkelheit trübt eure Augen, und eure Ohren sind mit Taubheit verstopft. Denn ich sage euch, es nützt euch nichts, über toten Schriften zu brüten, wenn ihr mit euren Taten jeden verneint, der euch die Schriften gab.

*"Wie können wir die Gesetze Gottes anders lesen als in den Schriften? Wo sind sie geschrieben? Lies sie uns dort vor, wo du sie siehst, denn wir kennen nichts anderes als die Schriften, die uns unsere Vorfäter vererbten..."*

*Anmerkung: hier folgt eine lange, wunderbare, sehr anschauliche Belehrung mit genauer Anleitung über das Fasten, bevor man dazu übergeht, die Gesetze der Mutter Erde wieder einzuhalten.*

„Dies ist nötig, um Körper und Geist zuvor vom Unflat zu reinigen. Schwerkranke Menschen wurden geheilt ... Und der kranke Mann, dem Jesus den Satan ausgetrieben hatte, stand auf, denn die Lebenskraft war wieder in ihn zurückgekehrt. Er atmete tief aus, und seine Augen wurden klar, denn jeder Schmerz hatte ihn verlassen. Und er warf sich auf den Boden, wo Jesus gestanden hatte, und küsste seinen Fußabdruck und weinte...

Nach ihrer Heilung sagten sie überhaupt kein Wort, sondern warfen sich nur vor ihm nieder und berührten den Saum seines Gewandes zum Zeichen ihrer Heilung.

Darauf sagte Jesus zu ihnen: "Dankt nicht mir, sondern eurer Erdenmutter, die euch ihre heilenden Engel sandte. Geht und sündigt nicht mehr, so dass ihr nie

mehr Krankheit sehen werdet. Und lasst die heilenden Engel eure Wächter werden.

„Wohin sollen wir gehen, wenn die Worte des ewigen Lebens mit dir sind? Sag uns, welches sind die Sünden, die wir vermeiden sollen, damit wir niemals wieder krank werden?“

Jesus antwortete: "Es geschehe nach eurem Glauben" ... und sagte: "Es wurde ihnen in alter Zeit gesagt: Du sollst deinen Himmelsvater und deine Erdenmutter ehren und ihre Gebote achten, auf dass du lange lebst auf Erden.' Und als nächstes wurde dieses Gebot gegeben: "Du sollst nicht töten, denn Leben wird allen von Gott gegeben, und das, was Gott gegeben hat, darf der Mensch nicht weg-nehmen. Denn wahrlich, ich sage euch, von einer Mutter stammt alles, was auf Erden lebt. Darum tötet jeder, der tötet, auch seinen Bruder. Und von ihm wird sich die Erdenmutter abwenden ...

*Und das Fleisch geschlachteter Tiere  
wird sein eigenes Grab werden*

Und das Fleisch geschlachteter Tiere in seinem Körper wird sein eigenes Grab werden. Denn wahrlich, ich sage euch, der, der tötet, tötet sich selbst, und wer vom Fleisch erschlagener Tiere isst, isst vom Körper des Todes.

Denn in seinem Blut wird jeder Tropfen ihres Blutes sich in Gift verwandeln. In seinem Atem ihr Atem zu Gestank ... ; in seinen Knochen ihre Knochen zu Kalk, in seinen Eingeweiden ihre Eingeweide zum Verfall; in seinen Ohren ihre Ohren zu wachsigem Belag. Und ihr Tod wird sein Tod werden. Denn der Lohn der Sünde ist der Tod.

*Tötet nicht, noch esset das Fleisch eurer unschuldigen Beute...  
denn das ist der Pfad der Leiden, und er führt in den Tod...  
gehört darum den Worten Gottes*

"Seht, ich habe auch alle Pflanzen der ganzen Erde, die Samen trauben, gegeben, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen,... zu eurer Speise... Aber das Fleisch und das Blut, das es belebt, sollt ihr nicht essen. Und gewiss werde ich euer fließendes Blut fordern, euer Blut, worin eure Seele ist -, ich werde alle geschlachteten Tiere fordern und die Seelen aller getöteten Menschen.

*Wo ist das Feuer des Lebens?  
... Und das Feuer des Todes?*

*..."So eßt immer vom Tische Gottes:  
die Früchte der Bäume, das Korn und die Gräser des Feldes..."*

*Anmerkung: Jesus erklärt den Unterschied zwischen dem Feuer des Lebens und dem Feuer des Todes und die Wirkung auf den Körper. Wieder zählt er die Dinge auf, die uns von Gott als Nahrung zugewiesen sind.*

"Wahrlich, ich sage euch, der Gott des Lebendigen ist reicher als alle Reichen der Erde, und sein voller Tisch ist reicher als die reichste Festtafel aller Reichen auf Erden. Eßt darum euer ganzes Leben lang am Tisch eurer Erdenmutter, und ihr werdet nie Mangel kennen. Und wenn ihr an ihrem Tische eßt, eßt alle Dinge, so wie sie auf dem Tisch der Erdenmutter gefunden werden. Kocht nicht, noch mischt alle Dinge miteinander, damit eure Eingeweide keine dampfenden Sümpfe werden. Denn ich sage euch wahrlich, dies ist in den Augen des Herrn abscheulich."

*Anmerkung: Es folgen weitere Anleitungen bezüglich der Menge, der Jahreszeitenbezogenheit, Mischung... der Nahrung; sowie weitere, für die Verdauung wichtige Belehrungen. Er erklärt, wie wir Menschen dem Beispiel der Natur folgen sollen, um ein erfülltes frohes Leben zu leben.*

*Gott ist der Gott des Lebendigen  
... Satan ist der Herr des Todes*

Darum nehmt auch den Stärksten der Engel Gottes in euch auf, den Engel der Taten, und arbeitet zusammen am Reich Gottes. Folgt dem Beispiel des fließenden Wassers, des wehenden Windes, des Auf- und Untergehens der Sonne, des Wachsens der Pflanzen und Bäume, der Tiere, wie sie rennen und spielen, dem Ab- und Zunehmen des Mondes, der Sterne, wie sie kommen und wieder gehen, all diese bewegen sich und führen ihre Arbeiten aus. Denn alles, was Leben hat, bewegt sich, und nur das Tote ist starr.

*Und Gott ist der Gott des Lebendigen  
und Satan der Herr des Toten*

Und Gott ist der Gott des Lebendigen und Satan der Herr der Toten. Darum dient dem lebendigen Gott, daß die ewige Begegnung des Lebens euch erhält und daß ihr der ewigen Totenstille entkommt. ... Darum seid wahre Söhne eurer Erdenmutter und eures Himmlischen Vaters... und eure Erdenmutter und



euer Himmelsvater werden euch ihre Engel schicken, um euch zu lehren, zu lieben und zu dienen. *Und ihre Engel werden die Gebote Gottes in euren Kopf schreiben, in euer Herz und in eure Hände, damit ihr die Gebote Gottes wißt, fühlt und tun könnt.*

*"Und betet jeden Tag zu eurem Himmelsvater und eurer Erdenmutter, damit eure Seele vollkommen wird ... (damit ihr recht geleitet seid)*

*Dann soll der Sohn des Menschen Frieden  
mit dem Reich der Erdenmutter suchen*

... Dann soll der Sohn des Menschen Frieden mit dem Reich der Erdenmutter suchen, denn niemand kann lange leben oder glücklich sein, der nicht seine Erdenmutter ehrt und ihre Gesetze befolgt, Denn euer Atem ist ihr Atem; euer Blut ist ihr Blut; eure Gebeine sind Ihre Gebeine; euer Fleisch ist ihr Fleisch; eure Eingeweide sind ihre Eingeweide; eure Augen und Ohren sind ihre Augen und Ohren.

Ich sage euch, wahrlich, ihr seid eins mit der Erdenmutter; sie ist in euch und ihr seid in ihr. Aus ihr wurdet ihr geboren, in ihr lebt ihr, und zu ihr werdet ihr zurückkehren.

Es ist das Blut eurer Erdenmutter, das aus den Wolken fließt; es ist der Atem eurer Erdenmutter, der in dem Laub der Wälder wispert und mächtig von den Bergen bläst; süß und fest ist das Fleisch eurer Erdenmutter in den Früchten der Bäume; stark und unzerbrechlich sind die Gebeine eurer Erdenmutter in den riesigen Felsen und Steinen, die als Wachen der verlorenen Zeit stehen blieben; wahrlich, wir sind eins mit unserer Erdenmutter, und wer sich an die Gesetze seiner Mutter treu hält, dem wird auch sie treu bleiben.

Aber der Tag wird kommen, wenn der Menschensohn sein Gesicht von der Erdenmutter abwenden und sie betrügen wird und sogar seine Mutter und sein Geburtsrecht verleugnen wird.

Dann wird er sie in die Sklaverei verkaufen, und ihr Fleisch wird zerrissen werden, ihr Blut vergiftet und ihr Atem erstickt; er wird das Feuer des Todes in alle Teile ihres Reiches bringen, und sein Hunger wird sie all ihrer Geschenke berauben und an ihrer Stelle eine Wüste zurücklassen.

All dies wird er aus Unwissenheit des Gesetzes tun, und so wie ein Sterbender nicht seinen eigenen Gestank riechen kann, so wird der Menschensohn blind vor der Wahrheit sein; so wie er seine Erdenmutter plündert und verwüstet und zerstört, so plündert und verwüstet und zerstört er sich selbst. Denn er wurde aus seiner Erdenmutter geboren, und er ist eins mit ihr, und alles, was er seiner Mutter antut, tut er sich selbst an..."

# *Das Friedensevangelium des perfekten Lebens*

*(Das Evangelium der Zwölf)*



## *Inhalt*

Kapitel 16 - Bekennen zur Wahrheit vor den Menschen

Kapitel 21 - Jesus tadelt die Grausamkeit gegen ein Pferd

Der Bauer: „es gehört mir –  
ich kann mein Tier schlagen, so viel ich will“

Kapitel 24 - Jesus rügt Grausamkeit, heilt die Kranken und treibt Teufel aus ...

Kapitel 28 - Jesus befreit die Kaninchen und Tauben ...

am Anfang waren Früchte der Erde eure Nahrung ...  
lasst die Tiere frei!

Kapitel 29 - Die Speisung der Fünftausend mit sechs Broten & sieben Trauben

Kapitel 31 - Das Brot des Lebens und der lebendige Wein

Jesus tadelt den gedankenlosen Treiber ...  
„ich wußte nicht, dass es mein Bruder ist“

Kapitel 33 - Die Sünden werden nicht vergeben durch das Blut der Andern

vergießet nicht das Blut der Unschuldigen

Kapitel 37 - Reinkarnation - Wiedernerneuerung der Seele

wenn ihr nicht wiedergeboren werdet, durch Wasser und Feuer

Kapitel 38 - Jesus verdammt die Mißhandlung der Tiere:

„wer rechtschaffen ist, dessen Hände sind nicht mit Blut befleckt,  
noch zieht er Vorteile aus dem Unrecht, das einem Geschöpf  
Gottes zugefügt wird.

Kapitel 46 - Jesu Verklärung - die zwölf Gebote

- Kapitel 47 - Richtiges Verständnis der 10 Gebote - Du sollst nicht töten  
 Der Geist verleiht Leben  
 Die da hassen und töten wollen sind schuldig...
- Kapitel 48 - Jesus speist tausend Menschen mit fünf Melonen...  
 Das Wasser, das vom Himmel kommt!
- Kapitel 49 - Der wahre Tempel Gottes sind wir selbst!
- Kapitel 60 - Jesus tadelt die Heuchler  
 Über euch komme das gerechte Blut das vergossen ist auf Erden  
**Die Dunklen Tage – 1**
- Kapitel 61 - Jesus prophezeit das Ende des Zeitalters  
**Die Dunklen Tage - 2**  
 Erscheinen Christi in großer Kraft und Herrlichkeit
- Kapitel 64 - Reinkarnation ... Jesus lehrt im Palmengarten  
 Die sichtbaren, vergänglichen Dinge sind die Verkörperungen  
 des Unsichtbaren, das ewig ist
- Kapitel 71 - Reinigung des Tempels ...  
 Jesus duldet nicht, dass einer eine Schüssel voll Blutes  
 durch den Tempel trug oder Tiere getötet würden
- Kapitel 72 - Die vielen Wohnungen in dem Einen Hause  
 "Herr, zeige uns das All-Vater-Mutter, und es genügt uns."
- Kapitel 76 - Die Fußwaschung - Neues Gebot: "das Eucharistische Opfer"
- Kapitel 79 - Das Verhör vor dem Hohepriester Kaiphas
- Kapitel 86 - Reinkarnation - Geisterscheinungen: Jesus erscheint nach seiner  
 Kreuzigung im Tempel, und die Blutopfer hören auf
- Kapitel 87 - Jesus erscheint seinen Jüngern  
 Welche ihre Sünden aufgeben, denen sind sie erlassen,  
 und weiche fortfahren in ihren Sünden, denen sind sie vorbehalten
- Kapitel 88 - Reinkarnation -  
 es sind nicht alle Menschen, in Gestalt von Menschen  
 8. Tag nach der Auferstehung
- Kapitel 91 - Beschneidung - Die Ordnung des Reiches Gottes (1. Teil)  
 für die welche in Christo sind, gibt es kein Blutvergiessen
- Kapitel 92 - über das reine Opfer - Die Ordnung des Reiches Gottes (2. Teil)  
 Das Opfer, das Gott im Geheimen liebet, ist ein reines Herz
- Kapitel 94 - Reinkarnation - Die Ordnung des Reiches Gottes (4. Teil)  
 Was ihr für den Tod haltet, ist das Tor zum Leben und das Grab ist  
 die Pforte der Auferstehung für die welche glauben
- Papst Benedikt XVI. gab in seiner Rede zum Pascha-Fest (Ostern) in d. Lateran-Basilika, Gründonnerstag am 5. April 2007 seine Anerkennung der Schriftrollen von Qumran Ausdruck*

## *Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen*

*Der irische anglikanische Geistliche, Reverend G.J. Ouseley*

1881 aus dem original Aramäischen durch Reverend Gideon Jasper Richard Ouseley übersetzt und überarbeitet.

Reverend Ouseley behauptet, das ursprüngliche vollständige Original Evangelium entdeckt zu haben, das der allgemeinen Entstellung entging - aus welchen die vorliegenden vier Evangelien abgeleitet wurden. Er sagt: "sie stammen aus einem der buddhistischen Klöster in Tibet, wo sie von der Essener Gemeinde aufbewahrt werden, um sie vor den Händen korrupter Menschen zu bewahren und sind nun zum ersten Mal aus dem Aramäischen ins Englische übersetzt. Diese Aussage wurde von Rev. Ouseley im Vorwort zu seiner Veröffentlichung dieses Evangeliums in dem Buch mit dem Titel "Evangelium der Heiligen Zwölf" gemacht.

### *Abschrift des ursprünglichen Evangeliums:*

Reverend Ouseley behauptet, dass er eine Abschrift des ursprünglichen Evangeliums von einem buddhistischen Kloster in Tibet empfangen habe, wo sie aufbewahrt werden. In diesem Dokument enthalten die Lehren Jesu eine Ermahnung für seine Anhänger, den siebten Tag "Sabbath,, einzuhalten, Gewaltlosigkeit und Mitgefühl gegenüber allen Lebewesen - und das Geheimnis zu ewigem Leben.

### *Das ursprüngliche Evangelium - die Lehren Christi*

Das ursprüngliche Evangelium - Die Lehren Christi, *dem Herrn der Liebe*, lehrte Gewaltlosigkeit und Mitgefühl für alle Lebewesen, einschließlich Tieren und Menschen.

### *Durch römische Geistliche wurden diese Lehren aus den Evangelien eliminiert*

Aus den oben genannten Gründen, widersetzten sich die römischen Geistlichen bei Nizäa gegen diese Lehren und eliminierten sie aus den Evangelien. Sie änderten diese so radikal, dass sie für Kaiser Konstantin akzeptabel waren - der das rote Fleisch und fließenden Wein seiner Mitternachtsfeste zu sehr liebte - als dass er eine Religion akzeptieren konnte, die ihm diese Freuden verbot. Dies

war ein Hauptgrund warum er die frühen Christen, welche diese Lehren befürworteten, so bitter verfolgte.

*Anmerkung: Siehe hierzu auch: [www.regina-rau.de](http://www.regina-rau.de) „Reinkarnation“, die größte Lüge der Kirche und Abschaffung der Reinkarnation im 5. Konzil 553 von Konstantinopel.*

### *Die Welt wird von den Kirchenvätern getäuscht:*

Reverend Ouseley schreibt: "Die frühen Kirchenväter haben gute Arbeit geleistet bei der Vernichtung der Quellen und Aufzeichnungen, aus denen sie die gesammelten Informationen und Daten bezogen, welche sie in die Bibel setzen. Aber sie konnten nicht alle vernichten. Einige blieben doch erhalten. Und wie es von geduldigen Forschern hier und da entdeckt wird, ist es erstaunlich zu sehen, wie die Welt von den Kirchenvätern getäuscht wurde.

### *Vorwort aus dem Buch:*

"Es ist eine ungläubige und verdorbene Generation, wie sie es früher war, die nach Zeichen und handgreiflichen Beweisen verlangt. Es werden keine solchen Zeichen gegeben. Denn wenn auch die wirklichen Schreiber der aramäischen Urschrift von den Toten auferstünden und ihre Urheberschaft bezeugten, so würden ungläubige Kritiker immer noch weitere Zeichen verlangen. Und je mehr solcher Zeichen geliefert würden, desto mehr noch würden sie verlangen in der Härte ihrer Herzen.

*Die Wahrheit ist das Zeichen und das reine Herz wird sie erkennen."*

Der größere Teil dieses Evangeliums stimmt mit dem einen oder anderen kanonischen Evangelium im Wesentlichen überein. Daher ist dem Leser vieles schon bekannt und jemand, der nur oberflächlich hinschaut, könnte meinen, daß es wenig Neues enthielte. Dem ist aber nicht so. Gerade das, was unbekannt ist, ist so wichtig und wirft oft ein ganz neues Licht auf die bekannten Stellen. Hierdurch wird deutlich, welche wichtigen Lehren aus unseren bekannten Evangelien entfernt worden sind.

*Faßt man die Evangelien kurz zusammen,  
so gliedern sie sich in folgende Punkte:*

Die Einheit des Lebens umfaßt alle Geschöpfe - Tiere ebenso wie Menschen. Alle leben gleichermaßen in einer großen Familie, der Familie Gottes. Schon aus diesem Grund haben die Menschen die Pflicht, sich des Fleisches und der berauschenden Getränke zu enthalten. *Anmerkung: Diese Wahrheit ging dem Buddhismus niemals verloren.* Der Mensch hat die Pflicht, Tiere vor Mißhandlungen zu schützen. In mehreren Beispielen wird im „Evangelium der Zwölf“ berichtet, wie der Meister eingriff, wenn er Zeuge von Mißhandlungen gegen Tiere wurde.

Der Mensch durchläuft Zyklen der Wiedergeburt. Die spirituelle Entwicklung des Menschen geschieht in langen Zeitläufen, daher muß er durch wiederholte Geburten in einen physischen Körper mehrfach auf die Erde zurückkehren" bis er seine Entwicklungsaufgaben vollendet hat.

Als die Priester ihre Blutopfer mit den Worten verteidigten: "Du sprichst gegen das Gesetz," antwortete Jesus: „Gegen Moses spreche ich wahrlich nicht und auch nicht gegen das Gesetz, sondern gegen jene, die sein Gesetz verfälschten.“ Obgleich jeder dieses Gleichnis kennt, erfährt man aber erst beim Lesen des „Evangelium der Zwölf, was in Wirklichkeit das Vergehen Jesu, war, weshalb die Priesterschaft ihn so haßte: es war seine Unbeugsamkeit in der Frage der Tieropfer. Sie aber wollten bei ihren blutigen Opfern und ihren Festen bleiben, allen Ermahnungen zum Trotz.

## *Kapitel*

### *Kapitel 16 - Bekennen zur Wahrheit vor den Menschen*

16:13: Was ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht, wenn die Zeit gekommen sein wird. Und was ihr höret im Ohr, das predigt auf den Dächern. Wer nun immer vor den Menschen die Wahrheit bekennt, den will ich auch vor meinem Vater, der im Himmelreich ist, bekennen. Wer aber die Wahrheit vor den Menschen verleugnet, den will ich auch verleugnen vor meinem Vater-Mutter, das im Himmel ist.

Wahrlich, ich bin gekommen, um *Frieden* auf die Erde zu senden. Doch siehe, wenn ich spreche, folgt mir ein *Schwert*. Ich bin gekommen, um zu vereinigen; doch siehe, ein Sohn mag wider seinen Vater sein und eine Tochter wider ihre

Mutter und eine Schwiegertochter wider ihre Schwiegermutter; Und eines Menschen Feinde mögen seine eigenen Hausgenossen sein. Denn die Ungerechten können nicht mit den Gerechten zusammen sein... *Anmerkung: sie müssen immer streiten, um ihr Unrecht zu rechtfertigen und zu verteidigen - das schon auf den Tellern beim Essen beginnt.*

*Kapitel 21 - Jesus tadelt die Grausamkeit gegen ein Pferd  
Der Bauer: „es gehört mir -  
ich kann mein Tier schlagen, so viel ich will“*

(2) Das Pferd aber war zu Boden gestürzt; denn die Last war ihm zu schwer, und der Mann schlug es, daß das Blut von dem Körper des Tieres rann. Und Jesus trat zu ihm hin und sprach: "Du Sohn des Greuels warum schlägst du dein Tier? Siehst du denn nicht, daß es für seine Last viel zu schwach ist, und weißt du nicht, daß es Schmerz leidet?" Der Mann aber antwortete und sprach: "Was hast du damit zu schaffen? Ich kann mein Tier schlagen, so viel es mir gefällt; denn es gehört mir..." (4) Und einer von den Jüngern antwortete und sprach: "Ja Herr, es ist so, wie er sagt, wir waren dabei, als er das Pferd kaufte." Und der Herr erwiderte: "Sehet ihr denn nicht, wie es blutet, und höret ihr nicht, wie es stöhnt und jammert?" Sie aber antworteten und sprachen: "Nein, Herr, wir hören nicht, daß es stöhnt und jammert!" (5) Und Jesus wurde traurig und sprach: "Wehe euch, ihr Hartherzigen, die ihr nicht hört, wie es um Mitleid klagt und schreit zu seinem himmlischen Schöpfer, und dreimal Wehe dem, gegen den es schreit und stöhnt in seiner Qual!" (6) Und er schritt weiter und berührte das Pferd, und das Tier erhob sich und seine Wunden waren geheilt. Aber zu dem Manne sprach er: "Gehe nun deinen Weg und schlage es künftig nicht mehr, so auch du Mitleid zu finden hoffest."... (8)

*Und er sagte auch: "Ich bin gekommen, die Opfer und die Blutfeste abzuschaffen, und wenn ihr nicht aufhören werdet, Fleisch und Blut der Tiere zu opfern und zu verzehren, so wird der Zorn Gottes nicht aufhören, über euch zu kommen, ebenso wie er über eure Vorfahren in der Wüste gekommen ist, die dem Fleischgenusse fröhnten und von Fäulnis erfüllt und von Seuchen aufgezehrt wurden." (9) Und ich sage euch, wenn ihr auch versammelt seid in meinem Schoße, haltet aber meine Gebote nicht, so will ich euch verstoßen. Denn wenn ihr nicht die kleinen Mysterien halten wollt, wie soll ich euch dann die größeren geben?"*



*Kapitel 24 - Jesus rügt Grausamkeit, heilt die Kranken und treibt Teufel aus ...*

(4) "Wie ihr in diesem Leben euren Mitgeschöpfen tuet, so wird es euch ergehen im künftigen Leben.

*Kapitel 28 - Jesus befreit die Kaninchen und Tauben ... am Anfang Früchte der Erde als Nahrung ... lasst die Tiere frei!*

- (1) Und es geschah eines Tages, da Jesus seine Rede vollendet hatte, in einem Orte nahe von Tiberias, wo sieben Quellen sind, daß ein junger Mann ihm lebende Kaninchen und Tauben brachte, damit er sie mit seinen Jüngern verzehre. (2) Und Jesus blickte den jungen Mann liebevoll an und sprach zu ihm: "Du hast ein gutes Herz, und Gott wird dich erleuchten; doch weißt du nicht, dass Gott am Anfange dem Menschen die Früchte der Erde zur Nahrung gab und ihn nicht geringer machte als den Affen oder den Ochsen oder das Pferd oder das Schaf, daß er seine Mitgeschöpfe töten und ihr Fleisch und Blut verzehren solle? (3) Ihr wisset, daß Moses wahrhaftig befahl, solche Geschöpfe zu opfern und zu verzehren, und so tuet ihr im Tempel; aber siehe, ein Größerer als Moses ist hier und kommet, die Blutopfer des Gesetzes und die Gelage abzuschaffen und wieder herzustellen die reine Gabe und das unblutige Opfer, wie es im Anfang war, nämlich die Körner und Früchte der Erde.
- (2) (4) Von dem, was ihr Gott zum Opfer darbringt in Reinheit, sollt ihr essen, aber was ihr nicht opfert in Reinheit, sollt ihr nicht essen, denn es wir die Stunde kommen, da eure Blutopfer und Feste aufhören werden und ihr Gott anbeten werdet in Heiligkeit und mit reinem Opfer. (5) Lasset daher die Geschöpfe frei, daß sie sich in Gott freuen und den Menschen keine Schuld auferlegen." Und der Jüngling setzte sie in Freiheit, und Jesus zerbrach ihre Käfige und ihre Fesseln. (6) Doch siehe, obgleich sie in Gefahr waren, wieder gefangen zu werden, flohen sie nicht. Und er sprach zu ihnen und hieß sie gehen, und sie gehorchten seinen Worten und enteiltten voll Freude.

*Kapitel 29 - Die Speisung der Fünftausend mit sechs Broten und sieben Trauben...*

(4) Da nun der Tag fast dahin war, traten seine Jünger zu ihm und sagten: "Es ist wüst hier, und der Tag ist nun dahin. Schicke sie fort, daß sie umhergehen in

Dörfer und Märkte und sich Brot kaufen; denn sie haben nichts zu essen." (5) Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: "Gebt ihr ihnen zu essen!" Und sie sprachen zu ihm: "sollen wir denn hingehen und für zweihundert Groschen Brot kaufen und ihnen zu essen geben?" (6) Er aber sprach zu ihnen: "Wie viele Brote habt ihr? Gehet hin und sehet." Und da sie es erkundet hatten, sprachen sie: "Sechs Brote und sieben Trauben Weinbeeren Und er gebot ihnen, daß sie sich alle zu je fünfzig auf das Gras lagerten. Und sie setzten sich nach Schichten zu je hundert und zu je fünfzig. (7) Und er nahm die sechs Brote und die sieben Trauben Weinbeeren und sah auf gen Himmel und dankte, segnete und brach die Brote und ebenso die Trauben und gab sie den Jüngern, daß sie sie den Leuten vorlegten, und sie teilten alles unter das Volk aus. (8) Und sie aßen alle und wurden satt. Und sie huben auf zwölf Körbe voll der Brocken, die übrig blieben. Und die da von dem Brote und den Früchten gegessen hatten, waren fünftausend Männer, Frauen und Kinder, und er lehrte sie viele Dinge...

*Anmerkung: gemeint sind hier ganz sicherlich die "Essener Brote" - man ließ damals bei den Essenern Getreide in Wasser keimen, zerquetschte es, machte Teig daraus und formte Fladen davon, die dann in der Sonne getrocknet wurden. Es wurde dazu kein künstliches Feuer verwendet. Dieses Brot ist ungemein sättigend. Man braucht nur ein Stück in Größe etwa einer Hostie zu essen - und man ist wirklich satt! Dies konnte ich bei meinen vielen Experimenten in der Türkei immer wieder feststellen. Denjenigen, welche dieses Brot zuerst ungläubig probiert hatten, schmeckte es vortrefflich und sättigte - sie kamen immer wieder begeisterte Anfragen, ob ich schon wieder mal "in der Sonne" Brot gebacken hätte.*

*Kapitel 31 - Das Brot des Lebens und der lebendige Wein -  
Jesus tadelt den gedankenlosen Treiber ...  
dieser: „ich wußte nicht, dass es mein Bruder ist“*

(13) Und als Jesus es sah, sprach er zu ihm: "Warum schlägst du deinen Bruder?" Und der Mann erwiderte: "Ich wußte nicht, daß es mein Bruder ist. Ist es nicht ein Lasttier und dazu gemacht, mir zu dienen?" (14) Und Jesus sprach: "Hat nicht derselbe Gott aus dem gleichen Stoffe dieses Tier und die Kinder, die dir dienen, geschaffen, und habet ihr nicht denselben Atem beide von Gott empfangen?"

*Kapitel 33 - Die Sünden werden nicht vergeben  
durch das Blut der Andern ...  
vergießet nicht das Blut der Unschuldigen*

33:7: Aber sie haben das Bethaus zu einem Haus von Dieben gemacht, und an Stelle des reinen Opfers mit Weihrauch **haben sie meine Altäre mit Blut besudelt und das Fleisch der geschlachteten Tiere gegessen.**

(8) Ich aber sage euch: **Vergießet nicht das Blut der Unschuldigen, noch esset ihr Fleisch.** Gehet aufrecht, liebet die Barmherzigkeit und tuet das Rechte, und eure Tage werden lange währen. (9) Das Korn, das aus dem Boden wächst mit dem andern, wird es nicht verwandelt durch den Geist in mein Fleisch? Die Beeren des Weinberges und die anderen Früchte, werden sie nicht verwandelt durch den Geist in mein Blut? Lasset dieses mit eurem Körper und eurer Seele ein Andenken sein an den Ewigen.

33:10: Darin ist die Gegenwart Gottes offenbar als Stoff und als das Leben der Welt. Davon sollt ihr alle essen und trinken zur Vergebung eurer Sünden, und alle werden das ewige Leben erlangen, so sie meinen Worten gehorchen."

*Kapitel 37 - Reinkarnation - Wiedernerneuerung der Seele  
wenn ihr nicht wiedergeboren werdet, durch Wasser und Feuer*

37:2: **Gesegnet sind, die viele Erfahrungen durchmachen, denn sie werden durch Leiden vollkommen werden. Sie werden sein wie die Engel Gottes im Himmel, und sie werden nimmer sterben noch werden sie wiedergeboren werden; denn Tod und Geburt haben keine Herrschaft mehr über sie.** 37:3: Die da gelitten und überwunden haben, werden zu Pfeilern gemacht werden im Tempel meines Gottes, und sie werden ihn nie wieder verlassen.

Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht wiedergeboren werdet durch Wasser und Feuer, so werdet ihr das Himmelreich nicht sehen.

37:4: Und ein gewisser Rabbi (Nikodemus) kam zu ihm während der Nacht aus Furcht vor den Juden und sprach zu ihm: „Wie kann ein Mensch wiedergeboren werden, wenn er alt ist? Kann er wiederum in seiner Mutter Leib gehen und neu geboren werden?“

37:5: Jesus antwortete: "Wahrlich, ich sage dir, es sei denn, dass jemand wiedergeboren werde aus dem Fleische und dem Geiste, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. *Anmerkung: denn dann hätte er keine Gelegenheit zur geistigen Reifung - durch Verbesserung seiner Gedanken, Worte und Taten.*

Der Wind bläst, wo er will, und du hörest sein Sausen wohl, aber du weißt nicht, von wannen er kommt und wohin er fährt.

Anmerkung zu 37:5: wir wissen nicht, woher jemand aus früheren Leben kommt - noch, wohin er gehen wird, so lange wir uns der Reinkarnation nicht bewußt sind und uns nicht damit befassen. Unsere Träume, auch Tagträume und Visionen geben uns Aufschluß darüber - sofern wir sie zulassen, anerkennen und aufzuschlüsseln suchen.

Natürlich geschehen auch Dinge, die wir nicht einordnen können ... es gibt z.B. auch Geister, die Kontakt mit uns suchen, z.B. um Erlösung im Gebet zu bekommen oder sich mit einer Situation oder anderen Verstorbenen - oder noch Lebenden versöhnen zu können, Erlöst zu werden. Wir könnten ihnen dabei helfen. Aber noch sind wir meist mit fürchten oder mit Schuldgefühlen und Ärgern beschäftigt. Das ist sehr bedauerlich, denn es könnte viel Gutes bewirkt werden im Gebet oder durch Versöhnungs-Zeremonien.

*Kapitel 38 - Jesus verdammt die Mißhandlung der Tiere:  
„wer rechtschaffen ist, dessen Hände sind nicht mit Blut befleckt,  
noch zieht er Vorteile aus dem Unrecht,  
das einem Geschöpf Gottes zugefügt wird.*

(1) Und mehrere seiner Jünger kamen zu ihm und sprachen zu ihm über einen gewissen Ägypter, einen Sohn des Belial der lehrte, daß es nicht wider das Gesetz sei, die Tiere zu quälen, wenn ihr Leiden den Menschen Nutzen bringe.

(2) Und Jesus sprach zu ihnen: "Wahrlich, ich sage euch, die Vorteile ziehen aus dem Unrecht, das einem Geschöpf Gottes zugefügt wird, die können nicht rechtschaffen sein. Noch dürfen alle, deren Hände mit Blut befleckt sind oder deren Mund durch Fleisch verunreinigt ist, heilige Dinge berühren oder die Geheimnisse des Himmels lehren. (3) Gott gibt die Saatkörner und die Früchte der Erde zur Nahrung; und für den Gerechten gibt es keine andere rechtmäßige Nahrung für den Körper.

(4) Der Räuber, der in ein Haus einbricht, das von Menschen gebaut ist, ist schuldig; Die aber, so in ein Haus, das von Gott gebaut ist, *Anmerkung: gemeint sind alle lebendigen Wesen*, (5) einbrechen, sind die größeren Sünder. Deshalb sage ich zu allen, die meine Jünger werden wollen, haltet eure Hände fern vom Blutvergießen und laßet kein Fleisch über eure Lippen kommen, denn Gott ist gerecht und gütig und hat befohlen, daß die Menschen leben sollen allein von den Früchten und den Saaten der Erde...

*Kapitel 41 - Jesus läßt die Vögel aus ihren Käfigen frei:  
wenn dich ein Stärkerer gefangen nähme und verdiente mit dir  
seinen Lebensunterhalt*

(1) Und als Jesus nach Jericho ging, begegnete ihm ein Mann mit einem Käfig voller Vögel, welche er gefangen hatte, und jungen Tauben. Und er sah ihren Jammer darüber, daß sie ihre Freiheit verloren hatten und außerdem Hunger und Durst litten. (2) Und er sprach zu dem Manne: "Was tuest du mit diesen?" „Ich will mir meinen Lebensunterhalt erwerben, indem ich die Vögel, die ich gefangen habe, verkaufe." (3) Und Jesus sprach zu ihm: "Was denkst du, wenn ein Stärkerer oder Klügerer, als du bist, dich gefangen nehmen und dich fesseln würde oder auch dein Weib oder deine Kinder und dich ins Gefängnis werfen würde, um dich zu seinem eigenen Vorteile zu verkaufen und seinen Lebensunterhalt damit zu verdienen?" (4) Sind diese da nicht deine Mitbrüder, bloß schwächer als du? Und sorget nicht derselbe Gott, Vater und Mutter, für sie ebenso wie für dich? Lasse also diese deine kleinen Brüder und Schwestern in Freiheit, und siehe, daß du solches nie wieder tuest, indem du ehrlich für deinen Unterhalt sorgest."...

*Kapitel 46 - Jesu Verklärung - die zwölf Gebote*

46:7: Und Jesus sprach zu ihnen: "Siehe, ich gebe euch ein neues Gesetz, welches aber nicht neu ist, sondern alt. Ebenso wie Moses die Zehn Gebote über das Fleisch den Israeliten gab, also will ich euch die zwölf Gebote für das Königreich Israel nach dem Heiligen Geiste geben.

**46:8: Wer ist das Israel Gottes?**

Alle jene jeglichen Volkes und jeglichen Stammes, welche Gerechtigkeit üben, Liebe und Barmherzigkeit und meine Gebote befolgen, diese sind das wahre Israel Gottes."

46:9: Und sich erhebend sprach Jesus: "Höre, o Israel, Jehova, dein Gott ist eins; meiner Seher und Propheten sind viele (Anmerkung: !!! - nicht also nur jene, welche von den Großreligionisten anerkannt sind !!!) In mir bewegen sich alle und haben ihr Leben.

46:10: Ihr sollet nicht das Leben irgendeinem Geschöpfe aus Vergnügen nehmen noch dasselbe quälen.

46:12: Ihr sollt nicht das Fleisch essen noch das Blut eines getöteten Geschöpfes trinken, noch etwas, welches Schaden eurer Gesundheit oder euren Sinnen bringt.

46:19: Ihr sollt mit euren Händen die Dinge erarbeiten, welche gut und schicklich sind. *Anmerkung: welche kein Leid für andere in irgendeiner Form verursacht.*

46:21: So sollt ihr essen die Früchte der Erde, dass ihr ein langes Leben habet.

46:21: Ihr sollt den andern tun, was ihr wollt, daß man euch tue.

*Kapitel 47 - Der Geist verleiht Leben - Du sollst nicht töten die da hassen und töten wollen sind schuldig...*

47:3: Es stehet geschrieben: ... **Du sollst nicht töten** - die da hassen und töten wollen sind schuldig... ja, wenn sie unschuldigen Geschöpfen Schmerz und Qual bereiten, so sind sie schuldig. Aber wenn sie töten, nur um Leiden, die nicht geheilt werden können, ein Ende zu bereiten, so sind sie nicht schuldig, wenn sie es rasch und in Liebe tun.

*Kapitel 48 - Jesus speist tausend Menschen mit fünf Melonen... das Wasser, das vom Himmel kommt!*

(1) Und es geschah, als Jesus die Menschen lehrte und die Menschen hungrig geworden waren und unter der Hitze des Tages litten, daß eine Frau des Weges kam mit einem Kamel, das mit Melonen und andern Früchten beladen war. (2) Und Jesus erhob seine Stimme und rief: "Oh, ihr die ihr dürstet, suchet das Wasser, welches vom Himmel kommt; denn dieses ist das Wasser des Lebens, und wer es trinket, der wird niemals mehr durstig sein."

(3) *Und er nahm von den Früchten fünf Melonen und verteilte sie unter dem Volke, und sie aßen, und ihr Durst wurde gelöscht. Und er sprach zu ihnen:*

*"Wenn Gott die Sonne scheinen läßt und das Wasser füllen diese Früchte der Erde, soll dann nicht derselbe die Sonne eurer Seelen sein und euch mit Wasser des Lebens erfüllen? (4) Suchet die Wahrheit und lasset eure Seelen mit Zufriedenheit erfüllt sein. Die Wahrheit Gottes ist das Wasser, welches vom Himmel kommt, ohne Geld und ohne Preis, und die es trinken, werden befriedigt sein."*

Und die er sättigte, waren tausend Menschen - Männer, Frauen und Kinder -,

und niemand ging hungrig oder durstig nach Hause. Und viele, die Fieber hatten, waren geheilt worden.

### *Kapitel 49 - Der wahre Tempel Gottes sind wir selbst!*

49:3: Und der wahre Tempel ist der Leib des Menschen, in welchem Gott wohnt durch den Geist, und wenn dieser Tempel zerstört wird, wird Gott in drei Tagen einen noch schöneren Tempel errichten, welchen das Auge des natürlichen Menschen nicht erschauen kann.

49:4: Wisset ihr denn nicht, daß ihr die Tempel des Heiligen Geistes seid und daß, wer einen von diesen Tempeln zerstört, selbst zerstört wird?"

*Anmerkung: Daher war von Anfang an das wahre Opfern - die Gabe von Früchten und anderen Guten Dingen - an den Geist Gottes im Menschlichen Tempel.*

49:9: Und stehet nicht geschrieben: *Anmerkung: „Was ist das wahre Opfer?“*

Waschet euch und reinigt euch und entfernt das Böse von meinen Augen; höret auf, das Üble zu tun, und lernet das Gute zu tun. Übet Gerechtigkeit an den Vaterlosen und den Witwen und an allen, welche unterdrückt werden. Und auf diese Weise werdet ihr das Gesetz erfüllen.

*Anmerkung: Hier sind nicht etwa nur die menschlichen Waisen (Vaterlosen) oder Witwen gemeint - sondern alle, die wir dazu gemacht haben - die in den Gefängnissen, die wir Ställe nennen - auf ihr qualvolles Ende durch Menschenhand warten...*

49:10: Der Tag wird kommen, wo alles, was in dem äußeren Hofe ist, welcher von den Blutopfern riecht, verschwinden wird und die reinen Opfer den Ewigen in Reinheit und in Wahrheit anbeten werden."

49:11: Und sie sagten: "Wer bist du, der du die Opfer abschaffen willst und die Saat Abrahams verachtest? Hast du diese Gotteslästerung von den Griechen und den Ägyptern gelernt?"

49:12: Und Jesus sprach: "Ehe Abraham war, war ich." *Anmerkung: Vergleiche 52:5: "Wahrlich wahrlich ich sage euch: Ehe denn Abraham war, BIN ICH.")*

Und sie wollten ihn nicht mehr anhören und einige sprachen: "Er ist verrückt." Und sie gingen ihres Weges und erzählten alles den Priestern und Älteren. Und diese gerieten in Wut und sagten: "Er hat Gott gelästert."

*Kapitel 60 - Jesus tadelt die Heuchler  
Über euch komme das gerechte Blut das vergossen ist auf Erden*

60:14: Wehe euch, Pharisäer und Schriftgelehrte, die ihr der Propheten Gräber bauet und schmücket der Gerechten Gräber und sprecht: "Wären wir zu unserer Väter zeugen gewesen, so wären wir nicht teilhaftig gewesen mit ihnen an der Propheten Blut!"

60:15: So gebet ihr über euch selbst Zeugnis, daß ihr Kinder seid derer, die die Propheten getötet haben. Wohlan, erfüllet auch ihr das Maß eurer Väter!

60:16:... Und über euch komme all das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, vom Blute des gerechten Abel an, bis auf das Blut Zacharias', des Sohnes Barachias', welchen ihr getötet habet zwischen dem Tempel und dem Altar. Wahrlich, ich sage euch, das alles wird über dieses Geschlecht kommen.

60:17: O Jerusalem, Jerusalem, das du tötest die Propheten und steinigest, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!

***Die Dunklen Tage 2***

*Kapitel 61 - Jesus prophezeit das Ende des Zeitalters  
Sehet zu, dass euch nicht jemand verführe (zu einer Bluttat  
jedweder Art)*

61:1: Und als Jesus auf dem Ölberge saß, kamen die Jünger heimlich zu ihm und sprachen: "*Sage, wann wird das geschehen? Und welches wird das Zeichen sein deines Kommens und des Endes der Welt?*" Jesus antwortete und sprach zu ihnen: "*Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe! Anmerkung: zu einer Bluttat jedweder Art - oder zu ähnlichen Dingen.* Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin Christus, und sie werden viele verführen.

61:2: Und ihr werdet von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; sehet zu und erschrecket nicht. Denn alle diese Dinge müssen geschehen, aber das Ende ist noch nicht da. Denn es wird sich empören ein Volk über das andere und ein Königreich über das andere; und werden sein Hungersnot und Pestilenz und Erdbeben da und dort. Und das wird der Anfang der Not sein.



61:3: Und in diesen Tagen werden die Mächtigen die Länder und die Reichtümer der Erde sammeln zu ihrer eigenen Lust und werden die vielen anderen, die Not leiden, unterjochen und sie in Fesseln halten und sie benützen, um ihre Reichtümer zu vermehren, und sie werden sogar die Tiere des Feldes unterjochen *und ein Greuel aufrichten*.

*Aber Gott wird ihnen seine Boten senden,  
und diese werden seine Gesetze verkünden,  
welche die Menschen  
durch -ihre- Überlieferung verleugnet haben,  
und die sie übertreten, werden sterben.*

61:4: Alsdann werden sie euch dem Unglück überantworten und werden euch töten. Und ihr werdet gehaßt werden von allen Völkern um meines Namens willen. Und dann werden viele gekränkt werden und sich untereinander verraten und hassen. Und es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen.

61:5: Und dieweil die Ungerechtigkeit wird überhandnehmen, wird die Liebe in vielen erkalten. Wer aber beharret bis an das Ende, der wird selig. Und es wird gepredigt werden dieses Evangelium vom Reiche Gottes in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.

61:6: Wenn ihr nun die Greuel der Verwüstung, von der gesagt ist, durch den Propheten Daniel, sich ausbreiten sehen werdet *an der heiligen Stätte (Anmerkung: der das liest, der merke darauf)*, fliehe alsdann auf die Berge, wer im Lande Judäa ist. Und wer auf dem Dache ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen; und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht um, um seine Kleider zu holen.

61:7: Wehe aber den Schwangeren und Säugerinnen zu dieser Zeit! Bittet, daß eure Flucht nicht im Winter oder am Sabbat geschehe. Denn es wird alsdann eine große Trübsal sein, als nicht gewesen ist von Anfang der Welt bisher und als auch nie werden wird. Und so diese Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch gerettet werden.

*Aber um der Auserwählten Willen werden die Tage verkürzt.*

*(die drei dunklen Tage → siehe [www.regina-rau.de](http://www.regina-rau.de) → 2012-das Ende der Welt → Prophezeiungen.*

61:8: So alsdann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist Christus oder da, so sollet ihr nicht eilen, es zu glauben. Denn es werden falsche Gesalbte und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, daß verführt werden [wo es möglich wäre] *auch die Auserwählten in den Irrtum. Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt!*

61:9: Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste, so gehet nicht hinaus; siehe, er ist in den geheimen Kammern, so glaubet nicht. Denn gleich wie das Licht ausgehet vom Anfang und scheineth bis zum Niedergang, also wird auch die Zukunft des Menschensohnes sein. *Denn wo ein Aas ist, dort sammeln sich die Geier.*

## ***Die Dunklen Tage 2***

61:10: Bald aber nach der Trübsal derselben Zeit werden Sonne und Mond verfinstert sein, und der Mond wird seinen Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.

*Anmerkung: Polsprung (?): so dass die vorbeirauschenden Sterne aussehen, als würden sie vom Himmel fallen?! - Meteoritenhagel? Gestreift durch einen anderen Planeten/Stern? ELF-Waffen?*

## ***Erscheinen Christi in großer Kraft und Herrlichkeit***

61:11: *Und alsdann wird das Zeichen des Menschensohnes im Himmel erscheinen; und alsdann werden alle Geschlechter auf Erden trauern und werden den Menschensohn in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit kommen sehen.* Und er wird seine Engel mit hellen Posaunen senden, und sie werden seine Auserwählten sammeln von den vier Winden von einem Ende des Himmels zu dem andern.

61:13: Von dem Tage und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, sondern allein das All-Vater-Mutter. Gleich wie es zu der Zeit Noah's war, also wird auch das Kommen des Menschensohnes sein...

*Kapitel 64 - Reinkarnation ... Jesus lehrt im Palmengarten  
Die sichtbaren, vergänglichen Dinge - sind die Verkörperungen des  
Unsichtbaren, das ewig ist*

64:3: Also ist in dem Manne der Vater verkörpert und die Mutter verborgen; so ist in dem Weibe die Mutter verkörpert und der Vater verborgen.

*Darum soll der Name des Vaters und der Mutter gleicherweise  
geheiligt werden; denn sie sind die großen Kräfte Gottes,  
und eines ist nicht ohne das andere in dem Einen Gott!*

64:5: Die Dinge, welche sichtbar sind und vergehen, sind die Verkörperungen des Unsichtbaren, das ewig ist, auf daß ihr von den sichtbaren Dingen der Natur zu den unsichtbaren Dingen der Gottheit gelangt. Und daß ihr durch das Natürliche zu dem Übernatürlichen gelangt.

64:6: Wahrlich, die Elohim schufen die Menschen nach Gottes Ebenbild, *Mann und Weib, und die ganze Natur ist ein Bild Gottes, darum ist Gott beides, Mann und Weib, nicht geteilt, sondern beides in Einem, ungeteilt und ewig, in welchem alle Dinge sind, die sichtbaren und die unsichtbaren.*

64:7: Vom Ewigen sind sie ausgegangen, und in das Ewige werden sie zurückkehren. Geist zum Geiste, Seele zu Seele, Verstand zu Verstand, Gefühl zu Gefühl, Leben zu Leben, Form zu Form, Staub zu Staub.

64:8: Im Anfange hat Gott gewollt, und da kamen sein Sohn, die göttliche Liebe und die geliebte Tochter, die heilige Weisheit, gleicherweise aus der Einen göttlichen Quelle; und aus dieser kommen die Geschlechter der Geister Gottes, der Söhne und Töchter des Ewigen.

*Kapitel 71 - Reinigung des Tempels ...  
Jesus duldet nicht, dass einer eine Schüssel voll Blutes  
durch den Tempel trug oder Tiere getötet würden*

71:1: Und der Juden Ostern war nahe, und Jesus zog wieder von Bethanien hinauf nach Jerusalem. Und er fand im Tempel sitzen, die da Ochsen, Schafe und Tauben feil hatten, und die Wechsler.

72:2: Und als er eine Geißel aus sieben Stricken gemacht hatte, trieb er sie alle zum Tempel hinaus und ließ die Schafe und Ochsen und die Tauben frei, verschüttete den Wechslern das Geld und stieß die Tische um.

71:3: Und er sprach zu ihnen: „Traget diese Dinge von dannen und machtet nicht meines Vater-Mutters Haus zu einem Kaufhause. Steht es denn nicht geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heißen für alle Völker? **Ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht und es mit aller Art Greuel erfüllt.**“

71:4: und er duldet nicht, dass einer eine Schüssel voll Blutes durch den Tempel trug oder dass Tiere getötet würden! Und seine Jünger dachten daran, dass geschrieben steht: „Der Eifer um dein Haus hat mich gefressen.“

*Kapitel 72 - Die vielen Wohnungen in dem Einen Hause  
Philippus: "Herr, zeige uns das All-Vater-Mutter,  
und es genügt uns."*

72:2: Thomas sprach zu ihm: „Wir wissen nicht, wohin du gehst, und wie können wir den Weg wissen?“ Und Jesus sprach zu ihnen: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum All-Vater-Mutter, es sei denn durch mich. Wenn ihr mich gekannt hättet, hättet ihr auch mein Vater-Mutter gekannt. Und von nun an wisset ihr und habet mein Vater-Mutter gesehen.“

72:3: Philippus sprach zu ihm: „Herr, zeige uns das All-Vater-Mutter, und es genügt uns.“ Jesus sprach zu ihm: „Bin ich solange bei dir gewesen, und du kennst mich noch nicht, Philippus? Wer mich gesehen hat, der hat das All-Vater-Mutter gesehen, und warum sprichst du dann: Zeige es uns? Glaubest du nicht, daß ich im Vater-Mutter bin, und es ist in mir? Die Worte, die ich zu euch spreche, spreche ich nicht selbst. *Denn das Vater-Mutter, das in mir wohnt, tuet alle Werke.*“

72:4: Glaubet, mir, daß ich im Vater-Mutter bin und es in mir ist, oder glaubet mir wenigstens um des wahren Werkes willen. Wahrlich, wahrlich, die ich tue; *und sie werden größere Werke tun als diese;* denn ich gehe zu meinem Vater-Mutter.

72:5: Und was immer ihr erbitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, auf daß das All-Vater-Mutter verherrlicht werde im Menschensohn. **Was ihr in meinem Namen bitten werdet, das werde ich tun.**

72:6: Wenn ihr mich liebet, haltet meine Gebote...

(6) Und Judas Ischarioth sprach zu ihm: „Siehe, das ungesäuerte Brot, den gemischten Wein, das Öl und die Kräuter, doch wo ist das Lamm, das Moses befohlen hat?“ Denn Judas hatte das Lamm gekauft; doch Jesus hatte verboten, daß es geschlachtet werde. (7) Und Johannes sprach im Geiste: „Sehet das Lamm Gottes, den guten Hirten, der sein Leben für seine Schafe hingibt.“ Und Judas war betroffen bei diesen Worten, denn er wußte, daß er ihn verraten werde. Aber Judas sprach abermals: „Stehet nicht geschrieben im Gesetze, dass ein Lamm geschlachtet werden müsse für das Osterfest innerhalb der Tore?“ (8) Und Jesus antwortete: „Wenn ich auf das Kreuz gehoben werde, dann wird das Lamm wahrlich geschlachtet sein. Wehe aber dem Menschen, durch den es in die Hände der Schlächter geliefert wird... (9) Wahrlich, ich sage euch, darum bin ich in die Welt gekommen, daß ich alle Blutopfer und das Essen von Fleisch der Tiere und Vögel abschaffe. (10) Am Anfang gab Gott allen die Früchte der Bäume und die Saaten und die Kräuter zur Nahrung, doch die sich mehr liebten denn Gott oder ihre Genossen, verdarben ihre Sitten und schufen Krankheiten ihren Körpern und füllten die Erde mit Lüsten und Gewalttätigkeit. (11) Nicht durch das Vergießen von unschuldigem Blut, sondern durch ein frommes Leben werdet ihr den Frieden Gottes finden. Ihr nennet mich Christus, und ihr sprecht wahr; denn ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ *Anmerkung: Christus heißt übersetzt: „Kristall des Lichts“ - und wer tötet, verdunkelt das Licht! Und wer das Getötete isst, bringt Umnachtung in seinen Geist und Körper.*

### *Kapitel 76 - Bei: die Fußwaschung - Neues Gebot: "das Eucharistische Opfer"*

*Eucharistische Gaben: Brot & Wein sowie Ähren, Weinreben und Weintrauben.*  
Jesus wurde für schuldig befunden, weil er das Töten des Opferlammes verbot.  
Judas: ich habe das Lamm gekauft, doch Jesus verbat, dass es getötet werde.

76:27: Nun war Judas Ischarioth in das Haus des Kaiphas gegangen und sprach zu ihm: „Siehe er hat das Ostermahl gefeiert mit dem Mazza an Stelle des Lammes. Ich habe ein Lamm gekauft; doch er hatte verboten, daß es getötet werden solle. Sieh, der Mann, von dem ich es gekauft habe, ist Zeuge.“

76:18: *Und Kaiphas zerriß seine Kleider und sprach:* „Wahrlich, dieses ist kein Osterfest nach dem Gesetze Moses. *Seine Tat ist des Todes wert; denn es ist eine schwere Übertretung des Gesetzes.*

Wozu brauchen wir noch einen Zeugen? Ja, soeben sind zwei Räuber im Tempel eingebrochen und haben das Gesetzbuch gestohlen, das ist das Ergebnis seiner Lehre. Lasset uns dem Volke, das ihm folgt sagen, was er getan hat; denn es fürchtet das Gesetz.“ ...

## Kapitel 79 - Das Verhör vor dem Hohepriester Kaiphas

79:1: Aber der Hohepriester fragte Jesus über seine Jünger und seine Lehren und sprach: „Wie alt bist du? Bist du jener, der sagte, dass er unseren Vater Abraham gekannt habe?“ *Anmerkung: ein Hinweis auf die Reinkarnation, von der Jesus sprach.*

79:2: Und Jesus antwortete und sprach: „Wahrlich, ehe denn Abraham war, war ich.“ Und der Hohepriester sprach: "Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt, warum sagst du, dass du Abraham gesehen habest? Wer bist du denn? Wen machst du aus dir? Was lehrst du?"

79:3: Und Jesus antwortete ihm: „Ich habe frei öffentlich geredet vor der Welt, ich habe allezeit gelehrt in der Synagoge und im Tempel, da alle Juden zusammengekommen und nichts habe ich im Verborgenen geredet. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die mich gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe, siehe, dieselben wissen, was ich gesagt habe."

79:4: Als er aber solches geredet hatte, gab der Knechte einer, die dabei standen, Jesum einen Backenstreich und sprach: „Antwortest du so dem Hohepriester?" Jesus antwortete ihm: „Habe ich Übles geredet, so beweise, dass es Böses sei; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich dann?"

79:5: Nun suchten die Hohepriester, die Ältesten und der ganze Rat falsches Zeugnis wider Jesum, auf dass sie ihn töten könnten, und fanden aber keines. Und es traten viele falsche Zeugen herzu, aber sie stimmten nicht überein.

79:6: Zuletzt traten herzu zwei falsche Zeugen. Und einer von ihnen sprach: „Dieser hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes zerstören und ihn in drei Tagen wieder aufrichten." Und der andere sprach: „Dieser Mann hat gesagt: Ich will diesen Tempel zerstören und einen neuen aufbauen."

*Kapitel 86 - Reinkarnation - Geisterscheinungen  
Jesus erscheint nach seiner Kreuzigung im Tempel, und die  
Blutopfer hören auf*

86:1: An demselben Tage zur Zeit des Opfers im Tempel erschien unter den Tierhändlern Einer in weißen Kleidern, die glänzten wie Licht, und er hatte in der Hand eine Geißel mit sieben Knoten.

86:2: Und bei seinem Anblicke flohen die Händler und die Käufer voll Schrecken, und etliche fielen tot zu Boden; denn sie erinnerten sich, wie Jesus vor seinem Tode sie aus dem Innern des Tempels gejagt hatte in gleicher Weise.

86:3: Und etliche erklärten, daß sie ein Gespenst gesehen hätten. Und andere wieder, daß sie ihn, der gekreuzigt worden, gesehen hätten, und daß er von den Toten auferstanden sei.

86:4: Und die Opfer hörten an diesem Tage auf, denn alle fürchteten sich, zu verkaufen oder zu kaufen, und sie ließen ihre Gefangenen frei.

86:5: Und die Priester und die Ältesten ließen ein Gerücht umgehen, daß die, die es erzählt hatten, betrunken gewesen und nichts gesehen hätten. Doch viele sagten wiederholt, daß sie ihn mit eigenen Augen gesehen und auf dem Rücken die Geißel gespürt hätten; doch seien sie nicht fähig gewesen, sich zu wehren, denn wenn ein Kühner unter ihnen die Hand ausstreckte, konnte er nicht die Gestalt greifen, die sie sahen, noch die nicht Geißel erhaschen, die sie züchtigte.

86:6: Und von diesem Tage an glaubten sie an Jesus, daß er von Gott gesandt sei, die Unterdrückten zu befreien und zu erlösen, die gebunden waren. Und sie gingen in sich und sündigten nicht mehr.

86:7: Und er erschien auch anderen in Liebe und Mitleid und heilte sie durch seine Berührung und befreite sie aus den Händen ihrer Verfolger. Und viele ähnliche Dinge wurden über ihn verkündet, und viele sprachen: „Wahrlich, das Reich Gottes ist gekommen.“

86:8: Und etliche von denen, die gestorben waren und auferstanden waren, als Jesus von den Toten auferstand, erschienen und waren gesehen worden in der Heiligen Stadt von vielen, und die Bösen hatten große Furcht, während Licht und Freude die Gerechten im Herzen erfüllte.

*Kapitel 87 - Jesus erscheint seinen Jüngern:  
„Welche ihre Sünden aufgeben, denen sind sie erlassen, und  
welche fortfahren in ihren Sünden, denen sind sie vorbehalten“ ...*

(7) Dann sprach Jesus wieder zu ihnen:... „Lehret sie das heilige Gesetz der Liebe, das ich euch überliefert habe. Welche ihre Sünden aufgeben, denen sind sie erlassen, und welche fortfahren in ihren Sünden, denen sind sie vorbehalten. (8) Taufet sie, die glauben und bereuen, segnet und salbet sie, und bringet dar das reine Opfer der Früchte der Erde, das ich eingesetzt habe zu meinem Gedächtnis.“ *Anmerkung: Noch einmal die Begriffsklärung „Opfer“: damit ist seit Adam das Darbringen von lichtvoller Nahrung an den Tempel Gottes - den Körper - gemeint.*

(9) Siehe, ich habe meinen Leib und mein Blut am Kreuze geopfert zur Erlösung der Welt von den Sünden gegen die Liebe, und von den Blutopfern und Festen der Vergangenheit. (\* (10) Ihr sollt das Brot des Lebens und den Wein der Erlösung (*Anmerkung: früher: eingedickter Traubensaft verdünnt mit Wasser*) in einer reinen Gabe mit Weihrauch opfern, wie es geschrieben steht von mir, und ihr sollt essen und trinken davon zum Gedächtnis, daß ich alle, die an mich glauben, befreit habe von der alten Knechtschaft eurer Vorväter. (11) Denn diese hatten einen Gott aus ihrem Bauche gemacht und opferten ihrem Gotte die unschuldigen Geschöpfe dieser Erde statt der eigenen fleischlichen Natur. (12) Und sie aßen das Fleisch und tranken das Blut zu ihrem eigenen Verderben, zerstörten ihre Körper und verkürzten ihr Leben *ebenso wie die Helden, die die Wahrheit nicht kannten, oder die sie kannten und zu einer Lüge gemacht haben.*

*)\* Anmerkung: ob Jesus wirklich am Kreuz gesorben ist für die Sünden, welche die Menschen verursacht haben und noch verursachen werden, das mag ich stark bezweifeln. Denn entweder gilt das Gesetz: „Du sollst nicht töten“ für niemanden, was aber durch die logische Gleichung: „was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu“ widerlegt ist. Oder aber es gilt für ALLE - auch für Gott. Sonst hätte er ja mit der Opferung Jesu bereits gezeigt, dass Töten für „einen besonderen Zweck“ doch erlaubt sei. Denn so hätte Gott den Menschen für diesen Akt sozusagen zum Töten angestiftet, damit sein Sohn die Sünden sozusagen wegnehme.*

*Für mich kam Jesus vielmehr, um zu sagen und VORZULEBEN, wie ein „Rechtes Leben“ gelebt wird. Denn wenn Jesus durch eine „Kreuzigung“ bereits ALLE Sünden, die einmal waren und alle, die noch werden - schon gesühnt hätte, dann hätten wir tatsächlich keine Sorgen mehr und könnten uns auf der faulen Haut ausruhen. Aber ich selbst und etliche Andere, die kennenlernte oder selber*



anleitete, haben schon überwältigende Segnungen und erfreuliche Veränderungen im Leben erfahren, die durch Einhaltung der Lebensgesetze erwirkt wurden! Und zwar solche, die sie zuvor unter ihrem normalen Leben - wie es sozusagen „alle machen“, nicht gehabt hatten.

Außerdem gibt es etliche Überlieferungen darüber, dass Jesus nicht am Kreuz getötet wurde, sondern statt seiner ein anderer „Verurteilter“ für ihn hingerichtet wurde. Jesus soll stattdessen bis zu seinem natürlichen Dahinscheiden (Ableben seines Körpers) in Indien gelebt haben, worauf zig Namensgebungen und Geschichten, welche sich die Einheimischen heute noch erzählen, für Dörfer in Nordindien hinweisen. (Beispiel: „Jesus lebte in Indien“ von Holger Kersten.)

Das klingt ungeheuerlich - nicht wahr?! Aber wer gut 1 und 1 zusammenzählen kann und sich traut, seinen Kopf und sein Herz und Verstand über die weltliche Doktrin zu erheben, der kommt schnell drauf, warum diese Monumental-Lügen den „Herren der Welt“ so gut in den Kram passte.

Recherchiert ruhig selbst und gebt im Internet einfach mal die Worte „Jesus lebte in Indien“ und „Jesus starb in Indien“ ein.

*Kapitel 88 - Reinkarnation -  
es sind nicht alle Menschen, in Gestalt von Menschen  
8. Tag nach der Auferstehung*

88:2: Und er sprach zu ihnen: „Liebet euch untereinander und alle Geschöpfe Gottes! Doch ich sage euch, *es sind nicht alle Menschen, die die Gestalt von Menschen haben. Sind diese Männer oder Frauen, die Gewalttätigkeit üben, Unterdrückung und Unrecht und eher eine Lüge als die Wahrheit sprechen, nach dem Ebenbilde Gottes?*“

86:3: *Nein, sage ich euch, ehe denn sie nicht wiedergeboren werden und den Geist der Liebe und der Weisheit aufnehmen in ihre Herzen. Denn nur dann sind sie Söhne und Töchter Israels, und wenn sie von Israel sind, dann sind sie Kinder Gottes. Und darum bin ich in die Welt gekommen, und darum habe ich gelitten in den Händen der Sünder.* 88:9: Und Jesus sprach: „Ich bin gestanden inmitten der Welt und ward gesehen und gehöret im Fleische, und ich habe alle Menschen gefunden, wie sie in ihren Lüsten übersättigt und trunken waren von ihren Torheiten, und ich fand niemand, der hungerte und dürstete nach der Wahrheit Gottes. Meine Seele trauert über die Söhne und Töchter der Menschen; denn sie sind blind in ihrem Herzen und taub in ihren Seelen und hören meine Stimme nicht.“

88:6: Und er öffnete ihren Verstand (der Jünger), auf dass sie die Schrift verstehen mögen, und sprach zu ihnen: „So ist es geschrieben und so geziemte es Christus zu leiden und aufzuerstehen vom Tode am dritten Tage. Und dass Buße und Vergebung der Sünden gepredigt werden solle in meinem Namen unter allen Völkern, angefangen in Jerusalem. Und ihr seid Zeugen dieser Dinge.

88:9: „Und wiederum sage ich euch, als der große Tyrann und alle die sieben Tyrannen umsonst gegen das Licht zu kämpfen begannen, *wussten sie nicht, mit wem und gegen wen sie kämpften.*“

88:10: „Denn sie sahen nichts als ein blendendes Licht, und da sie kämpften, verschwendeten sie ihre Kraft, einer gegen den anderen, und so ist es.“

88:11: „Und darum nahm ich ein Viertel ihrer Kraft, damit sie nicht so viel Kraft hätten und in ihren bösen Taten verharrten.“

88:12: „Denn durch Verwicklung und Entwicklung wird die Erlösung der Welt vollendet werden durch das Herabsteigen des Geistes in den Stoff und das Emporsteigen des Stoffes in den Geist, durch alle Zeiten.“

*Kapitel 91 - Beschneidung - Die Ordnung des Reiche Gottes (1. Teil)  
für die welche in Christo sind, gibt es kein Blutvergiessen*

91:5: Und da frage ihn einer und sprach: „Meister, willst du, dass die Kinder aufgenommen werden in die Gemeinschaft in gleicher Weise durch die Beschneidung, wie es Moses befohlen hatte?“ Und Jesus antwortete: „Für die, welche in Christo sind, gibt es keine Beschneidung, noch ein Blutvergießen.“

*Anmerkung: „Apokryphe Evangelien“ aus Nag Hammadi: „Wenn (die Beschneidung) nützlich wäre, würde der Vater die Kinder schon beschnitten aus den Müttern zeugen. Aber die wahre Beschneidung im Geiste ist ungemein nützlich.“*

91:6: „Bringet das Kind nach acht Tagen dem Vater-Mutter dar, das im Himmel ist,, nur Danksagung und Gebet und lasset ihm einen Namen geben von seinen Eltern und den Priester reines Wasser auf seinen Scheitel gießen, gleichwie es geschrieben ist in den Propheten, und lasset die Eltern darauf sehen, daß es in Rechtschaffenheit auferzogen werde, *daß es weder Fleisch esse noch starke Getränke trinke, noch Geschöpfe verletze, die Gott dem Menschen zum Schutze in die Hand gegeben hat.*“

91:7: Und ein anderer sprach zu ihm: „Meister, was willst du, sollen sie tun, wenn sie erwachsen sind?“ Und Jesus sprach: „Nach sieben Jahren, oder wenn sie anfangen, das Gute von Bösen zu unterscheiden und lernen, das Gute zu suchen, lasset sie zu mir kommen und den Segen empfangen, von der Hand des Priesters oder dem Engel der Gemeinde mit Danksagung und Gebet, und lasset sie ermahnet sein, sich des Fleisches und starken Getränken und vom Jagen der unschuldigen Geschöpfe Gottes zu enthalten; denn sind sie geringer als die Pferde oder die Schafe, denen solches wider die Natur ist?“

91:8: Und abermals sprach einer: „Wenn einer zu uns kommt, der Fleisch ißt und starke Getränke trinkt, sollen wir ihn aufnehmen?“

Und Jesus sprach zu ihm: „Lasset solche im Vorhof bleiben, bis sie sich gereinigt haben von den gröberen Übeln; denn ehedem sie dieses nicht begreifen und bereuen, sind sie nicht fähig, die größeren Mysterien aufzunehmen.“

## Kapitel 92 - über das reine Opfer - Die Ordnung des Reiche Gottes (2. Teil)

*Das Opfer, das Gott im Geheimen liebet, ist ein reines Herz*

92:5: Und es fragte ihn einer und sprach: „Meister, in welcher Weise sollen wir das heilige Opfer darbringen?“ Und Jesus antwortete und sprach:

*„Das Opfer, das Gott im geheimen liebet, ist ein reines Herz.“*

„Doch als Gedächtnis und zur Andacht opfert ungesäuertes Brot, Wein und Wasser gemischt; Öl und Weihrauch. Wenn ihr an einem Orte zusammenkommt, das Heilige Opfer darzubringen, und die Lampen brennen, lasset den, der das Opfer darbringt, den Engel der Gemeinde oder den Presbyter, reine Hände und ein reines Herz haben und von den geopfertem Gaben, dem ungesäuerten Brote, dem gewässerten Wein und dem Weihrauch nehmen...“

*Anmerkung: 1.) Essener-Brot = ungebacken und ungesäuert - nur getrocknet, aus eingeweichem und gestampftem Korn - 2.) dem Geist im Tempel (Körper) darbringen = essen - 3) Wein = Traubensaft.*

92:6: „Und lasset ihn Dank sagen für alles und sie segnen und das Vater-Mutter im Himmel anrufen, auf daß es seinen Heiligen Geist senden möge, auf daß er über sie komme und sie mache zu dem Leib und dem Blut, dem Leib und Leben des Ewigen, das immerwährend gebrochen und vergossen wird, für alle.“



92:7: „Und lasset ihn sie emporheben gen Himmel und beten für alle, für die so vorausgegangen sind, für die, so noch leben, und für die so noch kommen werden. So wie ich euch gelehrt habe, so betet auch ihr und lasset ihn das Brot brechen und ein Stückchen davon in den Becher tun und dann die Heilige Verbindung segnen, und dann lasset es ihn den Gläubigen geben und dazu in dieser Weise sprechen:

Dieses ist der Leib Christi, *die Substanz Gottes*. Dieses ist das Blut Christi, *das Leben Gottes* (immerwährend gebrochen und vergossen für euch und alle) zum ewigen Leben. Und ebenso wie ihr mich habt tun sehen, ebenso tuet auch ihr im Geiste der Liebe; denn die Worte, die ich zu euch spreche, sind Geist und Leben."

*Anmerkung: Apokryphe Evangelien aus Nag Hammadi: Was ist unter diesem Fleisch und Blut zu verstehen? Sein Fleisch ist das Wort und sein Blut der Heilige Geist. Wer diese empfängt, der hat Nahrung und Trank und der ist bekleidet.*

94:1: Und ein anderer fragte ihn und sprach: „Meister, wie willst du, daß wir unsere Toten begraben?" Und Jesus antwortete: „Suchet den Rat der Diakone in dieser Sache; denn sie betrifft den Körper allein. Wahrlich ich sage euch, es gibt keinen Tod für die, welche an das kommende Leben glauben. Was ihr für den Tod haltet, ist das Tor zum Leben, und das Grab ist die Pforte der Auferstehung für die, welche glauben und gehorchen. Trauert nicht noch weinet um die, die euch verlassen haben, sondern freuet euch lieber über ihren Eintritt in das Leben.“

94:2: „So wie alle Geschöpfe aus dem Unsichtbaren hervorgehen in diese Welt, so kehren sie zurück zu dem Unsichtbaren, und so werden sie wiederkommen, bis sie gereinigt sein werden.

Lasset die Körper der Abgeschiedenen den Elementen übergeben werden, und das Vater-Mutter, das alle Dinge erneuert, wird die Engel beauftragen, sich ihrer anzunehmen, und lasset den Presbyter beten, auf dass ihre Körper in Frieden ruhen mögen und ihre Seelen zu einer freudigen Auferstehung erwachen.“

94:3: „*Es gibt eine Auferstehung aus dem Körper und eine Auferstehung in den Körper. Es gibt ein Aufsteigen des Lebens aus dem Fleische und ein Herabsteigen in das Leben des Fleisches.*

Lasset Gebete sprechen für die, die schon dahingegangen sind, und für die, welche noch leben, und für die, die erst kommen werden, denn alle sind eine Familie in Gott. In Gott leben sie, bewegen sie sich und haben sie ihr Dasein.“

94:4: „Der Körper, den ihr in das Grab legt oder der durch das Feuer verzehrt wird, ist nicht der Körper, der sein wird, denn die kommen, werden andere Körper erhalten, wenn auch ihre eigenen, und was sie in einem Leben gesät haben, das werden sie ernten in einem anderen.

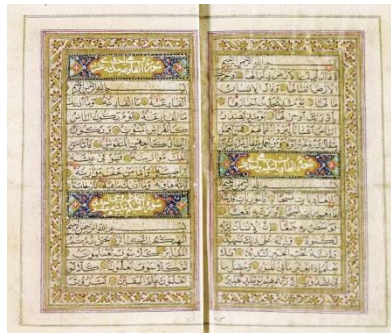
Selig sind, die Unrecht erleiden in diesem Leben, denn sie werden größere Freude erleben in dem kommenden Leben. Selig sind, die Rechtschaffenheit geübt haben in diesem Leben, denn sie werden die Krone des Lebens empfangen." ...

*Papst Benedikt XVI. gab in seiner Rede zum Pascha-Fest (Ostern) in der Lateran-Basilika; Gründonnerstag, am 5. April 2007 seiner Anerkennung der Schriftrollen von Qumran Ausdruck:*

Dieses Mahl Israels mit seinen vielfältigen Bedeutungen hat Jesus mit den Seinen am Abend vor seinem Leiden gefeiert. Von diesem Kontext her müssen wir sein neues Pascha verstehen, das er uns in der heiligen Eucharistie (chr. Abendmahl) geschenkt hat. In den Berichten der Evangelisten gibt es einen scheinbaren Widerspruch zwischen dem Evangelium des heiligen Johannes einerseits und dem, was uns Matthäus, Markus und Lukas mitteilen. Nach Johannes ist Jesus genau in dem Augenblick gestorben, in dem im Tempel die Pascha-Lämmer geopfert wurden. Sein Tod und das Lamm-Opfer im Heiligtum fielen zusammen. Das bedeutet aber, dass er am Vorabend des Pascha gestorben ist und selbst kein Pascha-Mahl gehalten haben kann. *Die Schriftfunde von Qumran* haben inzwischen zu einer überzeugenden Lösungsmöglichkeit geführt, die zwar noch nicht allgemein angenommen ist, aber doch eine hohe Wahrscheinlichkeit für sich hat. Jesus hat tatsächlich am Vorabend des Pascha-Festes zur Stunde des Lamm-Opfers sein Blut nach dem Qumran-Kalender, also wenigstens einen Tag früher ohne Lamm gefeiert, wie Qumran, das den Tempel des Herodes ablehnte und auf den neuen Tempel wartete. **Jesus hat Pascha gefeiert: Ohne Lamm...**

# Der Qur-Ân

*(Heilige Schrift des Islam)*



## *Inhalt*

- Sure 1 - Eröffnung des Korans - Al-Fatiha
- Sure 2 - Die Kuh - Al-Bakarah
- Sure 5 - Der Tisch - Al-Maida
- Sure 6 - Das Vieh - Al-Anam
- Sure 7 - Die Zwischenmauer - Al-Araf
- Sure 14 - Abraham - Ibrahim
- Sure 15 - Al Hedscher - Al-Hidschr
- Sure 19 - Maria - Maryam
- Sure 20 - TH - Ta-Ha
- Sure 26 - Die Dichter - Al Schuara
- Sure 28 - Die Geschichte - Al-Kasas
- Sure 34 - Saba - Saba
- Sure 39 - Die Scharen - Al-Zumar
- Sure 74 - Der Bedeckte - Al Muddassir
- Sure 80 - Er runzelte mürrisch die Stirn - Abasa
- Sure 88 - Der Bedeckende - Al Ghaschayah
- Sure 98 - Der deutliche Beweis - Al-Bayyinah

## *Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen*

Der Qur-Ân (Koran) ist die Heilige Schrift des *Islam*, die wörtliche Offenbarung Allah's (Gott) an den Propheten Mohammed - vermittelt durch den Engel

Gabriel. In spezieller Reimprosa verfasst (سجع / saġ' [saç]), bestehend aus 114 Suren und untergeordneten Versen (آيات / āyāt).

Der Qur-Ān ist die Hauptquelle des islamischen *Gesetzes*, der *Schari'a*. Weitere Quelle der Schari'a ist unter anderem die *Sunna* des Propheten Mohammed: Sie beschreibt Sitten, Bräuche, Werte und Normen aller *arabischen Stämme*.

Der *Islam* erkennt die Bibel und mit ihr seine beiden Vorgängerreligionen als gültiges, jedoch von Menschen teilweise verfälschtes Offenbarungszeugnis Allah's an. Im Koran wird sehr oft auf Stellen in der Bibel und darauf, wie die Menschen mit den früheren Propheten verfahren sind - verwiesen.

## Die Suren

### Sure 1 - Eröffnung des Korans - Al-Fatiha

Sure 1 (1) Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen! (2) Lob und Preis sei Allah, dem Herrn aller Weltenbewohner, (3) dem gnädigen Allerbarmer, (4) der am Tage des Gerichtes herrscht. (5) Dir allein wollen wir dienen, und zu dir allein flehen wir um Beistand. (6) Führe uns den rechten Weg, (7) den Weg derer, welche sich deiner Gnade freuen - und nicht den Pfad jener, über die du zürnst oder die in die Irre gehen.

### Sure 2 - Die Kuh - Al-Bakarah

Sure 2.23 Er bereitete euch die Erde zum Teppich und den Himmel zum Gezelt; er läßt Wasser vom Himmel strömen, um Früchte zu eurem Unterhalt hervorzubringen.

Sure 2.26 Verkünde denen, die glauben und Gutes tun, daß sie in Gärten kommen werden, die Ströme durchfließen; und sooft sie dort Früchte genießen werden, sagen sie: "Diese Früchte waren auch früher unsere Speise!"

Sure 2.58 Wolken, die wir sandten, spendeten euch Schatten, und wir ließen Manna und Salwa (Früchte von Trockenbrotbäumen) herabfallen und sprachen zu euch: 'Eßt von diesen vorzüglichen Speisen, die wir sandten.'...



Sure 2.61 Als Moses um Wasser für sein Volk flehte, da sagten wir. "Schlage mit deinem Stab an den Felsen!" und es sprudelten zwölf Quellen hervor, so daß alle Stämme ihren Trinkplatz erkannten. "Eßt und trinkt von dem, was Allah gegeben hat, und verübt nichts Böses mehr auf Erden, stiftet keinen Unfrieden!"

Als ihr sagtet: "O Moses, wir können uns mit immer der gleichen Speise nicht mehr länger zufriedengeben, bitte deinen Herrn für uns, daß er uns der Erde Gaben sprießen lasse: *Feldfrucht, Gurken, Knoblauch, Linsen und Zwiebeln*" (*Anmerkung: alles, was man zum Fleisch ass*), da erwiderte er: "Wenn ihr denn das nähere Schlechte dem Besseren vorzieht, so kehrt in die ägyptische Gefangenschaft zurück, dort findet ihr, was ihr verlangt." Elend und Armut waren dafür ihre Strafe...

Sure 2.127 Und Abraham sprach: `Mein Herr, mache diesen Ort zur Friedensstätte und nähere seine Bewohner, die an Allah und das Jüngste Gericht glauben, mit seinen Früchten!

Sure 2.169-171 *Menschen, genießt, was gut und erlaubt ist auf Erden und folgt nicht den Stapfen des Satans; er ist ja euer offener Feind und befiehlt euch nur Böses und Schändliches und Dinge von Allah zu sagen, die ihr nicht versteht. Sagt man zu ihnen: "Folgt dem, was Allah offenbart hat!" - so antworten sie: "Nein, wir folgen den Bräuchen unserer Väter!" Aber waren ihre Väter denn nicht unbelehrt oder falsch geleitet?...*

Sure 2.267 *Wünscht nicht jeder von euch einen Garten zu besitzen, mit Palmen, mit Weinstöcken, von Quellen bewässert, der Früchte aller Art trägt?...*

### *Sure 5 - Der Tisch - Al-Maida*

5.115-120 Darauf sagte Jesus, der Sohn der Maria: "O Gott, Herr sende uns einen Tisch (mit Speise) vom Himmel, dass dies ein festlicher Tag für uns werde, für den ersten und letzten von uns, als ein Zeichen von dir. *Nähre uns, denn du bist der beste Ernährer.*" Darauf erwiderte Allah: "Ich will euch den Tisch herabsenden..." ***Und wenn Allah einst Jesus fragen wird: "O Jesus, Sohn der Maria, hast du je zu den Menschen gesagt: 'Nehmt, außer Allah, noch mich und meine Mutter zu Göttern an?'"***, so wird er antworten: "Preis und Lob nur dir, es ziemte mir nicht, etwas zu sagen, was nicht die Wahrheit ist (wozu ich kein Recht hatte); hätte ich es aber gesagt, so wüsstest du es; denn du weißt ja, was in mir, ich aber nicht, was in dir ist; denn nur du kennst alle

Geheimnisse. Ich habe nichts anderes zu ihnen gesagt, als was du mir befohlen hast, nämlich: Verehrt Gott, meinen und euren Herrn.

Solange ich bei ihnen war, war ich Zeuge ihrer Handlungen; nun da du mich zu dir genommen hast, bist du ihr Wächter; denn du bist Zeuge aller Dinge. **Strafst du sie, so sind es deine Diener; verzeihst du ihnen - du bist der Allmächtige und Allweise.“**

Allah antwortete: "An diesem Tage soll den Wahrhaften ihre Wahrhaftigkeit Nutzen bringen; wasserreiche Gärten sollen sie erhalten und ewig darin leben.,,

### *Sure 6 - Das Vieh - Al-Anam*

Sure 6.100 Er ist es, der Wasser vom Himmel sendet; durch dieses bringen wir die Keime aller Dinge hervor und alles Grün und das in Reihen wachsende Korn und die Palmbäume, an deren Zweigen die Datteln gedrängt voll hängen, und Gärten mit Trauben, Oliven und Granatäpfeln aller Art. Seht nur ihre Früchte an, wenn sie hervorwachsen und heranreifen. *Hierin sind gewiß Zeichen genug für gläubige Menschen.*

Sure 6.142 Allah ist es, der die Gärten geschaffen hat, sowohl die, welche Menschenhände, als die welche die Natur angelegt hat, und die Palmbäume und das Samenkorn, das verschiedene Speisen hervorbringt, und die Oliven und die Granatäpfel nach verschiedener Art. *Genießt ihre Früchte, wenn sie herangereift sind und gebt davon am Tage der Ernte, was ihr schuldig seid. Doch verschwendet nichts, denn Allah liebt die Verschwender nicht.*

*Anmerkung: Hier folgt der Satz, daß diese und jene Fleischsorten gegessen werden sollen - das mag nun jeder für sich entscheiden. Es finden sich wie auch in der Bibel ebenfalls die Auslegungen mit dem Gebot, Fleisch zu essen. Doch stellt sich hier die Frage: welches Gesetz wiegt wohl gewichtiger?!: Das Gesetz Gottes des Lebens und der Liebe (das Gesetz des Herzens) - oder ein (von Menschen) untergeschobenes Gesetz des Gottes des Todes und des Hasses!*

### *Sure 7 - Die Zwischenmauer - Al-Araf*

Sure 7.58-59 Er ist es, der die Winde voraussendet, seine Barmherzigkeit (den Regen) zu verkünden, bis sie mit Regen schwerbeladene Wolken bringen, um sie auf eine tote (dürre und trockene) Gegend zu tagen, auf welche wir Wasser herabfallen lassen, um damit alle Arten von Früchten hervorzubringen. **Auf diese Weise werden wir auch einst die Toten wieder aus ihren Gräbern hervorbringen, mögt ihr dies eingedenk sein.** Ein gutes Land bringt dann, mit dem Willen seines Herrn, seine Früchte in Überfluß; ein schlechtes Land aber bringt deren nur wenig. **So machen wir einem dankbaren Volk unsere Zeichen klar und deutlich.** *Anmerkung: Gutes Land = Volk der Gerechten, die die Würde und das*

*Leben ihrer Mitgeschöpfe achten; Schlechtes Land = Volk derer, die das Leben ihrer Mitgeschöpfe zum Nutzen ihrer eigenen Gelüste nicht achten.*

Sure 7.131 Schon früher hatten wir das Volk des Pharaos mit Teuerung und Mangel an Früchten heimgesucht, damit es eingedenk sei.

### *Sure 14 - Abraham - Ibrahim*

Sure 14.36-38 *Erinnere dich an Abrahams Wort. ... Mache daher die Herzen der Menschen ihnen freundlich geneigt und versorge sie mit Früchten aller Art, damit sie dankbar werden.*

### *Sure 15 - Al Hedscher - Al-Hidschr*

Sure 15.20-22 Die Erde haben wir ausgebreitet und feste Berge darauf gesetzt und Gewächse aller Art, nach einem bestimmten Maß, aus ihr hervorwachsen lassen und haben so Nahrungsmittel euch und denen gegeben, welche ihr nicht ernähren könnt. Von allen Dingen sind Vorratskammern bei uns, woraus wir nur nach bestimmtem Maße zuteilen.

Sure 15.46-49 (Gott zu Abraham) Die Gottesfürchtigen aber sollen in stromreiche Gärten kommen. "Geht ein in Friede und Sicherheit." Entfernen wollen wir allen Haß aus ihrer Brust...

### *Sure 19 - Maria - Maryam*

Sure 19.17-27 Erwähne auch in dem Buch (Koran) die Geschichte Marias. Als sie sich einst von ihrer Familie nach einem Ort zurückzog... Und eines Tages befahlen sie die Wehen der Geburt am Stamm einer Palme, da sagte sie: "O wäre ich doch längst gestorben und ganz vergessen!" Da rief eine Stimme unter ihr: "Sei nicht betrübt, schon hat dein Herz zu deinen Füßen ein Bächlein fließen lassen, und schüttele nur an dem Stamme des Palmbaumes, und es werden genug reife Datteln auf dich herabfallen. Iss und trink und erheitere dein Auge - beruhige dich.

### *Sure 20 - TH - Ta-Ha*

Sure 20.54-55 Er hat euch die Erde zur Lagerstätte ausgebreitet und Wege für euch darauf angelegt. Er sendet Wasser vom Himmel herab, *wodurch wir vieler-*

*lei Saaten hervorbringen mit dem Befehl: Esst davon und weidet euer Vieh. Wahrlich, hierin liegen Zeichen genug für solche, die Verstand besitzen.*

Sure 20.76-77 Wer zu ihm als ein Gläubiger kommt, welcher das Gute getan hat, der erhält die höchsten Stufen der Glückseligkeit. Edens Gärten nämlich, welche Wasserbäche durchströmen, und ewig sollen sie in diesen Gärten bleiben. Das ist der Lohn des Reinen!

20.81-82 So erretteten wir euch, o Kinder Israels, von eurem Feind und stellten euch an die rechte Seite des Berges Sinai und schickten euch das Manna und Salwa herab mit den Worten: *Genießt von dem Guten, das wir euch zur Nahrung gegeben haben, und versündigt euch nicht, damit mein Zorn euch nicht erfasse; denn wenn mein Zorn erfasst, der schwindet auch plötzlich dahin.*

### *Sure 26 - Die Dichter - Al Schuara*

Sure 26.8-9 (Gott zu Moses) Haben sie denn noch nicht auf die Erde hingeblickt, aus welcher wir so viele herrliche Gewächse aller Art hervorwachsen lassen? *Hierin liegt ein Zeichen unserer Allmacht; doch die meisten wollen nun einmal nicht glauben; aber dein Herr ist der Allmächtige und Altbarmherzige.*

### *Sure 28 - Die Geschichte - Al-Kasas*

Sure 28.58 (Gott zu Moses) Haben wir ihnen nicht einen sicheren Zufluchtsort gewährt, der, *durch unsere Güte Früchte aller Art zur Nahrung hervorbringt?*

### *Sure 34 - Saba - Saba*

Sure 34.16-17 Auch Sabas Nachkommen hatten an ihrem Wohnort ein Zeichen: zwei Gärten, einen rechts und einen links, und wir sagten: "Esst von dem, womit euer Herr euch versorgt hat, und seid ihm dankbar; denn das Land ist gut und der Herr gnadenvoll. *Aber sie wichen von ihrem Glauben [diesem Gebot] ab, und darum schickten wir über sie die Überschwemmung der Dämme, und wir verwandelten ihre zwei Gärten in zwei Gärten, welche bittere Früchte trugen, Tamarisken und ein wenig Lotus. Dies gaben wir ihnen zum Lohne ihrer Undankbarkeit.*

### *Sure 39 - Die Scharen - Al-Zumar*

Sure 39.22 Siehst du denn nicht, wie Allah Wasser vom Himmel herabsendet und dasselbe als Quellen in die Erde eindringen und aus der Erde wieder sprudeln lässt und dadurch Saaten von verschiedener Farbe hervorbringt? *Darauf aber lässt er sie wieder verwelken und du siehst, wie sie gelb und farblos werden und danach in unscheinbaren Staub zerfallen. Wahrlich, hierin liegt Belehrung und Ermahnung für einsichtsvolle Menschen.*

### *Sure 74 - Der Bedeckte - Al Muddassir*

Sure 74.40-43 Die Gefährten der rechten Hand, welche in Gärten (mit den Früchten) wohnen, fragen dann die Frevler: **"Was hat euch in die Hölle gebracht?"**...

### *Sure 80 - Er runzelte mürrisch die Stirn - Abasa*

Sure 80.24-33 Nicht anders ist es: Bis jetzt hat der Mensch nicht erfüllt, was Allah ihm gebot. *Der Mensch sehe doch nur einmal auf seine Speise.* Wir gießen den Regen in Güssen herab und spalten dann die Erde in Spalten und lassen hervorsprossen: Korn, Weintrauben, Kräuter, Oliven? und Palmbäume und Gärten, mit Bäumen dicht bepflanzt, und Obst und Gras für euch und euer Vieh.

### *Sure 88 - Der Bedeckende - Al Ghaschayah*

Sure 88.11-17 *Sie kommen in einen erhabenen Garten, wo sie nicht eitles Gerede hören werden und wo sie eine fließende Quelle finden, hohe Ruhebetten und vorgesetzte Becher und wohlgeordnete Kissen und ausgebreitete Teppiche.*

### *Sure 98 - Der deutliche Beweis - Al-Bayyinah*

Sure 98.8-9 Ihr Lohn bei ihrem Herrn besteht in Edens Gärten. weiche Wasserläufe durchströmen. Ewig bleiben sie in diesen Gärten. Allah hat Wohlgefallen an ihnen und sie an ihm. Dies ist für den, welcher seinen Herrn fürchtet.

# ***Thora - Talmud - Kabbalah***

## ***Thora***

*Gebot, Lehre und Geheimlehre des Judentums*



*Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen*

(hebräisch תּוֹרָה = Gebot, Belehrung) ist der erste Teil der hebräischen Bibel (Tanach).

Sie besteht aus fünf Büchern: Die **fünf Bücher Mose** oder der **Pentateuch**. (*chamischa chumsche tora* = „Die fünf Fünftel der Tora“)

# Talmud

## Heilige Schrift des Judentums



Bild: Schriftstück (Naher Osten, 5.-6. Jh.): MS 2046 - Hekhalot (= Sieben Paläste des Himmels) „Frieden sei mit Euch, Engel über Euch“

## Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen

(תלמוד) hebräisch = Belehrung/Studium → der 6 Ordnungen (Shisha Sedarim) der Lebensbereiche ist eines der bedeutendsten Schriftwerke des Judentums. Bestehend aus zwei Teilen, der älteren Mischna und der jüngeren Gemara. Sie liegt in zwei Ausgaben vor: Der *Babylonischen* und der *Jerusalemener Talmud*. Der Talmud enthält selbst keine Gesetzestexte, sondern zeigt auf, wie die Regeln der Tora in der Praxis und im Alltag umgesetzt werden sollen.

Er entstand in den relativ großen, geschlossenen jüdischen Siedlungsgebieten, die nach der Zerstörung Jerusalems durch die Römer im judenfreundlicheren Perserreich existierten, (Sura und Pumbedita). Es wurde im Judentum traditionell als „Babylon“ bezeichnet, obwohl seit dem Untergang des neubabylonischen Reiches im 5. Jahrhundert vor Christi. nicht mehr existent.

### Maßgebliche Autoren:

- Rabbiner Abba Arikha (Raw)
- Samuel Jarchinai (Mar)
- Rav Aschi

# Die Kabbalah

## mystische Tradition des Judentums



**Bild 1:** Aus der Tradition des spanischen Judentums entstand gegen Ende des 13. Jahrhunderts die bedeutendste kabbalistische Schrift überhaupt: der Zohar (Sefer ha Zohar, hebr. ‚Das Buch des Glanzes‘). Als Autor seines Hauptteils gilt der spanische Kabbalist Mosche de Leon († 1305[9])

**Bild 2:** Mann, der einen Baum mit den zehn **Sephiroth** (die göttlichen Urkräfte) hält - Abb. aus dem Buch *Portae Lucis*

## Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen

ist eine mystische Tradition des Judentums. Sie steht in einer jahrhundertelangen mündlichen Überlieferung, deren Wurzeln sich im Tanach, der Heiligen Schrift des Judentums, finden. Sie beinhaltet die Lehre der göttlichen Urkräfte und ihre Anwendung.

**Überlieferung:** Ursprünglich konnte das Wort *Kabbala* allgemein jegliche Überlieferung bezeichnen, insbesondere aber die **Offenbarung der Tora an Mose am Sinai**. So beginnen die **Sprüche der Väter aus der Mischna**: „Mose empfing die Tora am Sinai und überlieferte sie ...“



## *Inhalt*

### *Thora - Talmud - Kabbalah*

Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen

- Die Thora
- Der Talmud
- Die Kabbalah

Jüdische Speisevorschriften

Kaschrut

- Tierquälerei ist tabu
- „Man müsste jedes Ding mit anderen Augen betrachten“
- Tiere sind „nephesh chayah“ = lebende Seele
- Nicht „Herrschaft des Menschen über die Natur“ - sondern Mitgefühl und Barmherzigkeit
- Du sollst nichts essen, was Blut [Augen, Ohren, Mund und Eltern] hat
- Alles Tun fällt auf uns selbst zurück
- Nicht Gott bestraft also den Menschen, sondern der Mensch sich selbst!
- Anerkennung der Empfindungsfähigkeit der Tiere wurde ins Gegenteil verkehrt und galt als grausam
- Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel
- Wie kommt es zu den Tieropfern in der jüdischen Religion?

### *jüdische Speisevorschriften*

Und Gott sprach: „Siehe, ich geb' euch alles Kraut Samen tragend, das auf der Fläche der ganzen Erde, und jeglichen Baum, an welchem Baumfrucht, Samen tragend, euer sei es zum Essen.“ (1.Buch Moses 1:29)

*Anmerkung: dazu fand ich im Internet auf der Seite: „[Kaschrut - die jüdischen Speisevorschriften](https://sgsaar.de/judentum/kaschrut/)“ (<https://sgsaar.de/judentum/kaschrut/>) den Absatz „[Ursprung der jüdischen Speisevorschriften](#)“ mit der überaus interessanten Bemerkung: „Glaubt man der Bibel, waren Adam und Eva Veganer. Im 1. B. Moses 1, 29 heißt es: "Und Gott sprach: Siehe, ich gebe euch alles Kraut Samen tragend, das auf der Fläche der ganzen Erde, und jeglichen Baum an welchem Baumfrucht,*

Samen tragend euer sei es zum Essen“. Im ersten Kapitel des ersten Buchs Moses wurde den Menschen also lediglich gestattet, Pflanzliches zu essen.

Dann folgt der Satz: *Nach der Sintflut jedoch wurde den Überlebenden, den Nachkommen Noahs, gestattet, auch Fleisch zu essen: „Alles was sich regt, was da lebet, euer sei es zum essen; wie das grüne Kraut gebe ich euch alles. Doch Fleisch mit seinem Leben, seinem Blute, sollt ihr nicht essen.“ (1.B. Moses,9:3-4). Hieraus folgt: Fleisch ist grundsätzlich erlaubt, Blut ist jedoch zum Verzehr verboten.*

Anmerkung: Hier sei auf „Die Bibelfälschung auf Seite 16 in diesem Buch“ verwiesen, dass diese sogenannte Erlaubnis eine durch blutrünstige Päpste und andere Religionsführer erzwungene Fälschung ist. Ausserdem wird die essentielle Tatsache unterschlagen, dass Jesus „am Ende der Tage“, also nach der Sündflut das Ende an den Anfang zurückgeführt hat, so daß es uns heute nicht mehr gestattet ist, Fleisch zu essen! (siehe Seite 17 in diesem Buch).

## Kaschrut

### Tierquälerei ist tabu

- Tierquälerei, ist tabu (tzaar baalei chajim)
- Gebot, die Gesundheit und das Leben zu erhalten (pikuach nefesch).
- **Verbot, einem Lebewesen Schmerz zuzufügen** (tza'ar ba'alei chaim).
- Gebot, nichts zu vergeuden und zu zerstören (bal taschit).
- Aufforderung, Bedürftigen zu helfen **und für Gerechtigkeit einzutreten** (Zedaka).
- Gebot, sich für das Wohlergehen des jüdischen Volkes einzusetzen. (Klal Israel).
- Ungleich starke Tiere sollen nicht beim Pflügen verwendet werden sollen (Deut, 22:10)
- Tiere dürfen sich am Sabbath ausruhen (Exodus 23:12)
- Tiere sollen vom Menschen gefüttert werden, bevor er selbst ißt (Talmud)

### „Man müsste jedes Ding mit anderen Augen betrachten“

- Ein Hund könnte in einem Menschen leben und ein Mensch in einem Hunde. Ein Pfund von frischen Fischen könnte ein Pfund von zappelnden Seelen sein.“ (Mendele Mojcher Sforim)
- "Sei freundlich und barmherzig zu allen Geschöpfen des Höchsten, die er in dieser Welt geschaffen hat. Sefer Chasidim (das Buch der Frommen)

- Schlage niemals ein Tier oder sei die Ursache für Schmerzen für jegliches Tier. Wirf nicht mit Steinen auf Hunde oder Katzen, *noch solltest Du Fliegen oder Wespen töten.*" Sefer Chasidim (das Buch der Frommen)
- Gott zu Moses "Du, der du Mitleid mit einem Lamm hast, wirst der Schafhirte meines Volkes Israel." (Exodus Rabbah 2, Midrash)
- Rebekka wurde als Isaaks Frau auserwählt, weil sie Mitleid mit durstigen Kamelen hatte.

### *Tiere sind „nephesh chayah“ = lebende Seele*

- Hebräischer Ausdruck für Tiere „nephesh chayah“ (Übersetzung= lebende Seele): im Alten Testament ca. 400 mal
- Genesis-Passage 2:7: Gott gab den Menschen den **Odem des Lebens** ein. Aus Genesis 7:15,22 ist ersichtlich, dass Tiere den gleichen "Odem des Lebens" haben wie Menschen.
- Hebräischer Ausdruck „ruach“ für Geist/Seele im Neuen Testament → ebenfalls für Menschen und Tiere gebräuchlich (Prediger 12:7)
- In griechischen Texten: "psyche" → in gleichberechtigter Weise für **alle Lebewesen**. (Offenbarung 16:3)
- Der Mensch ist nach jüdischer Tradition gerade wegen seiner Gottes-ebenbildlichkeit zu **Verantwortung, Mitgefühl und Sorge** über Tier und Natur aufgefordert.

### *Nicht „Herrschaft des Menschen über die Natur“, sondern Mitgefühl und Barmherzigkeit*

- Der erste Mensch, Adam, war Vegetarier. Und die ursprüngliche, tierfreundliche vegetarische und vegane Tradition des Judentums wurde unter anderem von Rabbiner Abraham Isaac Kook (1865-1935) in Erinnerung gerufen: *„Es sollte kein Zweifel daran bestehen, dass der Begriff der Herrschaft des Menschen über die Natur, wie er in der Tora erwähnt wird, nicht bedeutet, dass ein Despot das Ruder ergreift, alle anderen Lebewesen tyrannisiert und unterjocht, um eigene selbstsüchtige Interessen mit kaltem Herzen zu verfolgen. Dies lag nicht im Sinn des Schöpfers der Welt, der sich ja gerade durch Milde, Gnade, und Mitgefühl auszeichnet und von dem gesagt wird, "er wird eine Welt der Freundlichkeit errichten.“*
- Schemot 22:30: *„Und heilige Menschen sollt ihr mir sein, und Fleisch eines auf dem Felde Zerrissenen esset nicht.“*

## *Du sollst nichts essen, was Blut [Augen, Ohren, Mund, Eltern] hat*

*Anmerkung: ergänzend: Blut, Augen, Ohren, Mund, Eltern, etc.. Was für eine abstruse Idee, nun all diese Dinge zu entfernen, damit ein beseeltes Wesen essbar wird!*

- Perek Schira (Gesang der Natur → Textquelle, die auf König David zurückgeführt wird):

Tiere, Pflanzen und Sternbilder ergreifen das Wort und stimmen in all ihrer Verschiedenartigkeit, jedes mit seiner eigenen Stimme, in ein Loblied auf die Schöpfung ein. Mensch und Tier werden als gleichberechtigte Glieder einer Schicksalsgemeinschaft der Geschöpfe betrachtet, die - obzwar sie verschiedenartig sind und einander oft rätselhaft bleiben - zu Respekt und Gesetzestreue aufgefordert sind.

Im Laufe der Zeit entwickelten sich dann die jüdischen Ernährungsgesetze, kashrut, die vorwegnehmen, daß fleischliche Nahrung lediglich ein Kompromiß ist, und nur Früchte, Gemüse, unverarbeitetes Getreide etc. ohne Vorbehalt kosher sind; Fleisch dagegen ist von Natur aus zwar nicht kosher.

Um dem ursprünglichen Gesetz: „du sollst nichts essen, was Blut hat!“ zu entgehen, erfanden und erklärten die fleischsüchtigen Religionsführer teilweise sehr komplizierte kashrut- und shechitah-Gesetze, wie man es kosher bzw. rein machen kann. Da Fleisch praktisch nicht gänzlich von Blut frei zu bekommen ist, hat man dabei großzügig das Restblut übersehen.

Und auch sämtliche anderen Gesetze - wie das gewichtige Gesetz: „Du sollst nicht töten“ hat man durch - „humanes Töten“, Eindämmung von Schmerzen, etc. zu umgehen versucht.

## *Alles Tun fällt auf uns selbst zurück*

- (Noch Perek Schira): Doch dass alles Tun auf uns selbst zurückfällt - diese Tatsache hat man mit beiden Augen geschlossen geflissentlich übersehen, in der Hoffnung, dass Gott doch ein Gott der Liebe sei, der den Gläubigen aber als Gott der Strafe angepriesen wurde.
- Dass aber das, was einem Menschen geschieht, allein von ihm selbst durch sein Denken, Reden und Handeln „vorprogrammiert“ wird, das ist dem Menschen nicht bewusst! Vielleicht wird er durch die vielen Leiden und unermüdliche Aufklärungsarbeit langsam drauf kommen.

- Ebenso wenig ist dem Menschen die Tatsache bewusst, dass die Universellen Gesetze eine verlässliche Gebrauchsanweisung für den Menschen - für ein langes, gesundes und glückliches Leben auf Erden darstellen. Und eine Übertretung dessen - eben selbststeuernd alles ausgesandte Leid auf sich selbst richtet...

*Perek Schira: Nicht Gott bestraft also den Menschen,  
sondern der Mensch sich selbst!*

- Halachisches, *jüdisches Gesetz*: Freundlichkeit den Tieren gegenüber. Nicht subjektive, willkürliche Liebe zum Tier (von Vorlieben oder Abneigungen bestimmt), sondern die Pflicht dem Tier gegenüber, die Forderung, auf der Grundlage des Mitgefühls für alle Lebewesen zu handeln. Kein Lebewesen ist mehr wert als ein anderes, keines hat ein höheres Lebensrecht als ein anderes.
- *Wesentliches religionsgeschichtliches Argument*: nach der Zerstörung des Zweiten Tempels wurde die Opferung von Tieren und der Verzehr von Fleisch ungültig.
- Babylonischer Talmud (im 7. Jh. entwickelt) *betont*: (Pesachim 109a), Juden sind **nicht mehr verpflichtet**, an den Hohen Feiertagen und aus sakralen Gründen Fleisch zu verzehren. Jüdische Glaubensstreue kommt gerade dadurch zum Ausdruck, auf das Töten und den Fleischverzehr zu verzichten.
- Der christliche *Antijudaismus*, die traditionellen Judenfeindschaft der Kirchen, entstand im Bemühen der frühen Christen sich von den eigenen jüdischen Wurzeln abzugrenzen, *in der abendländischen Geschichte führte dies zu zahlreichen Irrtümern bei der Wahrnehmung der jüdischen Traditionen*, in deren Folge Vorurteile, Haß- und Abwehrhaltungen entstanden, die bei den zahlreichen Judenverfolgungen und Pogromen eine herausragende Rolle spielten. *Der Umgang mit Tieren sind Tierprodukten spielte dabei eine wichtige Rolle.*

*Anerkennung der Empfindungsfähigkeit der Tiere  
wurde ins Gegenteil verkehrt und galt als grausam*

- Die jüdische Wertschätzung des Tieres, die Anerkennung der tierlichen Seele, seiner Leidens- und Empfindungsfähigkeit, die jüdische Tierschutzethik und der aktive Tierschutz wurden ins Gegenteil verkehrt und als Grausamkeit bezeichnet.

- "Die vermeintliche Rechtlosigkeit der Tiere ist geradezu eine empörende Roheit und Barbarei des Okzidents". (Isak Unna: Tierschutz im Judentum, Frankfurt am Main 1928)
- Hesekiel (16:19-23): schildert das Ideal, das Gott vom Menschen fordert und verurteilt gleichzeitig den Abfall vom Glauben und die fleischliche Ernährung: „Die Nahrung, die ich Dir gab - mit Feinmehl, Öl und Honig nährte ich dich - das hast Du Götzen geopfert. Du hast deine Söhne und Töchter die du mir geboren hast, genommen und ihnen Schlachtopfer zum Essen vorgesetzt. War dir dein unzüchtiges Treiben noch nicht genug? **Mußtest du auch noch meine Söhne schlachten, um sie ihnen darzubringen und für sie durch das Feuer gehen zu lassen?**“
- Hesekiel (Hes. 16:40,41) spricht auch von den Strafen für das Volks, das die Reaktionen auf seine Hand-lungen erwarten muß: „Sie berufen eine Volksversammlung gegen dich ein, steinigen dich und hauen dich mit ihren Schwertern in Stücke ... **Weil du die Tage deiner Jugend vergessen und mich durch dein Treiben gereizt hast, darum lasse ich dein Verhalten auf dich selbst zurückfallen.**“

*Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel*

- "Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde und an das frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen ... sie werden Weinberge pflanzen und ihre Frucht essen, Wolf und Lamm werden zusammen weiden; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. man wird nichts Böses und nichts Schlechtes tun auf meinem ganzen heiligen Berg, spricht der Herr." (Jesaja 65:17.21.25)
- Von Rav Zsuya von Anapole steht geschrieben, daß er gefangene Vögel zu kaufen pflegte, um sie wieder der Freiheit zu übergeben.
- Der Talmud (Eruvin 100b) sieht in Tieren nicht nur unschuldige Lebewesen, die dem Menschen auf vielfache Weise dienen, sondern von denen der Mensch auch lernen kann:
- "Wäre den Juden nicht die Thora gegeben worden, würden wir Anspruchslosigkeit von Katzen lernen, gute, ehrliche Arbeit von dem Ameisen, Reinheit von den Tauben, sowie Galantheit vom Hahn, deshalb sollten Tiere geachtet werden.“

## Wie kommt es zu den Tieropfern in der jüdischen Religion?

- Gemäß dem jüdischen Philosophen Moses Maimonides (1135-1204) war das Auftreten von Tieropfern nichts anderes als ein Ersatz für eine zuvor weitverbreitete Gepflogenheit: *Kinderopfer!*
- Mit anderen Worten sollten Tieropfer das noch größere Übel des Mordens von Kindern ersetzen.
- Jeremia dazu in 32:35: „Sie errichteten die Kulthöhe des Baal im Tal Ben-Hinnom, um ihre Söhne und Töchter für den Moloch ins Feuer gehen zu lassen. *Das habe ich ihnen nie befohlen, und niemals ist es mir in den Sinn gekommen, solche Greuel zu verlangen und Juda in Sünde zu stürzen.*“  
Diese Kinderopfer waren also noch bis in die Königszeit in Israel und Juda üblich.
- Jüdische Vegetarier: der Kabbalist Isaac Luria, Isaac Arama, Joseph Almo, Rav Kook (Verfasser von "Vegetarismus und Friede"), Shlomo Ghoren (der frühere Oberrabbiner Israels), Martin Buber (Philosoph), Isaac Bashevis Singer (Literaturnobelpreisträger 1978), Shmuel Yoseph Agnong (ebenfalls Nobelpreisträger), Shear Yashuv Cohen (Oberrabbiner von Haifa), Rabbi David Rosen - und immerhin ca 4% der jüdischen Bevölkerung.

# Der Veda

(religiöse Offenbarungen im Hinduismus)



Bild: Schriftstück (Nahe Osten, 5.-6. Jh.): MS 2046 - Hekhalot (= Sieben Paläste des Himmels) „Frieden sei mit Euch, Engel über Euch“

## Inhalt

Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen

Veda - die heiligen Schriften des Hinduismus

Samhitas

1. Rigveda-Samhita
2. Samaveda-Samhita
3. Yajurveda-Samhita mit Vajasaneyi-Samhita - Maitrayani-Samhita
4. Atharvaveda-Samhita

Brahmanas

Aranyakas

Upanishaden

Palikanon - Reden des Buddha - in der Sprache Pali verfasste älteste zusammenhängend überlieferte Lehrreden-Sammlung des Buddha Siddhartha Gautama.

15. Kapitel: 5. Ariya Vagga (Pali)

A.X.145-154 Zweierlei Pfade - 1-10.

16. Kapitel: 1. Puggala Vagga (Pali)

A.X.155-166 Guter und schlechter Umgang -

A.X.167 Die edle Reinigung - II

17. Kapitel: 2. Jāṇussoṇi Vagga (Pali)

A.X.174 Drei Ursachen - 8. Kammanidāna Sutta

A.X.175 Der Ausweg - 9. Parikkamana Sutta

22. Kapitel: 2. Sāmañña Vagga (Pali)

A.X.210-213 Himmel und Hölle

A.X.214-216 Folgen rechten und unrechten Wandels

23. Kapitel: 23. Rāgapeyyāla (Pali)

A.X.217-219 Der Reihentext von der Erkenntnis der Gier



## Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen

Das Erscheinen Buddhas wurde schon lange Zeit vorher in den Veden vorausgesagt. Im Srimad Bhagava-tam, der spirituellen Geschichtsschreibung des Universums, die vor 5000 Jahren niedergeschrieben wurde und als Krönung der geistigen Literatur Indiens gilt, heißt es folgendermaßen:

„Zu der Zeit, als Buddha erschien, waren die meisten Menschen atheistisch und zogen Tierfleisch jeder anderen Nahrung vor. Unter dem Vorwand, vedische Opferungen auszuführen, verwandelten sie nahezu jeden Ort in ein Schlachthaus, in dem ohne Einschränkung Tiere getötet wurden. Buddha predigte Gewaltlosigkeit, weil er Mitleid mit den hilflosen Tieren hatte.“

„Buddha erschien, um ahimsa (Gewaltlosigkeit) für alle Lebewesen durchzusetzen. Die Buddhistische Philosophie beruht darauf, daß man Schmerz, den man selbst fühlt, keinem anderen Lebewesen zufügen soll. So wollte Buddha ebenso wie Jesus das Schlachten von Tieren abschaffen. Solange man nicht mit der Sünde, Tiere zu schlachten, aufhört, hat man keinerlei Möglichkeit, spirituellen Fortschritt zu machen.“

*Jesus: „Und hast du aber die Liebe nicht...“*

### Ahimsa:

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß *ahimsa*, oder das Respektieren von allem Lebenden, nicht nur eine zentrale Säule des Buddhismus, sondern des gesamten östlichen Gedankenguts ist. *Tatsächlich war die Durchsetzung von ahimsa der Hauptgrund für Buddhas Erscheinen.*

### Veda

1200 - 900 v. Chr. (= Wissen, sanskrit वेद ) Sammlung religiöser Offenbarungen mit grundlegender Autorität im Hinduismus.

#### Kern des Veda:

die Texte der **Shruti**, das sind von **Rishis** (Weisen) „gehörte“ Offenbarungen.

#### Brahmanisches Geheimwissen:

1. mündlich überliefert,
2. später schriftlich fixiert

Ursprünglich nur an „zweimalgeborene“ (männl.) Menschen (*Dvijās*) weitergegeben. Ab ca. 5. Jh. n. Chr. einzelne Texte vermutlich schriftlich als Geheimwissen aufgezeichnet. Noch bis in die Moderne blieben die Brahmanen skeptisch gegenüber dem Buchdruck vedischer Texte und so gibt es auch heute noch Brahmanen, die die Veden auswendig beherrschen.

**Ursprünglich gab es nur einen Veda, der in der mündlichen Überlieferung** vom Lehrer zum Schüler weitergereicht wurde. Die Menschen verfügten über eine solch hervorragende Intelligenz und ein solch gutes Erinnerungsvermögen, dass sie das Gehörte sofort richtig aufnehmen konnten, ohne es je wieder zu vergessen. So bestand keine Notwendigkeit, zu einer schriftlichen Fixierung des Veda, da es niemanden gab, der ihn hätte nachlesen müssen. Doch der Einfluss der Zeit lässt alle materielle Qualität schwinden. *Anmerkung: siehe auch bei Essener und Jesus: die Schriften dieser Welt.*

## *Samhitas*

1200 vor Christus bis 900 vor Christus:

*Vier Sammlungen à Kern des Veda* Texte von vedischen Priestern beim Opferzeremoniell gesprochen oder gesungen.

## *Dreifaches Wissen*

### **1. Rigveda-Samhita**

(= 1028 Hymnen (10 Mandalas mit über 10.000 Versen (Vers = ric)

### **2. Samaveda-Samhita**

(Lieder)

### **3. Yajurveda-Samhita mit Vajasaneyi-Samhita**

(weißer Yajurveda - Opferspruch) und

### **4. Atharvaveda-Samhita**

(Zaubersprüche und magische Hymnen)

### **Maitrayani-Samhita**

(schwarzer Yajurveda - Opferformeln) wurde erst später gleichgestellt

### **Brahmanas**

Ritualtexte in Prosa, Opfertheologie - ca. 800 v. Chr. bis 600 v. Chr.:

### **Aranyakas**

mystische Geheimlehren, die nicht im Dorf, sondern im Wald gelehrt wurden. Sie enthalten Opfersymbolik und priesterliche Philosophie

**Upanishaden** (sich um den Lehrer herum setzen)

spirituelle Erkenntnisse und „Geheimlehren“, die im direkten Austausch zwischen Lehrer und Schüler vermittelt wurden - ca. 700 v. Chr. bis 500 v. Chr.

Nicht alle Upanishaden werden zum Veda gerechnet.

**Palikanon** - Reden des Buddha

### *Palikanon - Reden des Buddha*



ist die in der Sprache Pali verfasste, älteste zusammenhängend überlieferte Sammlung von Lehrreden des Buddha Siddharta Gautama. Die Bezeichnung wird zur Unterscheidung von anderen kanonischen Schriftsammlungen im Buddhismus verwendet, wie etwa dem „Sanskrit-Kanon“ oder dem „Chinesischen Kanon“.

Die andere übliche Bezeichnung „Dreikorb“ ist eine wörtliche Übersetzung von Tipiṭaka (Pali) und Tripitaka (Sanskrit). Sie weist auf die Gliederung der Textsammlung in drei große Teile („Körbe“) hin.

Am besten erschlossen und als einziger buddhistischer Kanon vollständig in einer indischen Sprache erhalten ist der Pali-Kanon der Theravadins. Die Pali-Überlieferung gehört zum ältesten Schriftgut des Buddhismus. Er geht auf die in Hinterindien und Ceylon verbreitete Vibhajyvāda-Sekte der Theravada-Richtung zurück. Der Kanon wurde unter König Vaṭṭagāmaṇī Abhaya (regierte von 89 bis 77) bei Matale, Sri Lanka schriftlich niedergelegt und bildet die Grundlage des Theravada. Der Wortlaut kann seit dem Entstehen der großen Kommentare im 5. und 6. Jahrhundert auf Ceylon als gesichert gelten.

15. Kapitel: 5. Ariya Vagga - (Pali)

A.X.145-154 Zweierlei Pfade - 1-10.

*Ariyamagga, Kaṇhamagga, Saddhamma, Sappurisdhamma,  
Uppādetabba, Āsevitabba, Bhāvetabba, Bahulīkātabba,  
Anussaritabba, Sacchikātabba Sutta*

Was ihr Mönche, ist der unedle Pfad

- der finstere Pfad
- die schlechte Lehre
- die Lehre schlechter Menschen
- ein nicht zu erzeugender Zustand
- ein nicht zu pflegender Zustand
- ein nicht zu entfaltender Zustand
- ein nicht zu stärkender Zustand
- ein nicht zu beachtender Zustand
- ein nicht zu verwirklichender Zustand?

*Es ist dies die verkehrte Ansicht... verkehrte Befreiung.*

Was, ihr Mönche, ist der edle Pfad

- der lichte Pfad
- die gute Lehre
- die Lehre guter Menschen
- ein zu erzeugender Zustand
- ein zu pflegender Zustand
- ein zu entfaltender Zustand
- ein zu stärkender Zustand
- ein zu beachtender Zustand
- ein zu verwirklichender Zustand?

*Es ist dies die*

- 1 -Rechte Erkenntnis
- 2 -rechte Gesinnung
- 3 -rechte Rede
- 4 -rechtes Tun
- 5 -rechter Lebensunterhalt
- 6 -rechte Anstrengung
- 7 -rechte Achtsamkeit
- 8 -rechte Sammlung
- 9 -rechtes Wissen und
- 10-rechte Befreiung

*16. Kapitel: 1. Puggala Vagga - (Pali)  
A.X.155-166 Guter und schlechter Umgang -  
1. Sevitabba Sutta,  
2-12. Bhajitabbādi Suttāni*

Mit einem Menschen, dem zehn Eigenschaften eignen, soll man

- nicht verkehren
- nicht umgehen
- nicht dessen Gesellschaft pflegen;
- nicht ehren
- nicht loben;

ein solcher Mensch ist

- nicht ehrerbietig
- ist ungefügig
- ungefällig
- er läutert sich nicht
- bezwingt nicht seinen Dünkel
- wächst nicht in Weisheit
- **erwirkt sich große Schuld.**

Welches sind jene zehn Eigenschaften?

*Es ist dies die verkehrte Ansicht... verkehrte Befreiung.*

Mit einem Menschen, ihr Mönche, dem zehn Eigenschaften eignen, soll man

- verkehren
- umgehen
- Gesellschaft pflegen
- man soll ihn ehren
- soll ihn loben;

ein solcher Mensch ist ehrerbietig

- gefügig
- gefällig
- er läutert sich, bezwingt seinen Dünkel
- wächst in Weisheit
- erwirkt sich großes Verdienst.

Welches sind jene zehn Eigenschaften?

1. rechte Erkenntnis, 2. rechte Gesinnung,
3. rechte Rede, 4. rechtes Tun,
5. rechter Lebensunterhalt, 6. rechte Anstrengung,
7. rechte Achtsamkeit, 8. rechte Sammlung,
9. rechtes Wissen, und 10. rechte Befreiung.

*16. Kapitel: 1. Puggala Vagga - (Pali)  
A.X.167 Die edle Reinigung - II  
Beginn wie in Text 119.*

Die Erklärung der 'Reinigung in der Disziplin des Edlen' lautet hier wie folgt:

„Da, Brahmane, überlegt ein edler Jünger also bei sich: Dem Töten ist ein übles Ergebnis beschieden, gegenwärtig und in künftigem Dasein.

So überlegend, gibt er das Töten auf, reinigt sich vom Töten.

Er überlegt bei sich:

- dem Nehmen von Nichtgegebenem
- dem verkehrten Wandel in Sinnenlüsten
- dem Lügen
- der Zwischenträgerei
- der rohen Rede
- dem Geschwätz
- der Habgier
- dem Übelwollen
- der verkehrten Ansicht

ist ein übles Ergebnis beschieden, gegenwärtig und in künftigem Dasein.

So überlegend, gibt er

- verkehrte Ansicht auf
- reinigt sich von verkehrter Ansicht.

So, Brahmane, vollzieht sich die Reinigung in der Disziplin des Edlen.“

*17. Kapitel: 2. Jāṇussoṇi Vagga - (Pali)*  
*A.X.174 Drei Ursachen - 8. Kammanidāna Sutta*

Töten, sage ich, ihr Mönche, ist von dreierlei Art:

- durch Gier verursacht,
- durch Haß verursacht oder
- durch Verblendung verursacht.

Das Nehmen von Nichtgegebenem

- verkehrter Wandel in Sinnenlüsten
- Lüge
- Zwischenträgerei
- rohe Rede
- Geschwätz
- Habgier
- Übelwollen
- verkehrte Ansicht

sind von dreierlei Art:

- durch Gier verursacht,
- durch Haß verursacht oder
- durch Verblendung verursacht.

Somit, ihr Mönche,

- bewirkt Gier die Entstehung der Wirkensverkettung  
(kamma-nidāna-sambhavo),
- bewirkt Haß die Entstehung der Wirkensverkettung,
- bewirkt Verblendung die Entstehung der Wirkensverkettung.

*Durch die Vernichtung*

- der Gier,
  - des Hasses und
  - der Verblendung
- aber kommt es zur Aufhebung der Wirkensverkettung  
(kamma-nidāna-sankhaya).*

*17. Kapitel: 2. Jāṇussoṇi Vagga - (Pali)  
A.X.175 Der Ausweg - 9. Parikkamana Sutta*

Einen Ausweg, ihr Mönche, weist diese Lehre:  
sie ist keine ausweglose Lehre (\*1).

- Für den Tötenden ist das Abstehen vom Töten der Ausweg;
- für den Dieb ist das Abstehen vom Stehlen der Ausweg;
- für den sich geschlechtlich Vergehenden ist das Abstehen von unrechtem Wandel in Sinnenlüsten der Ausweg;
- für den Lügner ist das Abstehen vom Lügen der Ausweg,
- für den Zwischenträger ist das Abstehen von Zwischenträgerei der Ausweg;
- für den rohe Worte Gebrauchenden ist das Abstehen von roher Rede der Ausweg;
- für den Schwätzer ist das Abstehen vom Geschwätz der Ausweg;
- für den Habgierigen ist Gierfreiheit der Ausweg;
- für den Gehässigen ist Haßfreiheit der Ausweg;
- für den verkehrte Ansichten Hegenden ist rechte Erkenntnis der Ausweg.

*So, ihr Mönche, gibt es einen Ausweg.*

*So, ihr Mönche, weist diese Lehre einen Ausweg und ist keine ausweglose Lehre*

*22. Kapitel: 2. Sāmañña Vagga - (Pali)  
A.X.210-213 Himmel und Hölle*

(210) Der mit zehn Eigenschaften Behaftete, ihr Mönche, gelangt, *wie er sich's erwirkt*, zur Hölle.

Mit welchen zehn?

**Er tötet...** hat (daher) falsche Ansichten.

Der mit zehn Eigenschaften Ausgestattete, ihr Mönche, gelangt, *wie er sich's erwirkt*, in den Himmel. Mit welchen zehn?

*Er steht ab vom Töten... hat (daher) rechte Erkenntnis.*

(211) Der mit zwanzig Eigenschaften Behaftete, ihr Mönche, gelangt, *wie er sich's erwirkt*, in die Hölle.

Mit welchen zwanzig?

**Er selber tötet und zum Töten regt er andere an...**

Er selber hat (daher) falsche Ansichten -

und *zu falschen Ansichten regt er andere an.*



(212) Der mit dreißig Eigenschaften Behaftete, ihr Mönche, gelangt, *wie er sich's erwirkt*, in die Hölle.

Mit welchen dreißig?

*Er selber tötet, zum Töten regt er andere an und zum Töten gibt er seine Zustimmung...*

*er selber hat (daher) falsche Ansichten, zu falschen Ansichten regt er andere an - und zu falschen Ansichten gibt er seine Zustimmung.*

(213) Der mit vierzig Eigenschaften Behaftete, ihr Mönche, gelangt, *wie er sich's erwirkt*, in die Hölle.

Mit welchen vierzig?

*Er selber tötet, zum Töten regt er andere an, zum Töten gibt er seine Zustimmung, das Töten lobt er...*

*Er selber hat (daher) falsche Ansichten, zu falschen Ansichten regt er an, falschen Ansichten gibt er seine Zustimmung und falsche Ansichten lobt er.*

Der mit vierzig Eigenschaften Ausgestattete, ihr Mönche, gelangt, *wie er sich's erwirkt*, in den Himmel. Mit welchen vierzig?

*Er selber steht ab vom Töten, zum Abstehen vom Töten regt er andere an, dem Abstehen vom Töten gibt er seine Zustimmung und lobt es;*

*... er selber hat (daher) rechte Erkenntnis, zu rechter Erkenntnis regt er andere an, gibt rechter Erkenntnis seine Zustimmung und lobt sie.*

## 22. Kapitel: 2. Sāmañña Vagga - (Pali)

### A.X.214-216 Folgen rechten und unrechten Wandels

Der mit zehn - zwanzig - dreißig - vierzig Eigenschaften Behaftete, ihr Mönche, untergräbt und schadet seinem Charakter - gelangt beim Zerfall des Leibes, nach dem Tode, in niedere Welt... in eine Hölle - *dieser ist als ein Tor zu betrachten*.

(Erklärung wie oben: ... *Er selber tötet*, ... er selber hat (daher) falsche Ansichten...)

Der mit zehn -zwanzig -dreißig -vierzig Eigenschaften Ausgestattete, ihr Mönche, *hält seinen Charakter unversehrt und unbeeinträchtigt* - gelangt beim Zerfall des Leibes, nach dem Tode, auf eine glückliche Fährte, in himmlische Welt - *dieser ist als ein Weiser zu betrachten*.

(Erklärung wie oben: ... *Er selber steht ab vom Töten*, ..., er selber hat (daher) rechte Erkenntnis.)

*23. Kapitel: 23. Rāgapeyyāla - (Pali)*  
*A.X.217-219 Der Reihentext von der Erkenntnis der Gier*

Zur völligen Erkenntnis von

- Gier,
- Haß und
- Verblendung,
- Zorn,
- Wut,
- Verkleinerungssucht (Verniedlichung von Negativem),
- Herrschsucht,
- Neid,
- Geiz,
- Gleisnerei,
- Falschheit,
- Hartnäckigkeit,
- Heftigkeit,
- Dünkel,
- Hochmut,
- Rausch und
- Lässigkeit;

*sowie zu deren*

- *Durchschauung,*
- *Überwindung,*
- *Vernichtung,*
- *Erlöschung,*
- *Abwendung,*
- *Zerstörung,*
- *Entäußerung und zur*
- *Loslösung von ihnen,*

sind zehn Dinge zu entfalten.

Welche zehn?

Die Vorstellung der Unreinheit,  
des Todes,  
*des Ekelhaften bei der Nahrung,*  
der Reizlosigkeit des gesamten Daseins,  
der Vergänglichkeit,  
des Leidhaften in der Vergänglichkeit,  
der Ichlosigkeit im Leidhaften,  
des Aufgebens,  
*der Entsüchtung,*  
der Erlöschung.

Oder:

die Vorstellung des Vergänglichen,  
der Ichlosigkeit,  
des Ekelhaften bei der Nahrung,  
der Reizlosigkeit des gesamten Daseins,  
die Vorstellung eines Knochengerüsts,  
einer von Würmern benagten Leiche,  
einer blauschwarz verfärbten Leiche,  
einer vereiterten Leiche,  
einer zerstückelten Leiche,  
einer aufgedunsenen Leiche.

Oder:

*rechte Erkenntnis,*  
*rechte Gesinnung,*  
*rechte Rede,*  
*rechte Handlungsweise,*  
*rechter Lebensunterhalt,*  
*rechtes Streben,*  
*rechte Achtsamkeit,*  
*rechte Sammlung,*  
*rechtes Wissen,*  
*rechte Befreiung.*

*(Anmerkung: vor „recht“ sollte immer ein „ge“ stehen, also: gerecht. Denn gemeint sind mitfühlende Denk-, Sprech-, Handlungsweisen)*

# Heilige Schrift des Mahayana Sutra

überlieferte Reden des Buddha 1. Jahrhundert vor Christus



## Inhalt

Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen

**Mahayana-Sutras** buddhistische Lehrreden

Lehren des Buddha

Buddha im Surangama-Sutra

Lankavatara Sutra - Tripitaka Nr. 671

Surangama Sutra

Mahaparinirvana Sutra

Dhammapada

Aus den Reden des Buddha:

die Pflichten von Mönchen und Laien

Vanijja Sutta, AN 5:177

Shakyamuni Buddha, Nirvana Sutra

Brahmajala Sutra

Ksitigarbha Sutra, Kapitel 8

## ***Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen***

Die **Mahayana-Sutras** sind buddhistische Lehrreden (Sutra), die insbesondere von den Mahayana-Schulen als kanonisch anerkannt sind. Sie wurden ab dem 1. Jahrhundert v. Chr. aufgezeichnet. In Anlehnung an den in Pali verfassten Kanon buddhistischer Frühschriften (***Pali-Kanon***) wird die Sammlung von Mahayana Sutras auch ***Sanskrit-Kanon*** genannt.

Die meisten dieser Schriften sind im Original in Sanskrit oder BHS (Buddhistisches hybrides Sanskrit) verfasst. Sie bilden die Grundlage für die verschiedenen Schulen des Mahayana-Buddhismus, wobei jeweils bestimmte Sutra die Grundlage für die einzelnen Schulen bilden; zum Beispiel Lotos-Sutra für den Nichiren-Buddhismus, Herz-Sutra und Diamant-Sutra für Chan und Zen Buddhismus, und die drei Reine Land Sutras für den Buddhismus des Reinen Landes.

Mahayana-Buddhisten nehmen an, dass diese Schriften - abgesehen von einigen Schriften chinesischen Ursprungs - authentische Berichte der Lehre sind, wie sie von Buddha gelehrt worden ist. Theravada-Buddhisten halten die Texte dagegen für apokryph. Tibetische Buddhisten unterteilen die esoterischen Lehren Buddhas in 3 Kategorien: die Hinayana, sowie die zwei Mahayana-Richtungen *Prajnaparamita* (Vervollkommnung der Weisheit) und *Tathagatagarbha* (die Buddha-Natur).

## ***Lehren des Buddha***

### ***Buddha im Surangama-Sutra***

**„Nach meinem Verscheiden werden überall verschiedenartige Geistwesen auftreten, die *die Menschen in die Irre führen, indem sie lehren, dass man Fleisch essen dürfe und dennoch zur Erleuchtung gelangen könne ...* Wie aber kann ein Mönch, der andere zur Befreiung zu führen gedenkt, sich am Fleische lebendiger Geschöpfe laben?“**

### ***Lankavatara Sutra - Tripitaka Nr. 671***

Zu jener Zeit sagte Arya (der Weise) Mahamati Bodhisattva Mahasattva zu Buddha: “Bhagavan (Ehrwürdiger der Welt), ich sehe, dass in allen Welten die Wanderung von Geburt zu Tod, die vermehrte Feindseligkeit, und der Fall auf üble Pfade vom Fleisch essen und wiederkehrenden Töten verursacht wird. Solch ein Verhalten verstärkt Gier und Ärger und macht es Lebewesen unmöglich, dem Leid zu entfliehen. Das ist wirklich sehr schmerzhaft.”

Wenn einer meiner Schüler dies nicht ernsthaft berücksichtigt und noch Fleisch isst, sollten wir wissen, dass er aus der Candela (Mörder)-Linie stammt. So einer ist nicht mein Schüler und ich bin nicht sein Lehrer. Deshalb, Mahamati, wenn jemand mein Verwandter sein möchte, sollte er kein Fleisch essen.

Mahamati, in der Zukunft wird es unwissende Menschen geben, die sagen, dass viele buddhistische Gebote das Fleischessen erlauben. Sie lieben den Geschmack von Fleisch, weil sie von früher das Fleischessen gewohnt sind und sagen das einfach ihrer eigenen Ansicht entsprechend. Aber tatsächlich haben Buddhas und Weise niemals gesagt, dass Fleisch Nahrung sei.

Der Buddha sagte zu Mahamati: "Fleisch essen birgt zahllose Vergehen. Alle Bodhisattvas (spirituell Praktizierende) sollten ihr großes Erbarmen und Mitgefühl ausbauen, und somit kein Fleisch essen."

Alles Fleisch ist wie die toten Körper der Menschen ... gekochtes Fleisch ist stinkend und verkotet wie brennende Leichen - wie können wir also so etwas essen?

Fleisch essen kann Gelüste verstärken, Fleischesser sind gierig ... was den Trieb angeht, Leben zu schützen und wertzuschätzen, gibt es keinen Unterschied zwischen Mensch und Tier ... Jedes Lebewesen fürchtet nämlich den Tod, wie kann es da das Fleisch anderer essen? Jeder, der Fleisch essen möchte, sollte zuerst den Schmerz wahrnehmen, wie sein eigener Körper zerschnitten wird, und dann den Schmerz aller Lebewesen und dann gibt er das Fleischessen auf.

Fleischesser begehen zahllose Verstöße, wohingegen Vegetarier zahllose Verdienste und Tugenden haben.

*Wenn niemand Fleisch isst, dann tötet niemand Lebewesen zur Nahrung ...*

Das Töten findet für die Käufer statt, somit ist Kaufen genauso wie Töten. Somit kann Fleisch essen den heiligen Weg versperren.

Bhagavan (Ehrwürdiger der Welt), Menschen, die Fleisch essen, zerstören ihre eigene große Saat der Barmherzigkeit, daher sollten Menschen, die sich im heiligen Weg üben, kein Fleisch essen.

Wer dem Geschmack von Fleisch entsagt, kann den Wohlgeschmack der wahren Dharmas kosten (der wahren Lehren), wahrhaft den Bhumi (Zustand) der Bodhisattvas (spirituell Praktizierenden) praktizieren und rasch Anuttara-Samyak-Sambodhi (höchste vollkommene Erleuchtung) erlangen.

Mahamati, ich sehe, dass sich Lebewesen in der Seelenwanderung der sechs Pfade befinden (Gott, Mensch, Asura, Tier, hungriger Geist, Höllenwesen), in Geburt und Tod zusammen sind, einander gebären und aufziehen und einander immer wieder Väter werden, Mütter, Brüder und Schwestern ... Sie können auch in andere Pfade geboren werden (von Tieren, Geistern, Gott usw.), ob tugendhaft oder böse werden sie einander regelmäßig Verwandte. Aufgrund dieser Verwandtschaften sehe ich, dass alles von Lebewesen gegessene Fleisch von deren eigenen Verwandten stammt.

Bodhisattvas (spirituell Praktizierende) sollten erkennen, dass alles Fleisch von schmutzigen Körpern stammt, die aus Eiter, Blut, Schmutz, roten Bindus (hellen Tropfen) und weißen Bindus der Eltern zusammengesetzt sind. Da sie also den Schmutz des Fleisches erkennen, sollten sie kein Fleisch essen.

In diesem Lankavatara Sutra sage ich, dass alle Fleischsorten jederzeit ohne Ausnahme ungenießbar sind. Mahamati, ich verbiete das Essen von Fleisch nicht nur einmal. Ich meine, dass sowohl in der Gegenwart als auch in Zukunft Fleisch essen verboten ist.

### *Surangama Sutra*

Ananda, wenn Lebewesen in den sechs Welten der Existenz das Töten einstellen, geraten sie nicht in den Kreislauf von Geburt und Tod ... Wie soll sich also jemand, der sich im großen Mitgefühl übt, vom Fleisch und Blut von Lebewesen ernähren?

Ananda, Praktizierende, die in den Zustand des Samadhi treten wollen (heilige Kommunion), sollten sich zunächst eingehend mit den Regeln des reinen Lebens befassen, um die Lust aus dem Geist durch Meidung von Fleisch und Wein zu entfernen. Ananda, wenn sie sich nicht den Sinnesfreuden und des Tötens enthalten, entkommen sie niemals den drei Welten der Existenz.

Wenn jemand seinen Körper und Geist kontrollieren kann und dadurch *aufhört, das Fleisch der Tiere zu essen und tierische Produkte zu tragen*, der wird, sage ich, wirklich befreit. Diese meine Lehre ist die des Buddhas, wohingegen jede andere von bösen Dämonen kommt.

*(Anmerkung: damit sind alle anderen Lehren gemeint, die das Gegenteil behaupten wollen)*

## *Mahaparinirvana Sutra*

Fleisch essen zerstört die Saat des Mitgeföhls und jede Handlung eines Fleischessers erschreckt alle Wesen durch den Körpergeruch nach Fleisch.

Ich fordere, dass ihr auch das in dreierlei Hinsicht reine Fleisch nicht essen sollt. Auch andere Fleischarten als die (bisher verbotenen) sollten gemieden werden. Das Fleisch von Tierleichen soll auch aufgegeben werden ... Alle Geschöpfe erkennen eine Person, die Fleisch isst und wenn sie den Geruch aufnehmen, haben sie Todespanik. *Wo diese Person auch unterwegs ist, fürchten sich die Wesen im Wasser, auf dem Trockenen oder in den Lüften. Beim Gedanken, dass sie von der Person getötet werden, werden sie sogar ohnmächtig oder sterben.*

Aus diesen Gründen essen Bodhisattva-Mahasattvas (Große Heilige) kein Fleisch. Auch wenn es scheint, als äßen sie deretwegen Fleisch, die bekehrt werden sollten - da sie tatsächlich keine gewöhnliche Nahrung essen, um wie viel weniger dann also Fleisch!

## *Dhammapada*

Sutra 10:129 - Alle Menschen erzittern vor Strafe, alle Menschen fürchten den Tod. 7 Vergleicht man andere mit sich selbst, sollte man weder morden, noch Morden verursachen.

Sutra 19:270 - Ein Mensch ist nicht nobel oder auserkoren, weil er lebende Geschöpfe schädigt. *Man bezeichnet ihn als nobel, weil er -keine- Lebewesen schädigt.*

## *Aus den Reden des Buddha: die Pflichten von Mönchen und Laien*

Er töte kein lebendes Wesen und lasse nicht töten, und wenn Andere töten wollen, lasse er es nicht zu.

## *Vanijja Sutta, AN 5:177*

Mönche oder Haushälter sollten fünf Arten von Geschäften unterlassen.

Welche fünf?

Waffenhandel, Menschenhandel, Tierhandel, Fleischhandel, Rauschmittelhandel und Gifthandel. *Anmerkung: und natürlich alle Tätigkeiten und Herstellungen, die damit zu tun haben, oder die etwas davon weiter verarbeiten.*



### *Shakyamuni Buddha, Nirvana Sutra*

Kasyapa fragte den Buddha: "Warum erlaubte der Herr den Bhiksus (Mönchen) früher, die 'drei reinen Fleischsorten' oder sogar die 'neun reinen Fleischsorten' zu essen?" Der Buddha sagte: "Der damaligen Notwendigkeit folgend war es so eingeführt, um allmählich zur tatsächlichen Abgrenzung vom Fleischessen zu kommen."

### *Brahmajala Sutra*

Ein Schüler des Buddhas darf nicht absichtlich Fleisch essen. Er sollte nicht das Fleisch irgendwelcher fühlender Wesen essen. Ein Fleischesser verwirkt sich die Saat des großen Mitgefühls, durchtrennt den Samen der Buddha-Natur und bewirkt dass ihn (Tiere und überweltliche) Wesen meiden. Wer es so handhabt, macht sich zahlloser Vergehen schuldig.

### *Ksitigarbha Sutra, Kapitel 8*

Auch muss man nach der Geburt eines Babys darauf achten, dass kein Tier getötet wird, um die Mutter mit Fleisch-Spezialitäten zu beköstigen, und nicht viele Verwandte versammelt werden, die Alkoholisches trinken oder Fleisch essen.

Denn in der schwierigen Zeit der Geburt gibt es unzählige böse Dämonen, Monster und Kobolde, die sich den streng riechenden Körper einverleiben wollen, und ich bin es, der vorher die für Haushalt und Land zuständigen Gottheiten angewiesen hat, Mutter und Kind zu schützen, damit sie sich sicher und glücklich fühlen und ihnen Nutzen zuteil wird.

Allerdings bereiten manche Leute wenn sie sehen, dass Mutter und Kind sicher und glücklich sind, gemeinsam zum Dank an die für die Gegend zuständigen Gottheiten Gaben vor, indem sie unwissend und sinnwidrig auf das Töten von Tieren zum Verzehr zurückgreifen *und damit Flüche auf sich herabbringen*, die sowohl der Mutter als auch dem Kind schaden.

# ***Die Bhagavadgita***

*„der Gesang des Erhabenen“*



**Bild1 u. 2:** Krishna und die Tiere

## ***Inhalt***

### Siebzehnter Gesang

Shraddha - Traya - Vibhaya-Yoga  
Yoga der Unterscheidung des dreifachen Glaubens

## ***Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen***

### **Die Bhagavad Gita:**

„der Gesang des Erhabenen“  
Sanskrit: भगवद्गीता gītā = Lied/Gedicht;  
bhagavan = der Erhabene/Gott

*Die Bhagavad Gita ist eine der zentralen Schriften des Hinduismus.  
Sie hat die Form eines spirituellen Gedichts.  
Vermutlich zwischen 500 und 200 vor Christus*

Zusammenführung mehrerer verschiedener Denkschulen des damaligen Indien auf Grundlage der Veden, der Upanishaden, des orthodoxen Brahmanismus, des Yoga unter anderem mehr, steht aber den Upanishaden gedanklich am nächsten

*Quintessenz der Veden:* Die Lehren der Bhagavad-Gita gelten bei den Hindus traditionell als Quintessenz der Veden.

- Śhraddhā** unerschütterlicher Mensch. Glaube, Vertrauen, Zuversicht, Treue, Aufrichtigkeit
- Traya** dreifach, dreifach geteilt, dreierlei, Gruppe von drei
- Vibhaya** Freiheit von Gefahr, Gefahrlosigkeit, sicher
- Yoga** indische philosophische Lehre, die durch Meditation, Askese und bestimmte körperliche Übungen den Menschen vom Gebundensein an die Last der Körperlichkeit befreien will. Mit körperlichen Übungen, die zum Zweck einer gesteigerten Beherrschung des Körpers, Konzentration und Entspannung ausgeführt werden

### *Siebzehnter Gesang ...*

#### *Shraddha - Traya - Vibhaya-Yoga Yoga der Unterscheidung des dreifachen Glaubens*

#### Ardschuna:

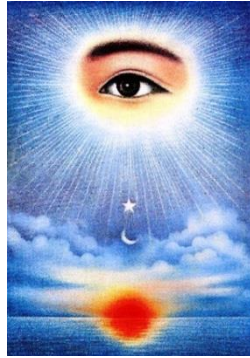
Wer nicht beachtend das Gesetz, - doch glaubensvoll dir Opfer bringt,  
Von welchem der drei „Gunas“ ist - sein Seelenzustand dann bedingt?

#### Krishna:

- 06 - wer der fünf Elemente Schar, - die seinen Körper bilden, quält,  
Und mich, der in dem Leibe wohnt - ist von dämon'schem Sinn beseelt.
- 07 - Die Speise, die ein Mensch sich wählt, - Die Spende, Buße, Opferart:  
In all' dem jeweils einer sich - Von den drei „Gunas“ offenbart.
- 08 - Was langes Leben, Stärke, Lust, - Gewandtheit und Behagen gibt,  
was nahrhaft und erquickend ist, - als Kost der 'Wesenhafte' liebt.
- 09 - Was sauer, salzig, scharf u. heiß, - was brennt und beißt und Leiden schafft,  
was krank und melancholisch macht, - genießet, wer voll Leidenschaft.
- 10 Den Rest von einem fremden Mahl, - wo Schalgeword'nes überwiegt,  
ißt unbedenklich einer, - der der Macht des Dunkels unterliegt.,

# Cao Đài

*(religiöse Offenbarungen)*



## *Inhalt*

Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen  
Die wahre Lehre des Großen Fahrzeugs, Seite 26  
Wie Vegetarismus unseren Körper beeinflusst  
Gesetz der Drei Körper - Lehren der Heiligen  
Was den Verstand angeht  
Wahre Lehren der Drei Fahrzeuge  
Segen für dich und deine Lieben  
Lehren der Heiligen über den Vegetarismus  
Lehren der Heiligen über das Halten der Zehn Gebote  
Sich des Tötens enthalten

## *Einleitung - Geschichte - Begriffsklärungen*

**Caodaismus** oder **Cao Đài** (vietnamesisch: **Đạo Cao Đài**, Hán nôm: 道高台, chinesisches 高台教 *Gāotáijiào*, hoher Altar) ist eine offiziell am 7. September 1926 gegründete Religion im Süden Vietnams. Die Schätzungen der Zahl der Anhänger gehen stark auseinander, wobei die Mehrzahl zwei bis drei Millionen angibt, andere Quellen aber acht Millionen Gläubige in Vietnam. Nach Buddhismus und Katholizismus ist sie die drittgrößte Religion des Landes. Durch Auswanderung gibt es ungefähr 30.000 Codaisten in den USA, Europa und Australien.

Basis bilden die Offenbarungen dieser Religion - Lehren Buddhas, Heiligen und Sehern - beinhaltet einen umfassenden Synkretismus aus asiatischem und christlichem Glaubensgut.

## *Die wahre Lehre des Großen Fahrzeugs*

Wenn man Fleisch isst und spirituell praktizieren möchte, ist der Geist mit der Energie aus niedrigen Ebenen beschmutzt, *wird schwer* und kann sich dadurch nicht über das mittlere Reich erheben.

## *Wie Vegetarismus unseren Körper beeinflusst*

Tierfleisch enthält meistens Viren, wenn man also Fleisch isst, folgen die Viren und zerstören unseren Körper.

Fleisch produziert auch toxisches Gas und macht so unseren Körper müde und träge. Dies ist schädlich sowohl für unseren materiellen - als auch für unseren geistigen Körper.

## *Gesetz der Drei Körper - Lehren der Heiligen Was den Verstand angeht*

Fleisch enthält Eigenschaften der Tiere, macht dadurch unseren Verstand dumm und ist besonders schädlich für die sechs Sinne, die unser Geist sind. Wenn ihr euch vegetarisch ernährt, werdet ihr nicht durch den Virus geschädigt und durch das giftige Gas erschöpft.

## *Wahre Lehren der Drei Fahrzeuge*

Bitte fügt Tieren keinen Schaden zu.

Der Akt des "Tötens" wird eure Verdienste mindern.

Obwohl sie klein sind, haben sie dieselbe Chance auf Entwicklung.

Seht nur, die Tiere wissen, wie man in Harmonie lebt.

Ihre empfindsame Natur kennt familiäre Bande.

Wer hat das Herz, das Überleben des Stärksten stillschweigend zu dulden?

Was nützt es, seinen Geschmack zu befriedigen, wenn dem Herzen Mitgefühl fehlt?

## *Segen für dich und deine Lieben*

### *Lehren der Heiligen über den Vegetarismus*

- ... **Zehn Tage Vegetarismus** schaffen etwas Güte in unserer Natur. Wegen vermindertem tierischem Fleisch und Blut ist unser Herz etwas sanfter.
- **Ein Monat Vegetarismus** sammelt Segen an und zieht den Schutz der Götter an, wodurch man viele Katastrophen vermeiden kann.
- **Wenn man ein Jahr lang Vegetarier ist**, erwirbt man viele Verdienste durch die Verringerung der vielen schlechten Taten und zieht so auf natürliche Weise Segen an.
- **Wenn man zehn Jahre lang Vegetarier ist**, geht strahlendes Licht aus vom oberen Teil des Kopfes und die Götter und Schutzengel, die das Licht immer begleiten, schützen einen vor allen Katastrophen. Und die Teufel wagen es nicht, einzudringen oder zu stören. Daher entwickelt man Weisheit und Intelligenz. Die eigene Erscheinung wird aufgrund dieses Segens auch erstrahlen.
- **Wenn man sein Leben lang Vegetarier ist**, werden drei Generationen Glück haben.

### *Lehren der Heiligen über das Halten der Zehn Gebote - Sich des Tötens enthalten*

Abschnitt 1: Wenn ihr alles schlechte Karma (Vergeltung) beenden wollt, **müsst ihr das Töten beenden**. Denn das Gesetz des Himmels ist: **Ein zerstörtes Leben muss ersetzt werden**. Wenn wir uns nun befreien möchten von diesem irdischen Leben, sollten wir nicht in Blutschuld stehen.

Abschnitt 2: ... **Das Wichtigste ist, mit dem Töten aufzuhören ...** (Anmerkung: auch das Stehlen all dessen, was den Tieren gehört (zum Beispiel auch Eier und Milch, und diverse Körpersäfte - um z.B. daraus Medikamente zu machen, bedeutet Töten. Denn dafür müssen die männlichen Tiere und alle, die „nicht gebraucht“ werden können, alle sterben!)

Denn Tiere haben Seelen und Verständnis wie Menschen. Wenn wir aus Ignoranz heraus das Leben eines Tieres beenden, dann rufen wir schrecklichen Hass hervor, und sie werden auf uns warten, um uns ebenfalls unser Leben zu nehmen ... Denn wenn wir sie töten und essen, dann haben wir eine Blutschuld bei ihnen. Je mehr wir ihnen schulden, desto mehr müssen wir ihnen zurückzahlen, *und wenn dieses Verlangen nach Vergeltung fortbesteht*, wie können wir dann frei zu unserer himmlischen Heimat zurückkehren?

Abschnitt 3: ... Was die kleinen Tiere betrifft, so können sie, obwohl sie sehr klein sind, krabbeln und sich bewegen. Sie haben auch Angst vor dem Tod und eine Seele. Daher vermindert es unsere Verdienste, *wenn wir sie töten, und manchmal müssen wir dafür sogar mit unserem Leben bezahlen*. Daher sollten die weltlichen Menschen, obwohl sie nicht spirituell praktizieren, *das Töten soweit wie möglich vermeiden, um die schlechte Vergeltung zu minimieren ... Wenn wir jährlich Opfer bringen, um unseren Vorfahren Achtung zu bezeugen, und dafür Schweine, Kühe, Hühner, Enten töten ...* dann müssen unsere verstorbenen Vorfahren all dieses schlechte Karma (Vergeltung) tragen ...

# QUELLEN

- Die Bibel
- Essener Schriften
- Das Evangelium des vollkommenen Lebens  
(ähnelt dem Evangelium der Zwölf)
- Der Qur'ân
- Bhagavad-Gita - Reclam-Buch  
~~~~~
- Wikipedia Deutsch/English  
[de.wikipedia.org](http://de.wikipedia.org) / [en.wikipedia.org](http://en.wikipedia.org)
- Juden und Tiere  
<http://www.tierimjudentum.de/1894223.htm> (hervorragende Seite)
- Jüdische Zeitung - Vom Tierschutz in der Halacha  
<http://www.j-zeit.de/archiv/artikel.463.html>
- Vegetarismus in den Weltreligionen - Judentum  
<http://veggie.utopiex.org/religionen2.html>
- Vegetarismus und Religionen  
<http://tier-freunde.npage.de/theologie-tiere-seele-menschen/vegetarismus-religion.html>
- Fleischverbot in den Religionen  
<http://fleischverbot.info/religionen/>
- Vyasapuja - Guru Purnima  
<http://www.ourswiss.ch/namaste/BhaktiYoga-Veda/VyasaGurupurnim.html>
- Das tibetische Mahayana Mahaparinirvana-Sutra  
<http://www.iphpbb.com/foren-archiv/16/1008000/1007640/das-tibetische-mahayana-mahaparinirvanasutra-33655528-5855-1202.html>
- Aus den Reden des Buddha  
<http://www.zen.fuer-uns.de/index.php?menu=10>
- Palikanon  
<http://www.palikanon.com/>